

WIENER

Entomologische Monatschrift.

Redaction und Expedition:

In Commission bei

Landstrasse, Gärtnergasse Nr. 20.

Carl Gerold's Sohn, Stadt Nr. 625.

Nr. 12.

VII. Band.

December 1863.

Beitrag zur Kenntniss der Pyralidinen.

Von **Jul. Lederer.**

(Schluss.)

140. *Stegothyris* m. *)

Rippe 3 und 4 der Vorderflügel gestielt, vor der Querrippe der Mittelzelle unten ein von einem Schuppenkamme überdeckter Eindruck (Taf. 2, Fig. 22); die Fühler kürzer, zu $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes reichend; alles Uebrige wie bei voriger Gattung.

Arten:

fasciculata Z. Caff. p. 63. — Led. Taf. 16, Fig. 4 Caffr.
transversalis Led. Taf. 16, Fig. 5. 116) Venezuela.

141. *Platamonia* m. **)

Ansehnlich, aus der Verwandtschaft der vorigen, aber mit normaler Rippenbildung und nach aussen sehr erweiterten Flügeln, die vorderen mit rechtwinkliger, nicht vortretender Spitze und bauchigem Saume; die Fühler von gewöhnlicher Länge, ebenfalls mit vortretenden Vorderecken, auch beim Manne unbewimpert; die Mittelzelle der Hinterflügel besonders kurz.

Seidengelb, am Vorderrande und Saume rauchgrau angeflogen, die Mittelzeichen der Vorderflügel und beide Querlinien fein, die äussere sich auch über die Hinterflügel fortsetzend, auf allen bei der Mitte einen eckigen Vorsprung machend.

*) *στέγη*, Decke; *θυρίς*, Fenster.

**) *πλατάμων*, breiter, flacher Stein — wegen der breiten Flügel.

Art:

ampliatalis Led. Taf. 16, Fig. 6. (Mus. Caes., Felder) Amboina.

142. *Orphnophanes* m. *)

Schlank, dabei aber kräftiger als die vorigen vier Gattungen; die Flügel schmal, ihr Vorderrand $\frac{1}{3}$ länger als ihr Innenrand, die Spitze der vorderen etwas vorgezogen, der Innenwinkel gerundet, die Mittelzelle beim Manne unten an der Basis mit einem Eindrucke, über welchen beiderseits ein Schuppenkämmchen gestrichen; der Innenrand der hinteren etwas eingebogen, mit einem kleinen braunen Haarpinsel (Taf. 2, Fig. 23).

Palpen wie bei voriger Gattung; Fühler von $\frac{2}{3}$ Vorderrandslänge, dick, borstenförmig, beim Manne mit ziemlich langen, gleichmässigen Wimpern; Beine lang und dünn.

Vorderflügel licht chocoladebraun, beide Querlinien dunkler, etwas lichter beschattet, die Nierenmakel weiss aufgeblinkt. Hinterflügel weiss, von der äusseren Querlinie nur wenige abgerissene Spuren.

Art:

productalis Led. Taf. 16, Fig. 7. (Mus. Caes., Felder) Amboina.

143. *Entephria* m. **)

Schlank, gestreckt, schwächlich; die Flügel doppelt so lang als breit, die vorderen mit rechtwinkliger Spitze, die hinteren am Innen- und Vorderwinkel gerundet; die Palpen sichelförmig, das Endglied scharf zugespitzt, zurückgebogen; die dünnen Nebenpalpen an die Stirne angepresst; die Fühler von gewöhnlicher Länge, mit feinen, langen, dünnen Wimpern; der Hinterleib den Innenwinkel doppelt überragend; die Beine lang und dünn, anliegend beschuppt; die Rippen normal.

Alle Flügel dunkel aschgrau, die vorderen am Saume weisslich gerandet, dieser Rand aber in der Flügelspitze etwas vor ihr beginnend und daher ein kleines Stück von der Grundfarbe abschneidend; die gewöhnlichen Makeln und Querlinien nur wenig dunkler als der Grund, sehr verloschen.

Art:

praeruptalis Led. Taf. 16, Fig. 8. (Mus. Felder) Amboina.

*) ορφνός, dunkel; φαίνομαι, ich erscheine.

**) έν, in; τέφρος, Asche.

144. *Coptobasis* m. *)

Schlank, gestreckt, im Flügelschnitte den schmalflüchlichsten Botyden zu vergleichen, der Körper aber im Verhältniss zu den Flügeln viel länger; ausgezeichnet durch die männlichen Fühler (Taf. 5, Fig. 12), deren Wurzel verdickt, an der Innenseite zahnförmig verlängert und vor dieser Verlängerung abstehend beschuppt, und deren Schaft an der Basis ausgeschnitten ist.

Flügel mehr als 2½mal so lang als breit, die vorderen mit convexem Vorderrande, bogigem, dabei etwas schrägem Saume; ziemlich scharfer Spitze und gerundetem Innenwinkel; die hinteren am Vorderrande um die Hälfte länger als am Innenrande, der gerundete Vorderwinkel etwas vortretend.

Palpen und Nebenpalpen am Kopfe aufsteigend, erstere an Länge je nach den Arten verschieden, bald nicht bis zur Stirne reichend, bald diese überragend, das Endglied emporstehend oder vorgeneigt; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler von halber Vorderrandlänge; Hinterleib den Afterwinkel 1/3 überragend, sehr spitz; Beine anliegend beschuppt.

Färbung aller Flügel schmutzig braun, zuweilen violett schimmernd, die Vorderflügel mit beiden — meist weissen — kleinen Makeln und den beiden Mittellinien, die äussere im Bogen um die Nierenmakel, sich in gleicher Weise auf den Hinterflügeln fortsetzend; die erste Art ganz zeichnungslos, *Hymenopt. sordidalis* ähnlich.

Unterabtheilungen:

- A. Mann ohne Haarpinsel in den Weichen der Brust.
- B. Derselbe am Ende der Brust beiderseits mit einem (schwarzen) Haarpinsel (vielleicht noch mit sonstigen Auszeichnungen; mein Exemplar ist am Körper stark beschädigt und hat keine Hiaterbeine.)

Arten:

A.

- *sulcioidalis* Walker p. 684 (*Botys*) (Mus. Caes.) Amboina.
- *thyadalis* (*thysalidis*) Walker p. 734 (Mus. Caes.) Ostindien.
- *textalis* Led. Taf. 16, Fig. 9. 117) Ostindien.
- *luninalis* Led. Taf. 16, Fig. 10. 118) Ostindien.
- *opisalis* Walker p. 346 (*Desmia*). — Led. Taf. 16, Fig. 11. (Mus. Caes.) Ostindien.
- ? † *anormalis* Guen. p. 352 Cayenne.

*) *κοπτο*, ich schneide ein; *βάσις*, Wurzel.

? *quadrifasciata* Kohl. Kaschmir p. 492. — Led. Taf. 16, Fig. 12.

(♂ unbekannt) Himalaya.

B.

spretalis Led. 119) Amboina.

145. *Herpetogramma* m. *)

Habitus von *Coptobasis*, die Fühler des Männchens ohne Auszeichnung, blos borstenförmig, fein bewimpert, dagegen dessen Vorderbeine bis ans vorletzte Tarsenglied an der Innenseite wollig behaart. Palpen am Kopfe aufsteigend, anliegend beschuppt, das kurze Endglied stumpfspitzig; Nebpalpen fadenförmig; Ocellen vorhanden.

Schmutzig erdbraun, alle Flügel blos mit der äusseren Mittelinie, welche gelblich und verloschen, schwach gezähnelte und von demselben Verlaufe wie bei *Botys verticalis* ist. Vorderflügel mit schwachem dunklerem Mittelpunkt. Unterseite wie die obere, nur bleicher.

Art:

servalis Led. Taf. 16. Fig. 16. (Mus. Kaden.) Brasilien.

146. *Pilocrocis* m. **)

Habitus der vorigen mit ähnlicher Zeichnung (diese auf schmutzig braunem Grunde gelblich gewässert, an *B. lanceolalis* etwas erinnernd), der Mann oben mit einem Umschlage am Vorderrande, zunächst der Basis (Taf. 3, Fig. 17), dieser mit einer abwärts gestrichenen langen Haarmähne, auf welcher platte, fischschuppenartige Blättchen aufliegen; die Fühler (Taf. 5, Fig. 12) ganz eigenthümlich, bei $\frac{1}{4}$ mit sammtigen Schuppenwulste, bei der Mitte phycideenartig gekrümmt und rauchschuppig. (Hinterleib und Hinterbeine meinem Exemplare fehlend.) Rippe 9 und 10 der Vorderflügel nach einander aus 8.

Weib mir unbekannt.

Arten:

ramentalis Led. Taf. 16, Fig. 13. (Mus. Caes.) Vaterland?

† *amissalis* Guen. p. 351 Brasilien.

147. *Ceratoclasia* m. ***)

Aus der Verwandtschaft der vorigen Arten, schmutzig braun, in Zeichnung der *Botys terrealis* etwas ähnelnd; die Fühler (Taf. 5,

*) *ερπετος*, kriechend; *γραμμή*, Linie.

**) *πίλος*, Filz; *κροκίς*, Flocke.

***) *κέρας*, Horn; *κλάω*, ich breche.

Fig. 13) von mehr als $\frac{2}{3}$ Vorderrandslänge, stark, bei der Mitte mit einer knotigen Verdickung, worauf ein Schuppenwulst, dahinter knieförmig eingebogen, die Glieder fein und lang bewimpert, jederseits mit einer stärkeren Borste, in der Krümmung einige noch stärkere, fast horizontal stehende Borsten.

Palpen am Kopfe aufsteigend, das Endglied kurz, durch die schneidige Beschuppung breit erscheinend, ganz abgestumpft, vertical; Nebenpalpen sehr kurz, fadenförmig; Beine (die vorderen meinem Exemplare fehlend) und Rippen ohne Auszeichnung.

Weib mir unbekannt.

Art:

delimitalis Guen. p. 351. — Led. Taf. 16, Fig. 14 Brasilien, Haiti.

148. *Piletocera* m. *)

Mir ebenfalls nur im männlichen Geschlechte bekannt.

Plumper als die vorige, klein, der Hinterleib verhältnissmässig dick und stumpf, die Fühler (Taf. 5, Fig. 14) dick, mit langen, dünnen Wimpern und einem filzig beschuppten Knoten bei der Mitte, dahinter aber keine Krümmung; die Vordertarsen (Taf. 5, Fig. 35) durch flossenartige Behaarung an der Aussenseite so dick wie die Schienen erscheinend, die Behaarung mitten eine Furche bildend; die Palpen am Kopfe aufsteigend, bis zur Stirne reichend, das zugespitzte Endglied gerade emporstehend; Nebenpalpen kurz und dünn; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Rippe 9 und 10 der Vorderflügel aus 8.

Einfärbig schwarz, nur auf der Unterseite auf den Vorderflügeln von den Makeln schwache Spuren und am Innenrande der hinteren verloschene Anfänge einer Querlinie durch ein Hellerwerden des Grundes in schwachen Spuren vorhanden.

Art:

violalis Led. Taf. 16, Fig. 15. (Mus. Felder.) Amboina.

149. † *Lonchodes* Guen. p. 354.

Nach Guenée sehr schlank, mit sehr langem, dünnen, den Innenwinkel stark überragenden Hinterleib, grossen Augen, die den Kopf breiter erscheinen lassen als den Rücken; kurzen, an die Stirne an-

*) *πλητρός*, filzig; *κερας*, Horn.

liegenden Palpen; keinen Nebenpalpen; sehr langen, dünnen Fühlern mit abgeschnürten Gliedern.

Flügel schmal, sehr glänzend, fast einfarbig, die vorderen sehr lang, mit vortretender Spitze, die hinteren klein, am Vorderwinkel abgerundet.

Arten:

- † *capillalis* Guen. p. 355 Cayenne.
 † *linealis* Guen. p. 355 Cayenne.

150. † *Phryganodes* Guen. p. 353.

Nach Guenée (der nur den ♂ kennt) mit kurzen Fühlern, kurzen, aufsteigenden Palpen, keinen Nebenpalpen; grossen, vorspringenden Augen; im Verhältniss zum breiten Rücken schlanken Körper, faltigen und halbdurchsichtigen, einfarbigen Flügeln, die vorderen zwischen Rippe 6 und 7, mit einer mehr durchsichtigeren, rinnenartigen Vertiefung, die hinteren an Rippe 1 b ebenfalls mit einer durchsichtigen Blase.

Art:

- plicatalis* Guen. p. 354 Cayenne.

151. *Microthyris* m.

Robust, gedrungen, die Vorderflügel von der Form einer gewöhnlichen *Botys*, die hinteren (beim Manne, das Weibchen hat sie gerundet) mit spitzem, vortretenden Vorder-, in die Länge gezogenen, lapfigen Innenwinkel und geradem, schrägen Saume, daher von dreieckigem Ansehen, unten von einer die Mittelzelle durchziehenden krummen Längsfalte durchschnitten; alle schmutzig braun, die vorderen mit 5 kleinen durchsichtigen weissen Fleckchen, zwei an der Stelle der Makeln, eines unter das erste, zwei unter das zweite, etwas saumwärts gestellt; die hinteren mit weissen Mittelfleckchen und einer dunkleren, um das Fleckchen einen Bogen beschreibenden, dann gerade zum Innenrande ziehenden Querlinie dicht dahinter.

Palpen anliegend beschuppt, sichelförmig, bis zur Stirne reichend, das Endglied stumpfspitzig (Nebenpalpen scheinen zu fehlen); Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler kurz und dick, bei $\frac{2}{3}$ mit einem filzigen Schuppenstrich, wodurch sie verdickt erscheinen; Hinterleib und Beine kurz, die besonders kurzen Hinterschienen mit einem dichten Büschel sammtiger Haare zwischen den beiden Spornenpaaren.

Arten:

- prolongalis* Guen. p. 353. — Led. Taf. 16, Fig. 17 Brasilien.
 † *scotalis* Guen. p. 353 Brasilien.

152. *Desmia* Westwood (in Guérins: Magasin de Zoologie 1831).

Mittelgrosse, gestreckte Arten, die Vorderflügel schmal, ihr Vorderrand $\frac{1}{3}$ länger, als ihr Innenrand, ihr Saum sehr schräge, Spitze und Innenwinkel nicht gerundet; die hinteren im Verhältniss zu den vorderen klein, ihr Vorderrand $\frac{1}{3}$ länger als ihr Innenrand, ihr Saum ebenfalls sehr schräge, ihr Vorder- und bei den Männern auch ihr Innenwinkel etwas vorgezogen, bei den — auch plumperen — Weibern mehr gerundet.

Palpen sichelförmig, mit zugespitztem Endgliede, nicht ganz bis an die anliegend beschuppte Stirne reichend; Nebenpalpen fehlend; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler bis zum halben Vorderande oder noch darüber reichend, beim Manne bei der Mitte mit einer durch filzige Beschuppung knotig verdickt erscheinenden Ausnagung, fein und gleichmässig bewimpert; von der Verdickung bis zur Spitze jedes Glied jederseits mit einer längeren stärkeren Borste. (Taf. 5, Fig. 15). Hinterleib beim Manne den Innenwinkel $\frac{1}{3}$ überragend, schlank und sehr spitz zulaufend, beim Weibe kürzer und dicker; Beine anliegend beschuppt, die Vorderschienen kurz, aussen pelzig behaart, der Vorderfuss verhältnissmässig sehr lang.

Braunschwarz, die Vorderflügel mit zwei grossen weissen Makeln, die hinteren mit gleichfärbiger Mittelbinde, das Weiss meistens mit schwachem Opalschimmer.

Arten:

- maculalis* Westw. l. c. pl. 2. — Guen. p. 189. — Clemens Philad. Proc. for 1861, p. 215 Nordamerica.
 • *funeralis* Hb. 103. — Guen. p. 190 Südamerica.
 • *tages* Cramer 97 D Südamerica, Cap?
 † *ufeus* Cramer 97 E Surinam.
 ? † *tedea* Cramer 312 G Surinam.

153. *Aediodes* Guen. p. 191.

Der vorigen Gattung nahe verwandt, schwarz, mit den weissen Flecken und der Fransenbezeichnung unserer *Bot. s-maculata*, aber mit lebhaftem Opalschimmer und zwei weissen Gürteln des Hinterleibes; ohne Nebenpalpen; mit nach einander aus 8 entspringender

Rippe 9 und 10 der Vorderflügel, beim Manne pinselartig behaartem Innenrande der hinteren.

Palpen wie bei *Desmia*; Vorderfuss kürzer; Fühler ohne Verdickung, beim Manne mit langen feinen Wimpern.

Arten:

<i>quaternalis</i> Led. Taf. 17, Fig. 4. 120)	Amboina.
† <i>funeralis</i> Guen. p. 189	Brasilien.
† <i>flebilialis</i> Guen. p. 191	Cayenne.
† <i>ploralis</i> Guen. p. 192	Cayenne, Brasilien.
† <i>orbalis</i> Guen. p. 192	Cayenne.
† <i>intermicatis</i> Guen. p. 192	Cayenne.
† <i>strigivitrals</i> Guen. p. 193	Brasilien.
{ <i>inspersalis</i> Z. Caff. p. 33	Caffr., Abyssinien.
{ <i>afflictalis</i> Guen. p. 190. pl. 5. Fig. 4. (♂ mir fremd.)	
? † <i>lunulalis</i> Hb. Ex. 303—4. — Guen. p. 205	Brasilien.

154. † *Hyalea* Guen. p. 206.

Guenée stellt dieses Genus zwischen seine Gattungen *Asopia* und *Agathodes*, der Abbildung nach scheint es mir eher neben *Syngamia* zu gehören.

Mittelgross; die Fühler bewimpert; ihre Glieder vortretend; Palpen anliegend beschuppt, das Endglied breit, beilförmig, seine Beschuppung von der des zweiten Gliedes wenig abstehend; Nebenpalpen sehr kurz und fadenförmig; Zunge spiral; Hinterleib schlank; Beine anliegend beschuppt.

Flügel ganzrandig, die vorderen schmal, mit vortretender Spitze und schrägem Saume; die hinteren verhältnissmässig klein, gerundet. Färbung durchsichtig gelb, die Flügel mit schwarzen Rändern, auf den vordern die Grundfarbe durch ein Querband in zwei grosse Flecke getheilt.

Arten:

† <i>succinalis</i> Guen. p. 206	Brasilien.
† <i>fulvidalis</i> Wallengren. Wien. Ent. Mtsch. 1860. p. 174	Taiti.
† <i>dividualis</i> Hb. Zut. Fig. 779—80. — Guen. p. 207	Nordamerika.
† <i>glaucopidalis</i> Guen. p. 207. pl. 8. Fig. 7	Vaterland?

155. *Syngamia* Guen. p. 187.

Habitus und Flügelschnitt (Taf. 3, Fig. 18) von *Desmia*, seidenartig braun, die Vorderflügel mit 3, die hinteren mit 2 goldgelben Quermakeln, auf den letzteren diese gewöhnlich bindenförmig ausgezogen; die Palpen am Kopfe aufsteigend, das Endglied kurz und

stumpf; die fadenförmigen Nebenpalpen aufwärts gerichtet; die Fühler von $\frac{2}{3}$ Vorderrandslänge, ohne Auszeichnung, beim Manne mit äusserst kurzen dichten Wimpern. Rippen etc. wie gewöhnlich.

Arten:

- *florella* Cramer 348 L. Südamerica.
- quinqualis* Hb. Zut. 351—352.
- florellalis* Guen. p. 187.
- † *pepitalis* Guen. p. 187 Cayenne.

156. Aethaloëssa m. *)

Habitus von *Syngamia*, die Palpen gerade vorgestreckt, die Fühler von halber Vorderrandslänge, zurückgelegt, beim Manne fein und lang bewimpert. Rippen normal.

Goldbraun, die Vorderflügel mit goldgelber Basis, Mittelbinde und grosser ovaler, an den Vorderrand anstossender Quermakel dahinter; auf den hinteren die goldgelbe Farbe derart verbreitet, dass von der Grundfarbe nur ein Saumband bleibt.

Arten:

- *floridalis* Z. Caff. p. 60. — Led, Taf. 17, Fig. 2 Caffr.
- merionalis* Walker p. 334?
- ? *fervidalis* Z. Caff. p. 59. — Led. Taf. 17, Fig. 3 **) Caffr.
- † *liquidalis* Z. Caff. p. 61 Caffr.
- † *signatalis* Z. Caff. p. 62 Caffr.

157. Chnaura m. *)**

Aethaloëssa in Färbung und Zeichnung ähnlich, mit kürzeren, weniger spitzen Flügeln, Rippe 9 und 10 nach einander aus 8; Palpen und Nebenpalpen am Kopfe aufsteigend, letztere vorne durch die Beschuppung verdickt, abgestumpft; Zunge kurz und weich; Fühler (Taf. 5, Fig. 16) dick, mit perlschnur-artig abgeschnürten kurzen Gliedern, bis zu $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes reichend, in beiden Geschlechtern unbewimpert.

Art:

- *octavialis* Walker p. 335. — Led. Taf. 17, Fig. 4. (Mus. Caes., Feller.) Ostindien, Amboina.

*) *αἰθαλόεις*, glühend — wegen der Färbung.

**) Ich habe nur ein verflogenes Weibchen vor mir, an dem auch die Palpen ganz abgerieben. Zeller setzt sie zu *Stenia*; ich kann aber keine eckigen Fühlerglieder bemerken.

***) *χναυρός*, leckerhaft.

Die Stellung dieser Gattung ist mir zweifelhaft, da ich nur zwei Männchen ohne Hinterleib und ohne Fransen vor mir habe.

Ziemlich klein, die Flügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, der Saum der vorderen unter der Spitze zu Rippe 4 etwas eingezogen, von da zu Rippe 1 so schräg und gerade zugeschnitten, dass sich auf Rippe 4 ein stumpfer Vorsprung bildet; der Saum der hinteren von Rippe 3 zum Innenwinkel ebenfalls sehr gerade, der Innenrand sehr kurz. (Taf. 3, Fig. 19.)

Palpen nicht ganz in Kopfeslänge horizontal vorstehend, Nebpalpen fadenförmig; Fühler unter halber Vorderrandslänge, mit langen, feinen Wimpern; Rippen, Beine etc. wie gewöhnlich.

Flügel ölig gelb, wie *Phacellura vitralis*; auf den vorderen der Vorderrand, Saum und eine Querbinde der Mitte matt veilbraun, die Grundfarbe bis auf einen mit der Basis auf den Innenrand aufsitzenden dreieckigen Fleck und eine dahinter — ober dem Innenwinkel — befindliche grosse Makel verdrängend; die hinteren bloß mit einem veilbraunen Fleck in der Flügelspitze und zwei solchen Pünktchen vor dem Saume an Rippe 1 b und 2; die Begrenzung aller dieser Zeichnung etwas blättrig, ähnlich *Siriocauta*, doch nicht so scharf.

Art:

sephyralis Led. Taf. 17, Fig. 5. (Mus. Felder.) Amboina.

159. *Zinckenia* Z. Caff. p. 55.

(*Spoladea* Guen. p. 224.)

Ziemlich kleine Arten mit schmalen Vorderflügeln, die fast 2mal so lang als breit, nach aussen $\frac{1}{3}$ erweitert sind, bogigen Saum, rechtwinkelige, nicht vortretende Spitze und stumpfeckigen Innenwinkel haben; am Vorderrande $\frac{1}{3}$ längeren Hinterflügeln, deren Saum unter der Spitze schwach eingezogen ist; leicht kenntlich an Färbung und Zeichnung; die erstere auf allen Flügeln tuschbraun; die letztere auf den hinteren stets eine gerade vom Vorder- zum Innenrande ziehende, zu diesem verschmälerte, weisse oder schmutzig weisse, scharf begrenzte, gewöhnlich an der Aussenseite etwas zackige Querbinde; die vorderen sich mit einer daran anschliessenden, nicht ganz zum Vorderrand reichenden Binde, gewöhnlich einer hellen

*) γῶνος, Winkel; καίω, ich brenne.

Makel, der ersten Bogenlinie und einem weissen Vorderrandsfleck bei $\frac{2}{3}$ des Saumes; alle Fransen breit, schwarzbraun, unregelmässig weiss gescheckt.

Körper im Verhältniss zu den Flügeln kurz, der Hinterleib den Innenwinkel kaum überragend, ziemlich gleichbreit, das letzte Segment nur wenig verschmälert, die Palpen stachelförmig aufwärts gekrümmt, sehr schneidig, die Stirne überragend, das lange und dünne scharf zugespitzte Endglied anliegend beschuppt; die fadenförmigen Nebenpalpen an der Stirne anliegend; die Zunge spiral; Ocellen vorhanden; die Fühler (Taf. 5, Fig. 17) kurz, unter halber Vorderrandslänge, ihre Basis beim Manne knollig verdickt und die Geissel phycideenartig zurückgelegt. Beine und Rippen wie gewöhnlich.

Arten:

- * *recurvalis* Fab. S. E. N. 29. — Zell. Caff. p. 55. — Guen. p. 225.
 pl. 8. Fig. 5. Réunion p. 62 Südamerika, Afrika, Südasia
- angustalis* Fab. Mant. 409.
- albifascialis* Boisd. Madag. p. 119. pl. 16, Fig. 7.
- † *animalis* Guen. p. 226 Pernambuco
- * *perspectalis* Hb. 101. — Guen. p. 226 America
- † V. ? *exportalis* Guen. p. 227 Neuholland.
- † *primordialis* Z. Caff. p. 56 Caffr.

160. *Aetholix m.* *)

Ein eigenthümliches Thier, im Flügelschnitte an *Syngamia* erinnernd, in der Form der Palpen, der Färbung des Rückens und der Flügelbasis mit *Agrotera* übereinstimmend.

Mittelgross, kräftig, die Flügel im Verhältniss zum robusten Körper klein, die vorderen schmal mit sehr schrägem Saume (wie *Syngamia*); die hinteren kurz, am Vorder- und Innenwinkel gerundet, an letzterem in die Länge gezogen.

Körper anliegend beschuppt; die Palpen stachelförmig aufwärts gerichtet, die Stirne überragend, durch die Beschuppung dreieckig erscheinend, fast etwas hakenförmig zurück gebogen; Nebenpalpen fehlend; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler von $\frac{2}{3}$ Vorderrandslänge, beim Manne mässig lang und fein bewimpert; Rücken breit, Schulterdecken verlängert, Brust vorne mit fischschuppenartigen glänzenden Blättchen; Hinterleib den Innenwinkel $\frac{1}{3}$ überragend, gleich breit, am Ende abgestutzt; Beine kräftig. Obere Mittelrippe

*) *αἰθόλιξ*, Brandblase.

und Rippe 6 der Hinterflügel sehr convex gebogen, letztere sich bis zur Basis fortsetzend, durch einen Schrägast mit dem Stamme von 7 und 8 verbunden.

Rücken und das auf den Vorderflügeln gerade abgeschnittene Basalfeld schwefelgelb, mit eingemengten mennigrothen Schuppen, bei der Mitte des Vorderflügels eine grosse, weisse, etwas irisirende, an den Vorderrand anstossende Nierenmakel; auf den hinteren eine ebenso gefärbte gerade, von der Mitte des Vorderrandes zum Innenwinkel ziehende, zu ihm etwas verschmälerte Binde; auf den Vorderflügeln die Fransen gelblich weiss, in der Mitte schwarz unterbrochen.

Art:

flavibasalis Guen. p. 193. — Led. Taf. 17, Fig. 6 . . Ostindien, Amboina.

161. *Diathrausta* m. *)

Klein, schwächlich, in Farbe und Zeichnung *Zinckenia*, im Habitus *Endotricha* ähnlich, die Hinterflügel ohne Rippe 5, bloss 3 und 4 aus einem Punkte aus der unteren Ecke der Mittelzelle (Taf. 2, Fig. 24), auf den vorderen 9 und 10 nach einander aus 8.

Palpen und Nebenpalpen horizontal; erstere kurz, die Stirne wenig überragend; vorne abwärts geneigt; letztere buschig; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler kurz, borstenförmig, kurz bewimpert; Hinterleib dünn, den Innenwinkel wenig überragend; Beine ohne Auszeichnung.

Weib mir unbekannt.

Art:

profundalis Led. Taf. 17, Fig. 7 (Mus. Felder, Kaden.) . . . Amboina.

162. *Cindaphia* m. **)

Im Flügelschnitte und der Fransenbezeichnung *Agrotera* ähnlich, aber minder schwächlich, mehr botydenartig, allenthalben fremd stehend; mir nur im weiblichen Geschlechte bekannt.

Klein, der Hinterleib den Innenwinkel wenig überragend, die Palpen horizontal, vorne zugespitzt; die Nebenpalpen aufwärts gerichtet und convergirend; die Zunge spiral; Ocellen vorhanden; die Fühler bis zu $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes reichend, dünn; die Beine gedrunge, anliegend beschuppt; Rippe 9 und 10 der Vorderflügel nach einander aus 8.

*) *διαθράω*, ich durchbreche.

**) *κινδάφιος*, listig.

Flügel gestreckt, nach aussen erweitert, die Spitze der vorderen rechtwinkelig, unter ihr der Saum schwach ausgeschwungen, die hinteren am Innen- und Vorderwinkel gerundet. Oben und unten goldgelb, auf den Vorderflügeln die Makeln und Mittellinien fein, dunkler, auf den hinteren sich die äussere Mittellinie fortsetzend, auf allen der Raum von ihr bis zum Saume bindenartig purpurbraun, die Fransen bleicher gelb, in der Spitze, der Mitte und am Innenwinkel graubraun unterbrochen.

Art:

- * *incensalis* Led. Taf. 17, Fig. 8. (Mus. Caes., Kaden.) . . . Brasilien.
- { *bicoloralis* Guen. p. 202?

163. *Agrotera* Schk. p. 63.

Ziemlich klein und schwächlich; die Flügel breitfransig, gestreckt, $\frac{1}{3}$ länger als breit; die vorderen mit rechtwinkliger Spitze, in der Mitte etwas ausgeschwungenem Saume und stumpfem Innenwinkel; die hinteren am Vorder- und Innenwinkel gerundet, ihr Saum unter der Spitze schwach eingezogen.

Körper zart; der Hinterleib im Verhältnisse zu den Flügeln kurz, den Innenwinkel kaum überragend; die Palpen (Taf. 4, Fig. 28) am Kopfe aufsteigend, schneidig, mit eigenthümlicher Beschuppung, welche das Endglied als ein auf die Spitze gestelltes Dreieck erscheinen lässt; Nebpalpen fehlend; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler von halber Vorderrandslänge, mit kurzen, perlschnurartigen Gliedern, beim Manne fein und mässig lang bewimpert; Beine anliegend beschuppt, ziemlich kurz; Rippen normal, der Schrägast der Hinterflügel deutlich.

Rücken und das scharf abgeschnittene Basalfeld der Vorderflügel schwefelgelb mit mennigrothen Atomen, dann die ganze Fläche veilbraun, am Basalfelde dunkler beschattet, die äussere Mittellinie etwas dunkler, fein und verloschen, zackig; die Fransen weiss, in der Spitze, der Mitte und am Ende bräunlich unterbrochen. Hinterflügel aschgrau mit feiner dunklerer Fortsetzung der äusseren Mittellinie.

Der Schmetterling lebt im Sommer beim Tage in Gebüsch versteckt.

Arten:

- * *nemoralis* S. V. p. 123. — Scop. 618. — Hb. 100. 206. Beitr. 4 St. Taf. 3. — Schk. p. 64. — Tr. VII. p. 156. — Dup. VIII. p. 203. pl. 223. — Ev. Fauna p. 467. — H.-Sch. IV. 12. — Guen. p. 217. Wien etc.
- { *erosalis* Fab. E. S. 405.
- * *effertalis* Walker. (Mus. Caes., Felder.) . . Ostindien, Ceylon, Amboina.

164. Lencinodes Guen. p. 221.

Mittelgross, im Habitus an *Asopia* erinnernd; kräftig, breit-fransig, die Flügel $\frac{1}{3}$ länger als breit, die vorderen mit rechtwinkelliger Spitze und darunter etwas ausgeschweiftem Saume, dessen Befransung bei sehr reinen Exemplaren auf Rippe 4 etwas eckig erscheint, und welcher Vorsprung durch eine mondformige dunkle Zeichnung der Flügelspitze noch mehr hervorgehoben ist; die hinteren am Vorderrande $\frac{1}{3}$ länger als am Innenrande, ihr Vorder- und Innenwinkel gerundet, ihr Saum unter der Spitze etwas eingezogen. (Taf. 3, Fig. 20.)

Körper im Verhältnisse zur Flügellänge kurz, den Innenwinkel wenig überragend, beim Weibe dick und stumpf; Palpen dünn, vorgestreckt und dabei etwas aufwärts gerichtet, in mehr als Kopfslänge vorstehend, convergirend, das verhältnissmässig lange Endglied linear; Nebenpalpen ganz kurz, fadenförmig, Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler kurz, borstenförmig, beim Manne mit kurzen, dichten Wimpern; Beine kräftig, an den vorderen die Schenkel beim Manne mit eigenthümlich schuppiger Bekleidung. Rippe 9 und 10 der Vorderflügel nach einander aus 8.

Weiss, der Grund matt perlmutterglänzend, die übrige Beschuppung mehlig. Beide Makeln gelblich, mit feineren dunkleren Umrissen, die Mittellinien unbestimmt, das Basal- und ein unregelmässiger Fleck in Mittelfelde am Innenrande, an die erste Mittellinie und die Nierenmakel anstossend, rostroth; ein mondformiger Fleck in der Flügelspitze (ähnlich *Elicrina cordiaria*) schwärzlich.

Arten:

- elegantalis* Guen. p. 222. pl. 3 | .8. Brasilien.
imperialis Guen. p. 223 Haiti.
orbonalis Guen. p. 223 Java.
 † *sigulalis* Guen. p. 225 Ostindien.
 † *melanopalis* Guen. p. 224 Ostindien.

165. Cirrhochrista m. *)

Plumper als die vorige Gattung, sonst im Habitus ihr ähnlich, der Saum der Vorderflügel aber unter der Spitze nicht ausgeschwungen; die Palpen (Taf. 4, Fig. 30) schnabelförmig abwärts gebogen, mit vorne spitz zulaufender Beschuppung; die Nebenpalpen darauf auf-

*) *κίχθος*, gelb; *χρίω*, ich beschmiere, salbe.

liegend pinselartig, mit der schräge zulaufenden breiten Stirne in gleicher Linie; die Zunge schwach; Ocellen fehlend; die Fühler des Mannes dick, lang bewimpert; der Hinterleib auch bei ihm sehr dick; die Beine, namentlich die Füße sehr kurz, die Schienen kräftig, wollig behaart, Rippe 10 der Vorderflügel gesondert, 8 der Hinterflügel erst nahe vor dem Vorderrande als ganz kurzer Ast in ihn auslaufend.

Schneeweiss, dicht beschuppt, ein dreieckiger Vorderrandsfleck im Mittelfelde, das Basal- und schmale Saumfeld, so wie eine ihm entsprechende Zeichnung auf den Hinterflügeln, nebst den breiten Fransen goldbraun, dunkler gesäumt, in der Flügelspitze ein Fleck der weissen Grundfarbe (*pulchellalis*) oder diese Zeichnung bis auf wenige Spuren am Vorderrande der Vorderflügel und auf die goldbraunen, dunkler gesäumten Fransen reducirt (*aetherialis*).

Arten:

- *aetherialis* Led. Taf. 17, Fig. 9 Amboina.
- *brizoalis* (*Margaronia*) Walker p. 976?
- *pulchellalis* Led. Taf. 17, Fig. 10 Amboina.

166. *Pycnarmon* m. *)

Von der vorigen und folgenden Gattung im Habitus ganz abweichend, der eigenthümlichen Zeichnung, namentlich des Hinterleibes zufolge aber offenbar hierher gehörig.

Robust, ganz anliegend beschuppt, die Flügel weniger schmal und nach aussen mehr erweitert, als bei *Conchylodes*, mehr botydenartig; die vorderen mit rechtwinkliger Spitze, bogigem Saume und gerundeten Innenwinkel, die hinteren mit etwas vortretendem abgestumpften Vorderwinkel; die Fransen von gewöhnlicher Länge.

Stirne breit, anliegend beschuppt; Palpen (Taf. 4, Fig. 31) daran sichelförmig aufsteigend, bis an deren Ende reichend, das Endglied scharf zugespitzt; Nebenpalpen fehlend; Ocellen vorhanden; Zunge spiral; Fühler von halber Vorderrandslänge, beim Manne (Taf. 5, Fig. 18) an der Basis verdickt, das erste Drittel der Geissel mit einer anliegenden, zusammengedrehten seidigen Haarflocke, deren Ende einen abstehenden, in einer Rinne liegenden Büschel bildet; hinter dieser Krümmung der Fühler an der Vorderseite mit etwa 10 horizontal abstehenden kurzen, allmähig an Länge abnehmenden Kammzähnen, dann glatt borstenförmig, beim Weibe ohne Auszeichnung;

*) *πυκναρός*, dicht; *ἄρω*, ich füge.

Hinterleib glatt beschuppt, den Innenwinkel wenig überragend, gleich breit und etwas flach gedrückt, mit stumpfspitzigem After (beim Manne, meinem Weibchen fehlt er); Beine kräftig, anliegend beschuppt; Rippen normal.

Weiss, dünnscuppig, mit schwarzen Flecken und Streifen, nämlich auf den Vorderflügeln ein Querstreif dicht an der Basis, einer bei $\frac{1}{4}$ der Flügellänge, zwei Flecken dahinter am Vorderrande, zwei mit ihnen paarweise schräg nach aussen gestellte darunter, einen in der Flügelspitze; die hinteren mit einer von $\frac{1}{3}$ des Vorderrandes zum Innenwinkel ziehenden geraden Linie, einer eben solchen bei $\frac{2}{3}$, nach innen etwas mit der ersten convergirend, einem Flecken in der Flügelspitze und einem zwischen ihm und der zweiten Querlinie ziehenden, in diese auslaufenden, mitten dickeren, Striemen. Fransen von gewöhnlicher Länge, grau, mit dunklerer Theilungslinie. Hinterleib weiss, oben ockergelb gebräunt, die Afterspitze und zwei viereckige Flecke des zweiten Segmentes schwarz.

Art:

• *jaguaralis* Guen. p. 283 ♀. — Led. Taf. 17, Fig. 11 ♂. Ostindien, Amboina.

167. *Spilomela* Guen. p. 280.

Ich habe von dieser Art nur ein einziges weibliches Exemplar vor mir, das im Habitus, der Gestalt der Palpen, der Zeichnung der Flügel (diese auf gelblichem Grunde) und des Hinterleibes mit *Synclera* übereinstimmt und sich nur durch die bis zu $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes reichenden Fühler und den Mangel der Nebenpalpen davon unterscheidet.

Der Mann hat nach Guenée (p. 280) auf den Vorderflügeln in der Mitte des Vorderrandes eine knollige, unten gelbliche Haare einschliessende Stelle und den letzten Hinterleibsring sehr lang, an den Seiten spatenförmig platt gedrückt.

Arten:

{ *persipicalis* Fab. 300. — L. 767. — Hb. Exot. Pyr. III. . . . Südamerica.

{ † *strigialis* Stoll. pl. 12. Fig. 9?

† *pantheralis* Hb. Zut. 673—74 Nordamerica.

168. *Conchylodes* Guen. p. 288.

Schlank, schwächig, sich schon *Nymphula* nähernd, ausgezeichnet durch die unten an der Basis taschenförmig eingedrückte Mittelzelle der männlichen Vorderflügel, welcher Eindruck beiderseits von einem

kleinen Schuppenmännchen überdeckt und daher nicht leicht bemerkbar ist (Taf. 2, Fig. 25).

Flügel gestreckt, nach aussen $\frac{1}{3}$ erweitert, die vorderen mit rechtwinkliger Spitze und stumpfem Innenwinkel, die hinteren mit $\frac{1}{3}$ längerem Vorderrande und etwas vortretendem, schwach abgestumpften Vorderwinkel.

Stirne vertical, anliegend beschuppt; die dünnen Palpen zu deren Ende reichend, sichelförmig; die Nebenpalpen sehr kurz; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler kurz, beim Manne bei A kurz, bei B länger bewimpert; Hinterleib und Beine dünn, ersterer den Innenwinkel $\frac{1}{3}$ überragend. Rippen normal.

Flügel weiss, mit scharfen braunen oder schwarzen *nymphula*-artigen, oft fleckigen Querzeichnungen und Makeln und einfärbigen Fransen; Hinterleib weiss, bräunlich gelb angeflogen, gewöhnlich auf dem 2. Segmente, in der Mitte und an der Spitze schwärzlich bezeichnet.

Arten:

- *diphtheralis* Hb. Zut. 691—92. — Guen. p. 288 Cuba.
- † *hebraealis* Guen. p. 288 Haiti.
- *striginalis* Guen. p. 281. pl. 7. Fig. 9 Cayenne.
- *platinalis* Guen. p. 282 (Var. sequent.?) Nordamerica.
- *argentalis* Cramer 371 M (non Fabr). Guen. p. 282 Surinam.
- † *ovulalis* Guen. p. 283 Columbien.
- † { *levinia* Cram. 357 K Cayenne, Surinam.
- † { *levinialis* Guen. p. 283.
- *caberalis* Guen. p. 284 Java.
- † { *diaphana* Cramer 113 G Sierra Leone.
- † { *diaphanata* Fab. E. S. 283.
- † { *diaphanalis* Guen. p. 284.
- *erinalis* Walker p. 474. (Mus. Kaden.) Venezuela.
- *abdicalis* Walker p. 480. — Led. Taf. 17, Fig. 12 (Mus. Feld., Kad.) Amboina.

169. *Ommatospila* m. *)

Klein, vom Habitus der vorigen, der Saum der Hinterflügel aber unter der Spitze zu Rippe 5 etwas eingezogen; die Mittelzelle der Hinterflügel beim Manne sehr breit, unten blasig eingedrückt, diese Blase an der Basis und an Rippe 1 c von platt gedrückten Schuppenkämmen überdeckt (sie scheint überhaupt, was ich nicht ausnehmen kann, auch das Geäder zu modificiren); die bis zu $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes reichenden, an den Gliedern eckig vortretenden

*) ὄμμα, Auge; σπιλος, Fleck.

Fühler bei $\frac{1}{4}$ mit einem kleinen Schuppenpinsel, dahinter mit schwacher Krümmung; die Mittelschienen angeschwollen, die hinteren an den Mittelspornen mit einem dichten Büschel schwarzer, sammtartiger Haare. Palpen bis zum Ende des 2. Gliedes abstehend beschuppt, das Endglied vorgeneigt, dünn und schwach; Nebenpalpen kurz, aufwärts gerichtet; Zunge schlank; Ocellen vorhanden; Hinterleib schlank, den Innenwinkel $\frac{1}{3}$ überragend.

Semmelbraun, alle Zeichnung scharf und zierlich, wie gravirt, und weisslich aufgeblinkt. Vorderflügel mit zwei kleinen, schwärzlichen, stahlblau schimmernden Makeln; vier weissen, schwarz gesäumten Vorderrandsflecken (wie gewisse Wickler); undentlicher erster Mittellinie, einer geraden, von der Nierenmakel zur Mitte des Innenrandes ziehenden dunkleren Linie; zwei augenförmigen Flecken nahe vor dem Saume, der eine bei $\frac{1}{3}$, der andere vor dem Innenwinkel, zu diesem vom 2. Vorderrandsfleck eine concave Bogenlinie ziehend. Auf den Hinterflügeln die mittlere und äussere Bogenlinie fortgesetzt; beide gerade, in der Mitte des Innenrandes und den Innenwinkel auslaufend, dieser ebenfalls mit augenförmigem Flecke. Saumlinie scharf und fein, beiderseits weisslich gerandet; die breiten Fransen in der Spitze und der Mitte des Saumes durch einen mattgrauen Wisch unterbrochen. Weib mir unbekannt.

Art:

nummulalis Led. Taf. 17, Fig. 13. (Mus. Kaden.) Brasilien.

170. *Synclera* m. *)

Habitus von *Spilomela*; die Hinterflügel am Innenwinkel mehr in die Länge gezogen, stumpfeckig; die Palpen schneidig beschuppt, dicht am Kopfe aufsteigend, vorne in gerader Linie mit der schrägen Stirne wie abgehackt, das Endglied nicht zu erkennen; Nebenpalpen kurz und fadenförmig; die Fühler lang und dünn, wenig kürzer als der Vorderrand, unbewimpert; Hinterleib den Innenwinkel $\frac{1}{3}$ überragend; Beine ziemlich lang und dünn, anliegend beschuppt. Rippen normal. Flügel fettig gelb, mit netzartigen gelben, nicht fettglänzenden, bräunlich eingefassten Zeichnungen.

Arten:

- { *tradiculis* Z. Caff. (1852) p. 54 Caffr., Syrien, Ostindien.
- { *retinalis* Led. Wien. Ent. Mtschrift. 1837. p. 100.
- { *univocalis* Walker p. 499.

*) *σύνκληρος*, angrenzend.

- aquaticalis* Guen. p. 284. pl. 8. Fig. 4. Brasilien.
 † ? *fenestralis* Hb. 60. — Tr. VII. 145 Nordamerica?

171. † Lepyrodes Guen. p. 277.

Von Guenée nach zwei schlechten Exemplaren auf- und vor *Phalangodes* gestellt.

Ziemlich klein. Fühler borstenförmig; Palpen kurz, sehr breit und schuppig, die Glieder nicht gut zu unterscheiden; Nebenpalpen fehlend; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Hinterleib den Innenwinkel stark überragend.

Flügel ziemlich schmal, die vorderen mit ziemlich scharfer Spitze und darunter etwas ausgeschweiftem Saume, ganzrandig; alle Flügel gleich bezeichnet, mit breiten, halb durchsichtigen lichten Fleckchen auf gelbbraunem, braun gestrichelten Grunde, die Zeichnung auch auf der Unterseite sehr deutlich.

Arten:

- † *quadrinalis* Guen. p. 278 Centralafrika.
 † *geometricalis* Guen. p. 278. pl. 8. Fig. 6. Réunion. p. 64. Ostindien, Réunion.

172. Phalangodes Guen. p. 279.

Diese Gattung schliesst sich im Flügelschnitte an die beiden vorigen an und hat in Zeichnung viel Aehnlichkeit mit *Nymphula* (*potamogata*). Ich habe zwei Arten, von der einen nur ein Männchen, von der anderen zwei Weibchen vor mir, allen aber fehlen die Köpfe, dem Manne auch die Mittelbeine, daher ich über diese Körpertheile nichts sagen kann. Der Mann hat die langen, dünnen Beine von *Hydrocampa* und gleich *Phalangodes* besonders lange Vorderfüsse, die bis zur Mitte der Tarsen beiderseits abstehende Behaarung haben. Rippe 9 und 10 der Vorderflügel entspringen nach einander aus 8.

Art:

- { *neptis* Cramer 264 F. Cayenne, Surinam, Brasilien.
 { *neptisalis* Guen. p. 279.

173. Spanista m. *)

Gewiss nicht zu *Nymphula* gehörig, wo schon Palpen und Geäder widersprechen.

Schlank, gestreckt; die Flügel doppelt so lang, als breit, die vorderen mit rechtwinkliger Spitze und darunter bauchig ausgeschwungenem Saume; die hinteren am Vorderrande gut $\frac{1}{3}$ länger als am

*) *σπανιστός*, ärmlich.

Innenrande. Palpen verhältnissmässig kräftig, das Endglied kurz und dick, durch die Beschuppung dreieckig erscheinend; Nebenpalpen fehlend (bei *Nymphula* diese sehr ausgebildet, jene sehr dünn und spitz); Ocellen vorhanden; Zunge spiral; Fühler von $\frac{2}{3}$ Vorderrandslänge, die Glieder eckig vortretend; Hinterleib den Afterwinkel fast doppelt überragend; Beine lang und dünn. Rippe 10 der Vorderflügel gesondert, weit vom Stiele von 8 und 9.

Vorderflügel schmutzig ockergelb, beide Mittellinien weit von einander entfernt, die äussere dem Saume parallel, ihre Aussenseiten und der dunklere Mittelfleck mit metallischen Schuppen belegt, die äussere Mittellinie in gleicher Weise auch auf den Hinterflügeln vorhanden, das Saumfeld aller Flügel bräunlich beschattet.

Art:

- *ornatalis* Dup. VIII. p. 207. pl. 223. — H.-Sch. IV. p. 10. Fig. 52.
- 53. — Guen. p. 247 Sicilien, Syrien, Dalmatien.
- saturnalis* Tr. X. 2. p. 29.

174. *Duponchella* Z. Isis 1847 p. 588.

Klein, schwächlich und schmalflügelig, sich den Nymphaliden nähernd; die Vorderflügel mit rechtwinkliger Spitze und gerundetem Innenwinkel, die hinteren am Innen- und Vorderwinkel gerundet; die Zeichnung düster. Ausgezeichnet durch die männlichen Vorderflügel (Taf. 3, Fig. 36), deren Mittelzelle nur zu $\frac{1}{3}$ der Flügellänge reicht, unten blasig eingedrückt und unbeschuppt ist und deren Rippe 1 an der Basis einen aufwärts stehenden Schuppenkamm hat. Rippe 2 entspringt aus der unteren Spitze der Mittelzelle mit 3 und 4 aus einem Punkt, welche gestielt und derart gestellt sind, dass 4 eine horizontale Fortsetzung der inneren Mittelrippe bildet; 5, 6, 7 und 8 entspringen aus der Querrippe, 5 dicht am Stiele von 3 und 4, die übrigen weit gesondert, 9 und 10 aus 8; zwischen 7 und 8 ist an der Querrippe ebenfalls ein blasiger Eindruck vorhanden. Auf den Hinterflügeln entspringen 4 und 5 aus einem Punkte und ist der Schrägast zwischen 7 und 6 deutlich vorhanden, alles Uebrige wie gewöhnlich. Beim Weibe entspringen 9 und 10 aus 8 und die übrigen Rippen wie gewöhnlich; die Mittelzelle hat an der inneren Mittelrippe eine taschenartige Falte, Rippe 1 ebenfalls ein vorgestrichenes Schuppenkämmchen.

Palpen (Taf. 4, Fig. 32) am Kopfe aufsteigend, die Beschuppung des zweiten Gliedes vorne stufenförmig absteigend, das dritte Glied kurz, gleichdick, gerade emporstehend; die Nebenpalpen faden-

förmig; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler von $\frac{3}{4}$ Vorder-
randslänge, beim Manne dick, hornartig, unbewimpert; Hinterleib den
Innenwinkel doppelt überragend, Beine lang und dünn.

Art:

* *fovealis* Z. Isis 1847. p. 588. — H.-Sch. IV. p. 8. Fig. 3. — Guen.
p. 239 Sicilien, Syrien.

175. *Physematia* m. *)

Klein, vom Habitus der vorigen, die Mittelzelle ebenfalls unten
blasig eingedrückt, hinter ihr aber kein Eindruck zwischen Rippe 7
und 8, an Rippe 1 kein Schöpfchen, 4 und 5 wie gewöhnlich geson-
dert, 9 und 10 nach einander aus 8. (Taf. 2, Fig. 27).

Palpen am Kopfe aufsteigend, dicht an die Stirne anliegend;
Nebenpalpen kann ich keine entdecken; Fühler von gewöhnlicher Länge.

Zeichnung von einiger Aehnlichkeit mit der von *Nymphula po-
tamogata*, aber goldgelb auf mattbraunem Grunde; auf den Vorder-
flügeln beide Mittellinien weit von einander entfernt, die äussere um
einen grossen runden Fleck der Mittelzelle geschlängelt, der Vorder-
rand ebenfalls gelblich gefleckt; die Hinterflügel mit gelber Mittel-
binde, welche nicht ganz an den Vorderrand anstosst, sondern unter
ihm, bei $\frac{2}{3}$, als dicker Fleck beginnt und verschmälert in den Innen-
winkel ausläuft; einer schmälern, in die Mitte des Saumes auslaufenden
Binde dahinter und undeutlicher gelber Zeichnung an der Basis.

Weib mir unbekannt.

Art:

concordalis Led. Taf. 17, Fig. 14. (Mus. Felder.) Nikobaren.

176. *Dichocrocis* m. **)

Aus der Verwandtschaft der vorigen. Rippen wie bei ihr, Mittel-
zelle nicht eingedrückt; der After des Mannes mit einem lockenartig
aufwärts gerollten seidenen Haarbusch (Taf. 5, Fig. 42). Weib mir
unbekannt.

Palpen schwächlich, am Kopfe aufsteigend, das Endglied etwas
vorgeneigt; Nebenpalpen kurz und fadenförmig; Zunge spiral; Ocellen

*) *φύσημα*, Blase.

**) *δίχρα*, getrennt; *κροκίς*, Flocke.

Ein etwa $\frac{1}{3}$ grösseres, am Hinterleibe schlecht erhaltenes Exemplar,
aus dem Innern von Borneo, scheint mir das Weib dazu. Bei ihm ist alle
Zeichnung dicker und auf den Hinterflügeln sind von beiden Querlinien
nur abgesetzte Flecke vorhanden.

vorhanden; Fühler von gewöhnlicher Länge, unbewimpert; Hinterleib gegen das Ende zu fast an Dicke zunehmend, Beine verhältnissmässig kurz und kräftig.

Bleich goldgelb, die Vorderflügel mit einem schwärzlichen Fleck an der Basis am Vorderrande, einem auf der Querrippe, gerader erster Mittellinie bei $\frac{1}{3}$, gerader, hinter $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes beginnender, schräg zum Innenwinkel ziehender, ober diesem auf Rippe 2 eckig einwärts gewendeter äusserer Mittellinie; die hinteren mit zwei diesen entsprechenden geraden Querlinien von $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes zum Innenrande.

Art:

frenatalis Led. Taf. 17, Fig. 15. (Mus. Felder.) Nikobaren.

177. *Lipocosma* m. *)

Klein, sehr zartschuppig, von einer gewissen Aehnlichkeit mit *Nola (crystalalis)*; die Flügel wenig länger als breit, die vorderen mit rechtwinkliger Spitze, die hinteren gerundet; Palpen aufwärts gekrümmt, das zweite Glied mit stufenförmig abstehender Beschuppung, das dritte lang, linear, gerade emporstehend, die Stirne überragend; Nebpalpen fehlend; Zunge schwach; Ocellen vorhanden; Fühler kurz, mit kurzen, schwach eckig vortretenden Gliedern; Hinterleib und Beine ebenfalls kurz; Rippen normal.

Flügel mehlig weiss; beide Mittellinien sehr zart und geschlängelt, die äussere auf Vorder- und Hinterflügeln im Bogen um die Querrippe, das Mittelfeld auf den vorderen, mit bleich ockerbräunlicher Ausfüllung; auf den hinteren mit schwärzlichen Atomen, besonders gegen den Innenrand und einem solchen undeutlichen Mittelfleck; alle diese Zeichnung oft bis auf schwache Spuren verschwunden, besonders beim Manne, dessen schwärzliche Schuppen der Hinterflügel auch platt gedrückt und aufgeworfen erscheinen und sich daher leicht abtosseln.

Art:

sicalis Walker p. 942. — Led. Taf. 17, Fig. 16 Nordamerica.

178. *Synelita* m. **)

Klein, die Flügel schmaler, die vorderen mehr gerundet, doch eben so breitfransig, ohne Nebpalpen und Zunge; die Palpen wie

*) *λείπω*, ich verlasse, entbehre; *κόσμος*, Schmuck.

**) *συγκλίνω*, ich neige zusammen.

bei voriger, doch nicht ganz an's Ende der breiten, anliegend beschuppten Stirne reichend, die Fühler sehr dick, ebenfalls kurz, mit schwach vortretenden kurz und fein bewimperten Gliedern; Ocellen vorhanden; Beine kräftig; Rippen normal.

Weiss mit bräunlichen Atomen und schwärzlichbraunen groben Zeichnungen, die erste Querlinie deutlich, die zweite nahe am Saume, doppelt angelegt, nur am Vorderrande scharf, sonst unbestimmt; ein weisser, ringförmiger, schwarz eingefasster Fleck hinter der Mittelzelle, eine achtförmige weisse, schwarz umzogene Makel bei der Mitte des Innenrandes, auf ihn aufsitzend. Hinterflügel weiss, mit Spuren eines Mittelzeichens, einer Querlinie dahinter und einer vor dem Saume.

Art:

- { *gurgitalis* Led. Taf. 17, Fig. 17 ♂. 121) Venezuela.
- { *modestalis* Led. Taf. 18, Fig. 1 ♀ Surinam.

179. *Isopteryx* Guen. p. 227.

Im Habitus den folgenden *Hydrocampen* ähnlich, der Saum der Hinterflügel aber unter der Spitze eingezogen, die am Kopfe aufsteigenden Palpen durch die dichte Beschuppung vorne verdickt und abgerundet; die Nebenpalpen ganz kurz, an die Stirne anliegend; die Fühler beim Manne lang bewimpert, die Beine kräftig. Rippe 9 und 10 der Vorderflügel ebenfalls nach einander aus 8.

Arten:

- † *multiplicalis* Guen. p. 227 Brasilien.
- † *foedalis* Guen. p. 228. pl. 4. Fig. 7 Ostindien.
- † *tenellalis* Guen. p. 228 Cayenne.
- † *decostalis* Guen. p. 229 Brasilien.
- † *apygalis* Guen. p. 229 Columbien.
- † *ochropteralis* Guen. p. 230 Nordamerica.
- { *magnalis* Guen. p. 230. pl. 9. Fig. 6 Nordamerica.
- { *tiasalis* (*Botys*) Walker p. 994.
- † *signiferalis* Walleng. Wien. Ent. Mtsch. 1860. p. 195 Tahiti.
- † *plumbalis* Guen. p. 231 Vaterland?
- † *stenialis* Guen. p. 231 Nordamerica.

180. † *Parthenodes* Guen. p. 252.

Stellung unsicher. Guenée stellt sie neben *Metasia*, spricht aber von ihrer Aehnlichkeit mit *Hydrocampa*, die auch seine Abbildung der einen Art beweist; die andere führt er nur fraglich bei *Parthenodes* auf.

Fühler sehr kurz, mit langen, feinen, büschelweisen Wimpern; Palpen lang, gerade, sehr schlank und spitz; Nebenpalpen schuppig, dreieckig zugespitzt, fast von halber Palpenlänge; Zunge und Ocellen fehlend; Beine lang und dünn. Habitus und Flügelschnitt der Abbildung nach wie *Parapoyonæ*.

Arten:

- † *hydrocampalis* Guen. p. 253. pl. 9. Fig. 5 Cayenne.
 † ? *xantholeucalis* Guen. p. 253 Nordamerica.

181. † *Psephis* Guen. p. 257.

Von Guenée nach einem Weibchen aufgestellt, die Stellung ihm selbst zweifelhaft.

Fühler kurz; Palpen ziemlich lang, aufsteigend und von einander stehend; das Endglied lang und dünn, linear; keine Nebenpalpen; sehr kurze Zunge (ob Ocellen?); kurze, ziemlich starke Beine.

Flügel gerundet, ziemlich gleich breit, die hinteren weniger entwickelt als die vorderen; alle weissgrau, mit einer Reihe scharfer schwarzer Punkte vor dem Saume, die zwei obersten der Vorderflügel auf hellerem Grunde. Diese mit 4 zimtbraunen Querlinien, von denen die beiden Mittellinien am schärfsten, auf der Querrippe ein zimtbrauner Mittelfleck. Aeussere Mittellinie auf den Hinterflügeln fortgesetzt; Unterseite wie die obere.

Art:

- † *myrmidonalis* Guen. p. 257, pl. 7. Fig. 8 (♀) Vaterland ?

182. † *Aulacodes* Guen. p. 258.

Nach Guenée das ganze Thier so zart, dass es ein Hauch beschädigt.

Fühler lang, dünn, mit abgeschnürten Gliedern; Palpen kurz, schräg aufsteigend, mit kurzem abgestumpften Endgliede; Nebenpalpen fast eben so lang; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Hinterleib schwächig; Beine sehr lang; die vorderen an Schienen und Tarsen mit schuppiger Bekleidung, die hinteren an der Wurzel des ersten Spornenpaares mit einer breiten, federbartartigen Behaarung.

Flügel gestreckt, die vorderen unten an der Mitte von Rippe 1 mit einer beiderseits rauchschuppigen Furche. Die Zeichnung nach Guenée der von *Aechmia* und gewissen Crambiden vergleichbar.

Art:

- † *aechmialis* Guen. p. 258 Cayenne.

183. *Hydrocampa* Guen. p. 273.

Ziemlich kleine, schwächliche, zartschuppige und breitfransige Arten; der Körper und die Beine dünn und anliegend beschuppt; die dünnen, schwachen Palpen (Taf. 4, Fig. 33) am Kopfe aufsteigend, ihr Endglied spitz; die Nebenpalpen lang, ebenfalls aufwärts gerichtet; die Zunge spiral; Ocellen vorhanden; die Fühler (Taf. 4, Fig. 33) borstenförmig, beim Manne kurz und dicht bewimpert. Rippe 9 und 10 der Vorderflügel nach einander aus 8.

Die allgemein bekannten Arten haben mehrlige Beschuppung und zierliche, meist auf Vorder- und Hinterflügeln gleiche Zeichnungen auf weissem Grunde, die im Mittelfelde oft muschelartige Flecke bildet.

Ueber die merkwürdigen Raupen sehe man das Nähere bei Guenée oder Treitschke.

Arten:

A. Hinterflügelrippen normal.

- † *picalis* Guen. p. 274 Ostindien.
- † *depunctalis* Guen. p. 274 Ostindien.
- *scitalis* Led. 122) Amboina, Java.
- *genualis* Led. Taf. 48, Fig. 2 123) Nordamerika, Venezuela.
- *rivulalis* Dup. VIII. p. 341. pl. 231. — Zell. Stett. Ztg. 1849. p. 233.
— H.-Sch. IV. p. 41. — Guen. p. 275 Corsica, pr. Pohlen. *)
- *stagnata* Donovan pl. 363. Fig. 3 Wien etc.
- *potamogalis* Hb. 82. — Schk. p. 63.
- *nymphaealis* Tr. VII. p. 141. — Dup. VIII. p. 177. pl. 222. — Zett.
p. 973. — H.-Sch. IV. p. 41.
- *stagnalis* Guen. p. 276.
- *nymphaeata* L. 274 ♂. — Fab. S. E. 105. — Steph. p. 39 . . . Wien etc.
- *potamogata* L. 275 ♀. — Fab. S. E. 104. — Steph. p. 38.
- *rivulata* Scop. 573.
- *nymphaealis* S. V. p. 121. — Hb. 85. — Guen. p. 275. — Schk.
p. 63.
- *potamogalis* Tr. VII. p. 143. — Dup. VIII. p. 172. pl. 223. — H.-Sch.
IV. p. 41.
- *thyrididalis* Led. Zool.-bot. Ver. 1855. p. 219. Taf. 4. Fig. 2 Syrien.
- † *arundinalis* Ev. Fauna p. 469. Bull. 1842. p. 561. — H.-Sch. IV.
p. 41. Fig. 95 Südrussland.
- *juncealis* Guen. p. 261. pl. 4. Fig. 6 Cayenne, Brasilien.
- † *crassicornalis* Guen. p. 261 Java.
- † *javanalis* Guen. p. 261 Java.
- † *colonialis* Guen. p. 262 Bombay.

*) Von Freund Zeller bei Meseritz in Mehrzahl gefangen.

- † *gibbosalis* Guen. p. 262 Ostindien.
tortalis Led. Taf. 18, Fig. 3. 124) Venezuela.

B. Hinterflügel ohne Rippe 8.

- miatialis* Led. 125) Buenos-Ayres.

- ? † *bistrigalis* (*Nymphula*) Bremer. Beitrag zur Fauna von China.
 p. 22. Peking.
 ? † *quadripunctalis* (*Nymphula*) Bremer. Beitrag zur Fauna von
 China. p. 23 Peking.

184. *Parapoynx* Hb. Verz. p. 362.

Die Arten unterscheiden sich als vollkommenes Insect wohl nur durch die stumpfeckig vortretenden Fühlerglieder (Taf. 4, Fig. 34) von *Hydrocampa*, differiren aber — nach der einzigen bekannten Raupe von *stratiotalis* zu urtheilen — so bedeutend in den ersten Ständen, dass diese Gattung wohl beibehalten werden muss. In der Rippenbildung finden sich allerlei Abweichungen. Bei A sind Vorder- und Hinterflügel normal, bei B die vorderen normal und fehlt auf der hinteren Rippe 8, bei C sind auf Vorder- und Hinterflügeln Rippe 4 und 5 gestielt, bei D auf ersteren 4 und 5 gestielt, auf letzteren 5 fehlend, bei E auf ersteren 3 und 4 gestielt, auf letzteren 5 und 8 vorhanden.

Arten:

A.

- *nivalis* S. V. p. 316. — Hb. 141. — Tr. VII. p. 133. — H.-Sch.
 IV. p. 141. — Ev. Fauna p. 463 Wien, Ungarn, Russland.
 • *candidata* Fab. E. S. 321.
 • *stratiotata* L. 276 Wien etc.
 • *stratiotalis* S. V. p. 123. — Hb. Fig. 87. — Tr. VII. p. 137. — Curt.
 pl. 495. — Steph. p. 41. — Dup. VIII. p. 183. pl. 222. — Ev.
 Fauna p. 464. — H.-Sch. IV. p. 10.
 • *paludata* Fab. E. S. 213.
 • *paludalis* Schk. p. 62.
 • *affinialis* Guen. p. 270 Ostindien.
 † *linealis* Guen. p. 271 Ostindien.
 † ? *algralis* Guen. Expl. de l'Alg. p. 404. Pyr. p. 271 Algier.
 • *stagnalis* Z. Caff. Caffr.

B.

- *cretacealis* Led. 126) Nordamerica.
 • *aptalis* Led. 127) Nordamerica.
 • *obitalis* Walker p. 432. (Mus. Felder, Kaden.) . . . Ceylon, Australien.

C.

fragmentalis Led. Taf. 18, Fig. 6. 128) Venezuela.

D.

gangeticalis Led. Taf. 18, Fig. 5 *) 129) Ostindien.

E.

ilialis Walker p. 441. — Led. Taf. 18, Fig. 4 130) Vaterland?

† *psyllalis* Guen. p. 259. pl. 6. Fig. 11 Brasilien.

? † *tedyuscongalis* (*Eustales*) Clemens Br. Proc. of the Phil. Ac. for
1860. p. 216 Nordamerica (Tedyusko-See.)

? † *formosalis* (*Hydroc.*?) Cl. Br. ibid p. 217 Nordamerica.

? † *maculalis* (*Sironia*) Cl. Br. ibid p. 218 Nordamerica.

185. *Cymoriza* Guen. p. 271.

Die Arten haben den Habitus der bekannten *Parapoynx stratiotata*; das Weibchen ist ebenfalls grösser als das Männchen. Palpen und Nebenpalpen horizontal vorstehend; Ocellen fehlend; Rippe 10 der Vorderflügel gesondert, sonst wie *Parapoynx*.

Arten:

† *irrectalis* Guen. p. 292. pl. 9. Fig. 4 Brasilien.

† *damescalis* Guen. p. 272 Brasilien.

† *upupalis* Guen. Réunion p. 63 Réunion.

† *loricatalis* Led. 131) Amboina.

186. *Cataclysta* Hb. Verz. p. 363.

Habitus von *Hydrocampa*, mit eben solchen Palpen und Nebenpalpen, aber durch den Mangel der Ocellen (Taf. 3, Fig. 35) verschieden. Fühler mit eckig vortretenden Gliedern. Rippe 9 und 10 der Vorderflügel nach einander aus 8; die Rippen der Hinterflügel verschieden, bei A nämlich Rippe 5 und 8 fehlend, bei B 5 fehlend, 8 vorhanden, bei C 5 und 8 vorhanden.

Die Schmetterlinge sind leicht kenntlich an der auf samtschwarzem Grunde stehenden erzglänzenden Punktreihe vor dem Saume der Hinterflügel.

Arten:

A.

angulatalis Led. 132) Nordamerica.

B.

{ *opulentalis* Led. Taf. 18, Fig. 7. 133) Nordamerica.

{ † *fulicalis* Clemens Proceed. for 1860. p. 217.

*) Auf der Tafel 18 sind bei Fig. 4 und 5 die Unterschriften verwechselt.

- † *dilucidalis* Guérin pl. 90 (nach Guenée). — Guen. p. 264 . Ostindien.
annulalis Guen. p. 266 Brasilien.
drusialis (drusiusalis) Walker p. 450 Borneo.
moniligeralis Led. Taf. 18, Fig. 10. 134) Nordamerica.
† *coloralis* Guen. p. 265 Mauritius.
† *inauralis* Cramer 359 G. — Guen. p. 265 Surinam.
† *pyropalis* Guen. p. 265 Brasilien.
gemmiferalis Led. Taf. 18, Fig. 8. 135) Venezuela.
catenalis Guen. p. 266. — Led. Taf. 18, Fig. 9 Brasilien.

C.

- lemnata* L. 278. — Fab. S. E. 106. E. S. 319. — Steph. p. 40. Wien etc.
uliginata Fab. E. S. 317.
lemnalis S. V. p. 123. — Hb. 83. 84. — Schk. p. 81. — Tr. VII. p.
134. X. 3. p. 30. — Ev. Fauna p. 464. — Freyer VII. p. 140.
Taf. 680. — Dup. VIII. p. 179. pl. 222. — H.-Sch. IV. p. 7.
— Guen. p. 267.
magnificalis Hb. Europ. Fig. 104. — Tr. VII. p. 140. X. 3. p. 30. —
Guen. p. 267 Ostindien.
? † *helopalalis* Clemens Proceed. for 1860. p. 217 Nordamerica.

187. *Margarosticha* m. *)

Gestreckter als die vorigen, die Flügel viel länger, die vorderen mit gestielter Rippe 4 und 5 und ohne Rippe 11; die hinteren ohne 8 (Taf. 2, Fig. 28), die Fühlerglieder nicht eckig, die Beine, namentlich die Vorderfüsse sehr lang und dünn.

Vorderflügel lebhaft goldbraun mit schneeweissem, nicht bis zum Vorderrande reichenden Mittelbände und einem langen weissen Keilfleck am Vorderrande, nahe vor der Spitze; Hinterflügel mit Fortsetzung des weissen Mittelbandes, dahinter sammtschwarz mit prachtvoll gold- und violettschimmernden Metalllinien, dicht am Saume kleine Metallpünktchen.

Art:

- pulcherrimalis* Led. Taf. 18, Fig. 11 Amboina.

E. *Homophysidae* m.188. *Homophya* Guen. p. 364.

Kleine, schwächliche, zart beschuppte Arten mit kurzen breiten Flügeln, die vorderen mit rechtwinkliger Spitze und verhältnissmässig

*) μάργαρον, Perle; στίχος, Reihe.

breiten Fransen, nebst der folgenden Gattung von allen übrigen Pyraliden durch das Geäder der Vorderflügel ausgezeichnet, auf welcher Rippe 11 aus 10 entspringt (Taf. 3, Fig. 29); alle übrigen so wie die der Hinterflügel sind normal.

Stirne anliegend beschuppt; Palpen schwächlich, die ersten beiden Glieder abstehend, das lange, dünne, lineare, mehr oder weniger aufwärts gerichtete Endglied anliegend beschuppt; Nebenpalpen fehlend; Zunge schwach; Ocellen vorhanden; Fühler sehr kurz, beim Manne ziemlich dick; Hinterleib und Beine ebenfalls kurz.

Blassgelb, die Vorderflügel mit zwei zarten, geschlängelten weissen Linien, zwischen denen der Raum manchmal bindenartig dunkler ausgefüllt, die hinteren mit Fortsetzung der äusseren Linie.

Arten:

- fulminalis* Led. Taf. 18, Fig. 13 136) Nordamerica.
glaphyralis Guen. p. 366. — Led. Taf. 18, Fig. 14 Nordamerica.
sesquialis Hb. Zut. 369—70. — Guen. p. 366 Nordamerica.
 ? † *micralis* Guen. p. 366 Brasilien.
 ? † *sulphuratalis* Cramer 348 E. — Guen. p. 365 Cayenne.
 ? † *lepidalis* Cramer 374 K. — Guen. p. 365 Surinam.

189. *Scybalista* m. *)

Von der vorigen Gattung durch die deutlichen Nebenpalpen, den Mangel der Ocellen und den mehr crambidenartigen Flügelschnitt verschieden, die Vorderflügel nämlich mehr gestreckt, doppelt so lang als breit, aussen mehr gerade abgeschnitten, alles Uebrige wie bei ihr.

Arten:

- restionalis* Led. Taf. 18, Fig. 15. 137) Brasilien.
trifunalis Led. Taf. 18, Fig. 16. 138) Venezuela.

Beschreibung der neuen

und

Bemerkungen zu einigen bekannten Arten.

1. Chrysaugae Kadeni. Der *bifasciata* sehr ähnlich. Durch den Mangel des Haarbüschels am Vorderrande der Vorderflügel, den glasigen Eindruck in der Mittelzelle derselben und den viel breiteren, am Vorder-

*) *σκυβαλίξω*, ich verachte.

rande tief busig eingebogenen schwarzen Rand der Hinterflügel verschieden. — 1 ♂ Mus. Kaden.

2. *Vitessa ternatica.* Der *suradeva* nahe, die Vorderflügel aber viel dunkler, die gelbe Basalzeichnung nur auf zwei kleine Fleckchen reducirt, von der nächstfolgenden weissen Querbinde ebenfalls nur zwei Fleckchen vorhanden; auf den Hinterflügeln das Schwarz derart über die ganzen Ränder verbreitet, dass die weisse Farbe als ein ziemlich runder, etwas wurzelwärts gerückter Mittelfleck erscheint. — 1 ♀ Mus. Felder.

3. *Cledeobia netricalis.* Guenée trennt von dieser bekanntlich in Färbung und mehr oder weniger scharfer Zeichnung sehr variirenden Arten *palermitalis*, *aberralis* und *diffidalis* als eigene Arten ab. *Palermitalis* deren Artrechte ihm selbst zweifelhaft, hat er nach einem einzelnen von Lavice bei Palermo gefangenen Männchen aufgestellt. Ein zweites, als *palermitalis* bestimmtes Stück habe ich von Lavice selbst erhalten und kann darin nur eine leberbraune Varietät der im Westen überhaupt schärfer gezeichneten, dabei gewöhnlich etwas kleineren *netricalis* erkennen, habe solche Exemplare mehrmals auch in sicilianischen Sendungen, unter gewöhnlichen *netricalis* gefunden. *Aberralis* kenne ich nicht, doch ergibt sich aus der Beschreibung kein genügender Unterschied und habe ich einst von Fairmaire in Paris Madrider *netricalis* als angeblich neue Art erhalten, die wohl auf Guenées Bestimmung zurück leiten dürften. *Diffidalis* habe ich selbst in Andalusien in Menge gefangen. Die Männchen sind in der Regel kleiner und schwärzlicher, doch fehlt es nicht an Uebergängen; die Weibchen differiren gar nicht von *netricalis*.

4. *Cled. bombycalis.* Guenée trennt davon *provincialis* Dup. als eigene Art ab und bringt beide sogar in verschiedene Gruppen. Ich kann mich von den Artrechten nicht überzeugen und sehe in *provincialis* nur eine schärfer gezeichnete Var. von *bombycalis*, wie sie namentlich um Sarepta vorkommt. Guenée hätte sie auch mit dieser, statt mit *netricalis* vergleichen sollen und macht überhaupt gar keine Angabe darüber, was er unter *bombycalis* versteht.

5. *Cled. connectalis.* Auch aus dieser Art macht Guenée drei, wo nicht gar vier Arten, denn es ist mir sehr wahrscheinlich, dass seine nach einem einzelnen ♂ aufgestellte algierische *interjunctalis* auch als eine röthliche Varietät hierher gehört.

Connectalis, von Hübner gut, nur etwas zu grell dargestellt, kennt Herr Guenée nicht. *Luridalis* F. R., davon sicher nicht verschieden, führt er als eigene Art auf und beschreibt sie nach einem einzelnen Männchen, dessen Fühler von *Lorquinalis* und *interjunctalis* verschieden gebildet sein sollen, das also, wenn wir es nicht mit einer irrigen Angabe zu thun haben, nur einen falschen Kopf gehabt haben kann. *Lorquinalis* habe ich selbst in Andalusien häufig getroffen. Die Färbung ist im Allgemeinen trüber, mehr lehmgrau und die Hinterflügel sind schon von der Basis an dunkler

und eintoniger, wodurch die Randbinde mehr verloschen erscheint; sonst kam ich aber keinen Unterschied finden.

Connectalis wurde vor zwei Jahren von Herrn Rogenhofer auch in unserer Nähe, bei Göding in Mähren, entdeckt. Die Färbung und Zeichnung der Exemplare stimmte mit der der südruss. überein.

6. *Stemmatophora vibicalis*. 24^{mm}. Die Flügel kürzer und runder als bei den verwandten Arten. Staubig rothbraun, die beiden Mittellinien verhältnissmässig weit von einander entfernt, das Mittelfeld daher breit, durch gehäufte schwärzliche Atome etwas dunkler als die Grundfarbe erscheinend; die Querrippe mit dickem, doch nicht scharfem Mittelfleck; der Vorderrand nicht gestrichelt; die Fransen einfarbig. Hinterflügel grau mit schwacher Fortsetzung der äusseren Mittellinie; ihre Fransen etwas röthlicher. Unterseite bräunlich grau; der Mittelfleck und die äussere Mittellinie von oben durchscheinend. — 1 ♀ Mus. Zeller.

7. *Aglossa exsucealis*. Grösse und Habitus eines mittleren *Pinguinalis*—Weibes; Flügel etwas spitzer. Glanzlos lehmgelb, etwas ins Graue ziehend, die Saumlinie bräunlich. Von Zeichnung nur der Anfang der inneren Mittellinie und Spuren der äusseren — diese auf Vorder- und Hinterflügel — so wie ein schwacher Mittelpunkt vorhanden. Unterseite zeichnungslos. — 1 ♀ Mus. Lederer.

8. *Aglossa ocellalis*. Aus der Verwandtschaft der *cuprealis*, noch etwas kleiner als gewöhnliche Männchen dieser Art. Von gleicher Färbung und ähnlicher Zeichnungsanlage, im Mittelfelde aber vier runde, hell umzogene augenartige Flecke, wovon zwei achtförmig zusammen geflossen, ein dritter darunter stehender auf den Innenrand aufsitzender mehr wurzelwärts gerückt ist, der vierte dicht vor der äusseren Mittellinie (bei deren Mitte) steht, die um ihn einen Bogen beschreibt. Hinterflügel bleichgrau. — 1 ♂ Mus. Caes.

9. *Asopia torridalis*. Ansehnlich gross (24^{mm}), und für eine *Asopia* robust.; die Fühler mit groben, büschelweise gestellten Wimpern; die Flügel breiter als gewöhnlich; die vorderen mit rechtwinkliger Spitze, von fast dreieckigem Ansehen. Alle Flügel braungelb, die Färbung im Wurzel- und Saumfelde durch feine veilbraune (den zwei ostind. Stücken) oder ziegelrothe (dem ceylon. Ex.) Bestäubung verdunkelt. Beide Mittellinien der Vorderflügel dick, schmutzig braun; die erste bei $\frac{1}{3}$, schwach nach aussen gebogen; die äussere weit saumwärts gerückt, fast gerade, nur vor dem Innenwinkel einen kleinen Zahn nach aussen bildend; die Querrippe mit dunklem Mittelfleck. Auf den Hinterflügeln beide Mittellinien sehr genähert, am Innenrande am schärfsten, nach vorne verlöschend, einen weisslichen Mittelfleck einschliessend. Fransen aller Flügel veilbraun. Unterseite braungelb, die Zeichnung dunkler und schärfer als oben, brandbraun, das Saumfeld durch gleichfärbige Atome bindenartig verdunkelt. — 2 ♂ Mus. Caes.; 1 ♂ Mus. Felder.

10. *Asopia rufulalis*. Grösse von *glaucinalis*; die männlichen Fühler mit feinen, gleichmässigen Wimpern; die Flügel kürzer und runder. Bleichgelb, die vorderen am Saume bleich rosenröthlich, diese Farbe einwärts in die bleichgelbe verwaschen. Beide Mittellinien als zwei dunkle, staubige, wenig deutlich begrenzte, am Vorderrande schärfere, nach innen verlöschende, wenig gebogene, parallele Streifen erscheinend, die äussere auf den Hinterflügeln schwach fortgesetzt; sonst keine Zeichnung vorhanden. Fransen etwas dunkler, graubraun. Unterseite der Vorderflügel matt rosenröthlich, der hinteren gelblich, der Anfang der äusseren Mittellinie auf allen Flügeln scharf, schwärzlichbraun. — 1 ♂ Mus. Zeller.

11. *Asopia decoloralis*. Von einiger Aehnlichkeit mit unserer europäischen *glaucinalis*, etwas grösser und breitflügeliger, der dünne Legestachel sehr lang, die Palpen gut in Kopfeslänge vorstehend. Bleich lehmgelb mit feinen röthlichen Atomen übersät; die Fransen etwas dunkler; der Vorderrand ungestrichelt; auf den Vorderflügeln die beiden Querlinien kaum zu erkennen, nur aus gehäuften röthlichen Atomen gebildet, das Mittelzeichen verloschen, auf den hinteren die äussere Mittellinie undeutlich fortgesetzt. Unterseite zeichnungslos. — 1 ♀ Mus. Caes.

12. *Asopia resectalis*. Grösse von *glaucinalis*, dabei sehr spitzflügelig; die Palpen kurz, am Kopfe aufsteigend, bis zur Stirne reichend, das kurze Endglied vorgeneigt; der Hinterleib spitz, mit vorstehendem Legestachel. Licht braungelb; beide Mittellinien heller, die innere nach aussen gebogen, die äussere am Vorderrande bei $\frac{3}{4}$ beginnend, am Anfange etwas einwärts geschwungen, dann gerade, nahe vor dem Innenwinkel auslaufend; das ganze Saumfeld nelkenbraun, die Fransen gelblich. Hinterflügel röthlich gelbgrau mit helleren Fransen. Unterseite gelbgrau, saumwärts bräunlich, auf den Vorderflügeln die äussere Mittellinie von oben durchscheinend, auf den hinteren dieselbe fortgesetzt. — 1 ♀ Mus. Kaden.

13. *Asopia trentonalis*. Unserer europäischen *rubidalis* ähnlich, aber mit kurzen, nur bis zur Stirne reichenden, aufwärts gebogenen Palpen, die Flügel etwas breiter und stumpfer, die hinteren in Färbung den vorderen gleich, die beiden Mittellinien aus dickeren gelben Vorderrandsflecken entspringend, die äussere bald nach ihrem Ursprunge verlöschend. — 1 ♂ Mus. Zeller.

14. *Asopia costalis*. 1 ♂ von Zeller aus New-York stimmt ganz mit unseren europ. überein.

15. *Asopia pronoealis*. Aus der Verwandtschaft der *farinalis*, unter den dieser ähnlichen Arten leicht an ihrer angenehm holzbraunen Färbung und netter, scharfen Zeichnung kenntlich; das Basalfeld schwärzlich, das Saumfeld nelkenbraun schattirt.

16. *Asopia Lienigalis*. Guenée zieht sie, ohne sie zu kennen, zu *farinalis*. Abgesehen von der verschiedenen Färbung ist aber bei allen

meinen vier Exemplaren die erste Querlinie in der Mitte eingebogen, was ich bei keiner meiner *farinalis* finde.

Ein Männchen von *farinalis* aus Tennessee ist von unseren europäischen Exemplaren nur durch matten Ton verschieden. Von zwei australischen Weibchen hat das eine das Mittelfeld in ähnlicher Weise verdunkelt, wie *Lienigialis*. Ein sicilisches Männchen stimmt mit unseren hiesigen vollkommen überein, was für die Artrechte von *domesticalis* Z. spricht. Diese, mir im Originale vorliegend ist viel kurzflügeliger, das Basal- und Saumfeld sind nicht roth-, sondern veilbraun und das mehr grünliche Mittelfeld erscheint durch bräunliche Beschattung der äusseren Mittellinie ebenfalls mehr verdunkelt als bei *farinalis*; sonst finde ich aber keinen Unterschied.

17. Hemimatia scortealis. 23^{mm}. Kurz- und breitflügelig, im Flügelschnitte etwa *Orobena politalis* zu vergleichen. Beschuppung dicht und glanzlos, so viel sich an den veralteten Exemplaren erkennen lässt, hie und da etwas aufgeworfen. Basalfeld bis gut zu $\frac{1}{3}$ des Flügels reichend, ziemlich gerade abgeschnitten, schwarzbraun, einwärts roströthlich verwaschen. Aeussere Mittellinie geschlängelt, wenig deutlich, an der Aussenseite heller aufgeblinkt, das ganze Saumfeld mattbraun. Mittelfeld am hellsten, gelbbraun, die Querrippe mit schwachem, dunkelbraunem Mittelpunkt. Hinterflügel und Unterseite braungrau. — 4 Ex. Mus. Caes.

18. Hemimatia atramentalis. 17^{mm}. Ein Drittel kleiner als *scortealis*; die Flügel schmaler und spitzer. Von ähnlicher Zeichnungsanlage, aber verschiedener Färbung; das Basal- und Saumfeld rindenbraun, ersteres zur inneren Hälfte weisslich gewölkt, das Mittelfeld weiss, von der äusseren Mittellinie bis gegen die Mitte zu mit wenig scharf begrenzter bräunlicher Beschattung; kein Mittelpunkt. Hinterflügel hellgrau, saumwärts etwas dunkler, eben so die Unterseite. — 1 ♀ Mus. Felder.

19. Hemimatia rigualis. 26^{mm}. Flügelschnitt ziemlich von *Odontia dentalis*, in Zeichnungseintheilung etwas an *Asopia farinalis* erinnernd. Weiss, von den beiden feinen, bräunlichen, aussen weisslich gesäumten Querlinien die innere ziemlich gerade, schräg nach aussen gewendet, die äussere vom Vorderrande zu $\frac{1}{4}$ des Saumes gezähnelte vorspringend, dann schräg einwärts ziehend und vor dem Innenwinkel wieder etwas nach aussen gewendet. Basal- und Saumfeld rindenbraun, an den abgekehrten Seiten der Querlinien dunkler schattirt. Mittelfeld gegen den Innenrand zu bräunlich getrübt. Auf der Querrippe kein Mittelpunkt. Saumlinie aus groben, abgesetzten braunen Strichen gebildet. Fransen braungrau. Hinterflügel hellgrau, am Saume dunkler beschattet. Unterseite: Flügel braungrau, gegen den Innenrand zu mehr aschgrau. — 1 ♂ Mus. Kaden.

20. Aporodes scabralis Ev. — Herrich-Schäffer (VI. Bd. Register zum IV. Bd. p. 3) zieht diese Art zu seiner *Andereggialis* (= *rupestralis* Hb.). Nach Eversmann sind aber die *antennae maris subpectinatae*, ist die Färbung *subs similis Herc. ablutali aut centonali* und fliegt die Art in der Provinz

Kasan und den Vorbergen des Urals, während *rupestralis* bisher nur in den Walliser Alpen gefunden wurde. Sollte die Art etwa gar zu *Nola* gehören?

21. *Botys proceralis*. Grösse von *phaenicealis*, aber Zeichnung und Ton matter, den Uebergang von Guenées Gattung *Pyrausta* zu *Rhodaria* bildend. Matt goldgelb mit carmoisinfarber, wenig lebhafter und nicht scharfer Zeichnung. Beide Makeln wenig deutlich, nur durch gehäufte dunklere Atome gebildet; die äussere Mittellinie in starkem Bogen um die Nierenmakel, dann sehr einwärts gerückt; die Flügelbasis, der Vorderrand bis zu den Makeln und die innere Hälfte des Saumfeldes ebenfalls carmoisinroth; die äussere Hälfte des letzteren sammt den Fransen goldgelb; der Vorderrand in der Flügelspitze undeutlich gestrichelt. Hinterflügel etwas bleicher als die vorderen, saumwärts allmähig ins matt Carmoisinrothe übergehend, mit einer von $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes gegen den Innenwinkel ziehenden gelblichen Querlinie, die vor letzterem am schärfsten ist, nach vorne aber verlöscht. Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unterseite blassgelb, die Zeichnung der Oberseite matt angedeutet. — 2 ♂ Mus. Caes., Zeller.

22. *Botys similalis* *). Von Grösse (15 mm.) und Flügelschnitt der vorigen, in Folge des düsteren Tones etwas an die Gruppe von *rubiginalis* erinnernd. Grundfarbe aller Flügel matt goldgelb, hie und da durch gehäufte staubig carmoisinrothe Atome verdüstert, alle Fransen licht aschgrau, etwas seidenglänzend. Von den beiden Makeln die runde kaum zu erkennen, die Nierenmakel aber deutlich, besonders ihr dunklerer Kern. Die beiden Querlinien zart und fein, etwas geschlängelt, die äussere um die Nierenmakel wohl etwas bogig ausgeschwungen, darunter aber ohne die knieförmige Einbiegung der verwandten Arten, um sie beiderseits die Grundfarbe am reinsten. Hinterflügel mit dunklem Mittelfleck, Fortsetzung der äusseren Mittellinie, die von $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes fast gerade zieht, nahe vor dem Innenwinkel ausläuft, daselbst am schärfsten ist und ebenfalls in beiderseits lichter aufgeblinkerter, fast Binden bildender Grundfarbe steht. Unterseite matt, die Zeichnung der oberen angedeutet. — 3 ♂ Mus. Caes., Zeller.

23. *Botys Niepoldalis*. Es ist mir unmöglich das einzelne Männchen auf die Varietät irgend einer bekannten Art zurück zu führen; bei allen bekannten Arten der *Purpuralis*-Gruppe widerspricht, abgesehen von der Zeichnung, der kräftigere Bau, die spitzeren Vorderflügel und die ganz dunklen Hinterflügelansätze. 19 mm. Vorderflügel düster purpurbraun, im

*) Während des Druckes finde ich, dass diese Art das Männchen zu *Botys rubricalis* ist. Ich lasse die einmal angefertigte Beschreibung, da weder Hübners Bild (die Flügel sind zu kurz, die Zeichnung ist zu dunkel und zu grell), noch Treitschkes Beschreibung gelungen sind. Jedenfalls ist nun das richtige Vaterland (Nordamerika) für diese bisher nur in dem einzelnen Weibchen des kais. Museums bekannte Art gefunden.

Mittelfelde drei verhältnissmässig grosse, mattschwarze Flecke, zwei an der Stelle der Makeln, einer darunter gestellt, weiters noch das Basalfeld mit Spuren der gleichen Farbe. Hinterflügel dicht beschuppt, glanzlos grauschwarz; am Saume, nahe vor dem Innenwinkel schwache Spuren purpurfarber Schuppen. Unterseite sammt Fransen ebenfalls grauschwarz; Vorder- und Hinterflügel am Vorderrande und längs des Saumes mit carmoisinrothem Anfluge. — 1 ♂ Mus. Zeller.

24. *Botys plumbofascialis*. 20^{mm}. Mit keiner bekannten Art zu vergleichen. Palpen horizontal, Fühler mit kurzen, dichten Wimpern, Vorderflügel spitz, bleich schwefelgelb. Beide Makeln rindenbraun, matt bleifarbig ausgefüllt; unter der Nierenmakel noch ein eben solcher mit ihr zusammenhängender, etwas saumwärts gerückter Fleck. Die zwei Mittellinien ebenfalls bräunlich mit bleifarber Beimischung, von ganz eigenthümlichem Verlauf, am Vorderrand sehr weit von einander entfernt; die innere von $\frac{1}{4}$ des Vorderrandes schräg saumwärts gewendet, bei $\frac{1}{3}$ des Innenrandes auslaufend; die äussere nahe vor der Flügelspitze entspringend, bei dem oben erwähnten Flecke zwei scharfe, einwärts gewendete Bogen bildend; Fransen matt bleiglänzend. Hinterflügel bleicher als die vorderen, ein gerades mattgraues Querband nahe vor der Flügelspitze beginnend, keilförmig vor dem Innenwinkel auslaufend. Unterseite bleicher, alle Zeichnung unbestimmter. — 1 ♂ Mus. Caes.

25. *Botys Zaide*. Ich habe das Original zu Zellers Beschreibung vor mir und habe es mit Stolls Abbildung verglichen. Diese ist roh, aber kenntlich, namentlich sind die gegen die hinteren verhältnissmässig schmalen Vorderflügel gut gegeben. Zeichnung und Vaterland stimmt ebenfalls; ich trage daher kein Bedenken, den älteren Namen aufzunehmen.

26. *Botys austriacalis*. Ein von Guenée an Zeller gesandtes Männchen seiner *Donzelalis* stimmt ganz mit meinen Exemplaren von *austriacalis* (den Originalen Herrich-Schäffers). Guenées Abbildung ist etwas zu robust und kurzflügelig; die Hinterflügel sind aber bei französischen Exemplaren (deren ich von Herrn Daube erhielt) etwas frischer gefärbt und greller bezeichnet als bei den unsrigen.

27. *Botys fodinalis*. 29^{mm}. In der Farbenmischung von einiger Aehnlichkeit mit *Botys limbalis*; die Flügel aber kürzer und breiter. Vorderflügel blass ziegelroth, etwas ins Fleischfarbe ziehend. Beide Makeln klein, staubig graubraun. Beide Mittellinien fein, aus abgesetzten Strichelchen gebildet, am Vorderrande weit von einander entfernt, die innere wurzelwärts gebogen, die äussere hinter der Nierenmakel in weitem Bogen saumwärts gewendet, unter den Makeln dann beide Linien sehr genähert, am Innenrande convergirend. Hinterflügel bleichgelb mit mattgrauem, einwärts in die Grundfarbe vertriebenem Saumbande und Spuren der Fortsetzung der äusseren Mittellinie. Unterseite matter als die obere. — 1 ♂ Mus. Zeller.

28. *Botys teneralis*. Im Flügelschnitte von den verwandten Arten abweichend; die Vorderflügel schmaler und ihre Spitze kürzer als gewöhnlich. ♂ 19, ♀ 24 mm. Vorderflügel blassgelb mit staubig rothbraunen Atomen, welche beim Manne spärlicher sind, beim Weibe aber den gelben Flügelgrund fast ganz verdecken. Runde Makel unbestimmt; Nierenmakel deutlicher, in ihr ein schwarzer Doppelpunkt. Innere Mittellinie von $\frac{1}{4}$ des Vorder- zu $\frac{1}{3}$ des Innenrandes; äussere erst hinter $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes beginnend, einen weiten Bogen um die Nierenmakel beschreibend, dann etwas gezähnelte dieser zugewendet und unter ihr in $\frac{2}{3}$ des Innenrandes auslaufend. Bei meinem Manne noch im Saumfelde bei der Mitte des Saumes ein dunklerer Wisch. Hinterflügel sehr dünn beschuppt, blassgelb; eine an der Flügelspitze breitere, gegen den Innenwinkel spitz zulaufende Randbinde matt braungrau. Unterseite bleich; Zeichnung unbestimmt. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Felder. — Ein Weibchen von Zeller aus Californien ist etwas grösser (26 mm.), die Färbung rauchgrau und die Zeichnung unbestimmt, ganz verloschen. Es scheint mir aber bestimmt hieher zu gehören.

29. *Botys assutalis*. 23 mm. Verhältnissmässig schlank, die Palpen wenig länger als der Kopf, horizontal; die Fühler mit kurzen, dichten Wimpern; die Beine und der Hinterleib dünn. Vorderflügel matt orange-gelb; das Saumfeld sammt den Fransen veilbraun, an der Innenseite gerade abgeschnitten, oben etwas breiter als unten; die Basis und der Vorderrand ebenfalls durch veilbraune Atome getrübt; die beiden Makeln undeutlich, nur als kleine schwarzbraune Punkte; die Mittellinien schwach, abgesetzt, die äussere mit tiefem Einbuge unter der Nierenmakel; die Rippen in dem orange-gelben Grunde rostroth angeflogen, im veilgrauen mit dem Flügelgrunde gleich; die Saumlinie grob punktirt. Hinterflügel blassgelb mit schmalen, braungrauen, gegen den Innenwinkel spitz zulaufenden Saumbanden. Unterseite bleichgelb, die Zeichnung der Oberseite braungrau. — 1 ♂ Mus. Kaden.

30. *Botys myopicalis*. 19—22 mm. Gestreckt, in der Färbung und Randzeichnung etwas an *Orobena estimalis* erinnernd. Palpen horizontal, von wenig mehr als Kopfeslänge; Fühler mit kurzen, dichten Wimpern. Vorderflügel lebhaft strohgelb, der Vorderrand bräunlich angeflogen, ein innen ziemlich gerade abgeschnittenes, aussen heller verwaschenes Saumband veilbraun; beide Makeln bräunlich, matt bleifarbig gekernt; die Querlinie ganz fehlend oder nur durch einzelne schwärzliche Punkte oder Striche angedeutet; Fransen braungrau. Hinterflügel blassgelb, dünn beschuppt, ein schmales Saumband matt veilbraun, die Fransen heller. Unterseite bleicher als die obere. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Caesar, Felder.

31. *Botys lautalis*. 27 mm. Gestreckt, die Vorderflügel in Folge der convexen Ränder mitten etwas breiter erscheinend. Palpen in guter Kopfeslänge horizontal vorstehend. Vorderflügel sammt den Fransen lebhaft strohgelb, die Basis, der Vorderrand und die Anfänge der Rippen im Mittelfelde

rostbraun angeflogen; die beiden Makeln dunkelbraun, ziemlich klein und wenig scharf; die beiden Mittellinien ebenfalls staubig braun, die äussere in weitem Bogen um die Nierenmakel. Hinterflügel weissgrau, saumwärts ins Gelbliche ziehend. Unterseite bleichgelb; die Zeichnung der Oberseite schwarzgrau, etwas schärfer als oben. — 1 ♀ Mus. Caesar.

32. *Botys jucundalis*. 22^{mm}. Palpen ziemlich kurz, horizontal. Flügel gestreckt. Grundfarbe graubraun; das Mittelfeld längs der äusseren Querlinie ölgelb, diese Farbe dann allmählig ins Graubraune vertrieben; eben so das Wurzelfeld an der abgekehrten Seit der ersten Mittellinie, ein gelbes Fleckchen noch am Vorderrande, je vor dem Ursprunge der ersten und hinter dem Ursprunge der zweiten Mittellinie. Auf den Hinterflügeln ist ein bräunlicher Strich auf der Querrippe schräg bis zu $\frac{2}{3}$ des Innenrandes verlängert, eine von $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes gegen den Innenwinkel ziehende Querlinie ebenfalls bräunlich; von ihr bis zum Saume ist der Flügelgrund bindenartig braungrau, sonst aber ölgelb. Unterseite bleicher als die obere. — 1 ♀ Mus. Caesar.

33. *Botys insipidalis*. 22^{mm}. Gestreckt, der Saum der Hinterflügel unter der Spitze schwach eingezogen. Palpen horizontal, mit kurzem, stumpfen Endgliede. Färbung beingelb, alle Zeichnung bleich braungrau. Beide Makeln etwas lichter gekernt; erste Mittellinie wenig gebogen, zweite bei $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes entspringend, um die Nierenmakel knieförmig gebogen, dann gerade zum Innenrande. Saumfeld braungrau mit hellerer Aufblinkung der äusseren Mittellinie. Hinterflügel mit ringförmigem Mittelfleck, einer geraden zu $\frac{2}{3}$ des Innenrandes ziehenden Querlinie darüber, einer zweiten, ziemlich gerade von $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes zum Innenwinkel gewendeten, vor ihm verlöschenden Linie dahinter, und schmalem, in der Flügelspitze breiterem, dann spitz zulaufendem Saumbande. Unterseite bleicher als die obere. — 1 ♀ Mus. Zeller. (Ein ganz schlechtes ♀ aus Brasilien ist auch im kais. Museum vorhanden.)

34. *Botys artificialis*. 22^{mm}. Aus der Verwandtschaft von *liparalis*. Flügel dünn beschuppt, weisslich gelb, schwach irisierend, alle Zeichnung schmutzigbraun. Beide Makeln ansehnlich, der Raum zwischen ihnen und rund um die Nierenmakel weisslich gelb; die beiden Mittellinien, von denen die äussere weit um die Nierenmakel geschwungen, abgerissen, beiderseits durch unregelmässige Fleckchen der Grundfarbe heller aufgeblinkt, das Saumfeld dann bindenartig braungrau, nur die Fransen bleicher, undeutlich gescheckt. Hinterflügel mit Fortsetzung dieser Zeichnung und ringförmigem Fleck auf der Querrippe. Unterseite bleicher als die obere. — 1 ♀ Mus. Zeller.

35. *Botys togalis*. 30^{mm}. Gestreckt, die horizontalen Palpen kurz, besonders ihr sehr stumpfes Endglied; die Fühler fein und dicht bewimpert (Hinterleib, Mittel- und Hinterbeine meinem Exemplare fehlend). Strohhgelb, schwach seidenglänzend. Beide Makeln klein, veilbraun, unter der runden

noch ein gleich grosser, schräg nach aussen gestellter Punkt. Beide Mittellinien fein und abgesetzt, die äussere aus schwachen Halbmondfleckchen gebildet, um die Nierenmakel weit ausgeschwungen, unter ihr verlöschend; am Saume ein veilbraunes, innen silhouettenartig ausgeschnittenes, bis zu Rippe 2 der äusseren Mittellinie ziemlich parallel verlaufendes Band. Hinterflügel mit Fortsetzung dieser Zeichnung und dunklerem Fleck auf der Querrippe. Unterseite bleicher als die obere. — 1 ♂ Mus. Caesar.

36. *Botys glebalis*. 35^{mm}. Palpen kurz, wohl horizontal, aber vorne eigenthümlich abgerundet, das Endglied gar nicht zu erkennen. Flügel etwas gestreckter als bei *B. polygonalis*, erdbraun, saumwärts etwas dunkler, die beiden Makeln klein und schwärzlich; sonst ausser drei schwärzlichen Flecken am Vorderrande, die Anfänge der Basallinie und der beiden Mittellinien bildend, keine Zeichnung vorhanden, Hinterflügel ebenfalls zeichnungslos, nur die Querrippe mit etwas dunklerem Mittelpunkt. Unterseite fahl beingelb, die Makeln und der Mittelpunkt der Hinterflügel schärfer als oben; ein braungelbes, nach unten verschmälertes Saumband an der Innenseite nicht sehr deutlich begrenzt. — 1 ♀ Mus. Felder. (♂ vielleicht mit Auszeichnung an Fühlern etc.)

37. *Botys humilalis*. 26^{mm}. Schlank, vom Habitus von *B. hyalinis*; die Palpen verhältnissmässig kurz, horizontal; die Fühler des Mannes sehr kurz bewimpert. Bleichgelb, etwas ins Ockergelbe ziehend, die Vorderflügel am Vorderrande, Saume und auf den Fransen durch feine bräunliche Bestäubung etwas verdunkelt; die hinteren etwas heller und reiner als die vorderen. Zeichnung fein und wenig deutlich, nur aus bräunlich grauen Atomen gebildet; die Makeln sehr klein und genähert; von den beiden Mittellinien die innere bogenförmig, die äussere um die Nierenmakel ausgeschwungen und daselbst etwas gezähelt; die Hinterflügel mit Fortsetzung der äusseren Mittellinie, die aber nach Vorder- und Innenrand zu verlischt; die Unterseite bleicher als die obere. — 1 ♂ Mus. Caesar.

38. *Botys inanitalis*. 24^{mm}. Kurz- und breitflügeliger als die vorige. Palpen verhältnissmässig schwach, anfangs am Kopfe aufsteigend, dann vorwärts gerichtet, das Endglied kurz und anliegend beschuppt, etwas zugespitzt; Fühler, Hinterleib und Beine fehlend. Bleichgelb, etwa wie lebhaftere Exemplare von *hyalinis*; Zeichnungsanlage mehr mit der von *aurantiacalis* übereinstimmend. Alle Zeichnung matt, staubig graubraun, die beiden Makeln klein; die äussere Mittellinie wie bei *aurantiacalis* auf allen Flügeln in der Mitte einen zackigen Vorsprung bildend; der Saum vor den Fransen schwach dunkler beschattet. Unterseite bleicher und matter als die obere. — 1 schlechtes ♀ Mus. Caesar.

31. *Botys mancalis*. 22–24^{mm}. Vom Flügelschnitte der vorigen; bleichgelb, die Färbung reiner; die Querlinien, wenn auch nicht schärfer, doch feiner. Palpen in Kopfeslänge vorstehend, zugespitzt; Fühler des Mannes kurz und dicht bewimpert; Beine wie gewöhnlich. Beide Makeln

klein und wenig deutlich; erste Querlinie etwas schräg nach aussen gerichtet; zweite um die Nierenmakel ausgebogen, unter ihr dann gerade zum Innenwinkel ziehend; Hinterflügel mit nur im Mittelraume deutlicher Fortsetzung der zweiten Querlinie; Saum aller Flügel mit etwas dunklerer Beschattung, in welcher auf den vorderen schwache Spuren einer lichten Wellenlinie zu erkennen sind. Unterseite bleicher; die beiden Makeln etwas reiner als oben. — 9 Ex. Mus. Caesar, Felder.

40. *Botys tinctalis*. 19^{mm}. Mit keiner bekannten Art zu vergleichen; in meiner Abbildung zu hart dargestellt. Flügelschnitt von *B. carnealis* Dup.; Palpen horizontal, zugespitzt; männliche Fühler sehr kurz bewimpert. Alle Flügel matt goldgelb, an der Innenseite der zweiten Mittellinie, am Vorderrande und Saume bräunlich angefliegen, hinter der genannten Linie der Grund bindenartig heller aufgeblinkt, besonders auf den Hinterflügeln, wo sich dadurch eine oben breitere, nach innen verschmälerte, von dem Innenwinkel auslaufende Querbinde bildet. Beide Makeln klein und wenig deutlich, nebst den beiden Mittellinien staubig braungrau; letztere fein, die innere wenig gebogen, die äussere um die Nierenmakel ausgeschwungen, unter ihr gerade zum Innenrande gewendet, sich auch über die Hinterflügel fortsetzend und vor der Mitte des Saumes auslaufend. Unterseite bleicher als die obere, ihre Beschuppung mehlig, die Zeichnung an den Vorderrändern dadurch mehr hervorgehoben. — 1 ♂ Mus. Kaden.

41. *Botys nereidalis*. 27^{mm} Gestreckt, dabei etwas kräftig, der Hinterleib im Verhältniss zu den Flügeln ziemlich lang. Palpen horizontal, in Kopfeslänge vorstehend, zugespitzt; Fühler etwas kürzer als gewöhnlich, sehr kurz bewimpert. Flügel rauchgrau, matt opalisirend, am Saume etwas dunkler angefliegen; die Nierenmakel und die beiden Mittellinien, von welchen die äussere um die Makel einen Vorsprung macht, dann gerade zum Innenwinkel zieht und sich über die Hinterflügel fortsetzt, nur bei günstig einfallendem Lichte zu erkennen. Unterseite heller, der Anflug der Ränder etwas dunkler, die Zeichnung ebenfalls ganz matt. — 1 ♂ Mus. Felder.

42. *Botys partialis*. 26^{mm}. Im Habitus und Zeichnungsanlage der *B. splendidalis* Cr. zunächst; der Flügelgrund weiss, etwas seidenglänzend; die beiden Makeln verhältnissmässig gross, glanzlos braungelb. die Nierenmakel fein, bräunlich umzogen, die runde unten V-artig eingefasst; ein runder, braungelber, ebenfalls dunkel gerandeter Fleck noch unter beiden Makeln, der Nierenmakel etwas näher stehend; sonst ausser matt braungelb angefliegenem Vorderrande und einer erst hinter $\frac{3}{4}$ beginnenden, etwas gezackten, ziemlich verloschenen bräunlichen Querlinie keine Zeichnung vorhanden. Hinterflügel mit Fortsetzung dieser Linie und gelblich braunem, dunkler umgezogenem Mittelfleck. Unterseite wie die obere, nur die Querlinie nicht vorhanden. — 1 schlechtes ♀ Mus. Caes.

43. *Botys pertextalis*. Vom Habitus und Totaleindrucke der *Bot. multilinealis* (Taf. 11, Fig. 3), daher leicht mit ihr zu verwechseln. Palpen anfangs am Kopfe aufsteigend, dann vorgestreckt, das kurze Endglied ganz in der etwas abgestumpften Beschuppung versteckt; Fühler des Mannes sehr kurz bewimpert, Hinterleib schlank; Beine fehlend. Bleichgelb, dünn beschuppt und schwach irisierend. Beide Makeln klein, bräunlich, lichter gekernt. Beide Mittellinien dick, graubraun, am Vorderrande weit von einander entfernt, einwärts sehr genähert, die äussere um die Nierenmakel stark auswärts gebogen; im Saumfeld eine etwas feinere, aus scharfen Kappenzügen gebildete Linie; die Saumlinie graubraun, die Fransen heller, die Rippen saumwärts dunkler angeflogen. Hinterflügel mit graubraunem Mittelpunkt und Fortsetzung der Vorderflügelzeichnung. Unterseite matter. — 2 ♂ Mus. Caes.

44. *Botys saniosalis*. 28—30 mm. Gestreckt, ziemlich robust, von etwas fremdartigem Ansehen; der Mann vielleicht mit ähnlichen Auszeichnungen wie *stigmatalis*, *gastralis* etc. Palpen horizontal, vorne zugespitzt; Fühler von gewöhnlicher Länge. Flügel dünn beschuppt; die vorderen schmutzig gelb, etwas ins Fleischfarbe fallend, die hinteren lichter und etwas irisierend. Zeichnung fleckig, rindenbraun; die beiden Makeln ungewein nahe beisammen, die Mittellinien weit von einander entfernt, die innere schwach gebogen, die äussere von $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes zum Innenwinkel ziehend, eine Art Mittelschatten ihm parallel dicht an der Nierenmakel; in der Mitte des Saumes zwei, am Innenwinkel ein braunes Fleckchen; die Fransen bleichgelb und braun gescheckt. Hinterflügel mit verloschener Fortsetzung des Mittelschattens und braun gefleckter Spitze. — 2 ♀ Mus. Caes.

45. *Botys maccalis*. Eine der grössten Arten (46 mm.), aus der Verwandtschaft der *runicalis*. Palpen horizontal, zugespitzt; Fühler mit feinen, mässig langen Wimpern. Körper weiss, der Hinterleib mit violettbraunen Querzeichnungen. Alle Flügel in der Spitze und vor dem Innenwinkel mit einem goldgelben Fleck, alle Zeichnung aus groben violettbraunen Strichen bestehend, von denen die Wurzel-, erste Querlinie, die beiden Makeln und ein ihnen in gleiche Entfernung gestellter Strich dahinter, so wie zwei Striche unter der Nierenmakel quer gestellt sind, alle übrige sodann vorhandene Zeichnung aber auf Vorder- und Hinterflügeln zwischen den Rippen befindliche Längsstrahlen bildet. Unterseite bleicher als die obere. — 1 ♂ Mus. Felder.

46. *Botys tranquillalis*. 40 mm. Plump, blass goldgelb, mit röthlichbraunem Anfluge des Vorderrandes und Mittelfeldes; alle Zeichnung matt; die beiden Mittellinien schattenartig zerflossen, die Nierenmakel als dunkler Fleck vorhanden; im Saumfelde die Grundfarbe am reinsten. Hinterflügel weisslich gelb, zeichnungslos. — 1 schlechtes ♀ Mus. Felder.

47. *Botys expeditalis*. Gestreckt, sehr schmal und spitzflügelig, dabei ziemlich plump. 30 mm. Palpen horizontal, zugespitzt. Vorderflügel

goldgelb. Beide Makeln ziemlich gross, bläulich carmoisinroth; ein gleichfarbiges Band vor den runden, eines hinter der Nierenmakel (um diese etwas ausgeschwungen); das Saumfeld mit mehreren abgerissenen Flecken der Grundfarbe; Fransen gelbgrau. Hinterflügel bleichgelb, am Saume dunkler beschattet, mit schwachen Spuren einer dunkleren Querlinie bei $\frac{2}{3}$. Unterseite bleichgelb, die Zeichnung von oben matt durchscheinend. — 1 ♂ Mus. Caes.

48. *Botys obumbratalis*. ♂ 24, ♀ 26 mm. Kurz- und stumpfflügelig, in Zeichnung an das Weib von *B. silacealis* erinnernd (in meiner Abbildung zu hart gegeben). Palpen horizontal, in guter Kopfeslänge vorstehend, zugespitzt; Fühler des Mannes sehr kurz und dicht bewimpert. Glanzlos bleichgelb, alle Zeichnung matt braungrau. Die Makeln durch dunklere Umrisse gebildet, die erste Mittellinie unbestimmt, die zweite aus zusammenhängenden scharfen Zähnen gebildet, dem Saume ziemlich parallel verlaufend oder doch unter der Nierenmakel nur wenig eingezogen, im Saumfelde mit lichter Aufblinkung, wodurch sich eine wie bei *Bot. silacealis* ♀ geformte Querbinde bildet; die Fransen bleichgelb. Hinterflügel etwas bleicher als die vorderen, mit einer von $\frac{2}{3}$ des Vorder- zu $\frac{1}{3}$ des Innenrandes ziehenden, einwärts dunkler beschatteten grauen Bogenlinie und einer verloschenen, grauen Linie vor dem Saume. Unterseite bleicher als die obere, das Saumfeld an der Aussenseite etwas schärfer abgegrenzt. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Felder.

49. *Botys extinctalis*. Taf. 9, Fig. 18. Diese Art ist = *vitellinalis* Kollar und hat hier ihre richtige Stelle, ist daher auf pag. 371 meiner Arbeit zu streichen. Dass ich sie dort anführte, wurde dadurch veranlasst, dass im kais. Museum *Botys oedipodalis* Guen. als *vitellinalis* M. C. steckte. Bei *oedipodalis* ist nun das Kreuz, bei *extinctalis* das Fragezeichen zu löschen.

50. *Botys futilalis*. 27 mm. Schlank, gestreckt, die Palpen horizontal, zugespitzt; die Fühler beim Manne sehr kurz bewimpert. Vorderflügel blass ockergelb, mit feiner, bräunlicher Bestäubung, die am Vorderrande am meisten gehäuft ist. Querrippe kaum merklich dunkler angeflogen, auch die beiden Mittellinien unbestimmt, die innere schwach gebogen, die äussere gezähnt, um die Nierenmakel mässig vorspringend, unter ihr nicht stark eingezogen; Fransen braungrau. Hinterflügel gelblich weiss mit bräunlicher Saumlinie um einer schwachen, einwärts verlöschenden grauen Bogenlinie bei $\frac{2}{3}$. Unterseite weisslich grau, die Vorderränder mit röthlichem Anfluge, die Zeichnung von oben schwach durchschimmernd. — 1 ♂ Mus. Caes.

51. *Botys inconcinialis*. Grösse und Habitus der vorigen, dieselbe Zeichnungsanlage, aber durch den rothgelben Ton der Vorder- und Hinterflügel, den Mangel der Querlinie der letzteren und die dem Flügelgrunde ganz gleichfarbigen Fransen verschieden. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Caesar.

52. *Botys egenalis*. 23^{mm}. Der *ciliialis* zunächst. Palpen horizontal, Fühler des Mannes kurz bewimpert. Flügel kurz und breit; die vorderen glanzlos strohgelb, mit feiner, matt ziegelrother, durchaus gleichmässig gehaltener Zeichnung. Beide Makeln klein und schwach, beide Mittellinien aus feinen zusammenhängenden Kappenzügen gebildet, die äussere um die Nierenmakel etwas ausgeschweift, das Saumfeld durch eine ihr parallel verlaufende Linie in zwei gleiche, splitterförmige Binden getheilt, der Vorderrand, die Rippen und Saumlinie ebenfalls ziegelroth angeflogen, die Fransen mehr ins Graue ziehend; die Hinterflügel und Unterseite einfarbig bleichgelb. 4 Ex. im Mus. Caes., aber aus Ostindien, was auf pag. 372 zu berichtigen. *Damastesalis* (!) Walker könnte vielleicht hierher gehören.

53. *Botys divisalis*. 19^{mm}. Kurz- und breitflügelig, fast wie *Rivula sericealis*, die männlichen Fühler kurz bewimpert (die Palpen an allen mir vorliegenden Stücken beschädigt); Vorderflügel gummiguttgelb mit brandbrauner Saumlinie und weissgrauen, etwas glänzenden Fransen. Von Zeichnung bei scharf gezeichneten Stücken nur die Nierenmakel durch einen dunkelbraunen Fleck angedeutet, ein bräunlicher Querschatten darüber ziehend; dann die äussere Querlinie, die fein, etwas zackig ist und um die Nierenmakel einen Vorsprung macht; alle diese Zeichnung aber auch allmählig verlöschend oder ganz fehlend. Hinterflügel bleicher, als die vorderen; ihre Fransen ebenfalls weissgrau. Unterseite zeichnungslos.—6 Ex. Mus. Caes.

54. *Botys crudalis*. 22^{mm}. Habitus der vorigen, Palpen horizontal, Fühler des Mannes kurz bewimpert. Vorderflügel röthlich chamoisgelb mit braungrauen Fransen, bloss mit zwei feinen, weisslichen, beiderseits dunkler gesäumten Querlinien bezeichnet; die eine von $\frac{1}{3}$ des Vorder- zu $\frac{1}{3}$ des Innenrandes ziehend, wenig gebogen, die andere bei $\frac{2}{3}$ aus einem bräunlichen Vorderrandsfleck entspringend, zuerst etwas auswärts gebogen, dann gerade in $\frac{3}{4}$ des Innenrandes auslaufend. Hinterflügel bleicher, am Saume grau beschattet, eine braungraue Querlinie bei $\frac{2}{3}$ nur in der Mitte deutlich, beiderseits allmählig verlöschend. Unterseite: Vorderflügel asch-, Hinterflügel weissgrau, die äussere Mittellinie auf allen Flügeln deutlich braungrau. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Lederer.

55. *Botys aequalis*. 17^{mm}. Vom Flügelschnitte der vorigen; Palpen horizontal; Fühler verhältnissmässig kurz. Vorderflügel röthlich gelb, saumwärts etwas dunkler, Fransen zur inneren Hälfte veilgrau, zur äusseren weissgrau, glänzend. Makeln klein und fein, bräunlich; eben so die beiden Mittellinien, von denen die äussere etwas gezähnelte, um die Nierenmakel weit ausgeschwungen ist und unter ihr gerade zum Innenrande zieht. Hinterflügel bleicher gelb, am Saume braungrau angeflogen, mit schwacher Fortsetzung der äusseren Mittellinie und ebenfalls innen braun-, aussen weissgrauen Fransen. Unterseite blassgelb; auf den Vorderflügeln die Makeln graubraun, auf den hinteren die Querlinie als eine auf den Rippen stehende Reihe grauer Punkte. — 1 ♀ Mus. Felder.

56. *Botys paupellalis*. 12 mm. Eine der kleinsten Arten; die Palpen horizontal, vorne etwas abwärts geneigt, die männlichen Fühler mit ziemlich langen, dünnen Wimpern, die Beine anliegend beschuppt (Hinterleib fehlend). Glanzlos goldgelb, die Saumlinie brandbraun, die Fransen weissgrau, glänzend; die beiden Querlinien fein, bräunlich, nicht gezähnt, die erste schwach bogenförmig, die zweite um die Nierenmakel mit knieförmigem Einbuge, sich in gleicher Weise über die Hinterflügel fortsetzend; auf letzteren noch eine feine braune Querlinie nahe vor dem Saume, ihm parallel. Unterseite bleichgrau, zeichnungslos. — 1 schlechtes ♂ Mus. Felder.

57. *Botys oblunalis*. ♂ 19, ♀ 16 mm. Eine der unscheinbarsten Arten; im Flügelschnitte mehr mit *Bot. numeralis* oder *ferrugalis* übereinkommend. Palpen horizontal, zugespitzt, vorne etwas abwärts geneigt; Fühler kurz, beim Manne äusserst kurz bewimpert. Vorderflügel schmutzig ockergelb mit feinen bränlichen Atomen; beide Makeln höhl, durch feine dunklere Umrisse gebildet, ziemlich gross; beide Querlinien staubig, braungrau, schwach, am Vorderrande weit von einander entfernt, die äussere unter der Nierenmakel knieförmig eingebogen; die Saumlinie als eine Reihe grober schwarzer Punkte; die Fransen graugelb. Hinterflügel etwas blässer als die vorderen, mit schwachem Mittelpunkt, undeutlicher Fortsetzung der äusseren Mittellinie und grob punktirter Saumlinie. Unterseite bleichgrau, die Saumpunkte schärfer als oben. — 1 ♂ Mas. Caes.; 1 ♀ Mus. Kad en.

58. *Botys plebejalis*. Diese Art muss ich wieder einziehen, da sie sich nur eine kleine, matt gezeichnete Varietät von *phaeopteralis* erwies und ich inzwischen Uebergänge kennen lernte.

Phaeopteralis kommt auch in Ostindien vor und ist dort vielleicht durch Schiffe eingeschleppt.

59. *Botys prunalis*. 30 mm. Sehr gestreckt und schmalflügelig, die Hinterflügel am Innenwinkel etwas vorgezogen. Palpen kurz, vorne schräg abgestutzt, das Endglied nicht zu erkennen; Fühler kurz und dicht bewimpert; Hinterleib schlank. Flügel rauchbraun, violett irisierend; an Zeichnung nur die Nierenmakel als ein kleiner, schwärzlicher Fleck, ein dunkler Mittelpunkt der Hinterflügel und die beiden Mittellinien vorhanden. Diese schwärzlich, matt, die äussere um die Nierenmakel ausgeschwungen, an der Aussenseite etwas lichter beschattet, auf den Hinterflügeln in der Mitte ebenfalls einen Vorsprung bildend. Unterseite braungrau, matt violett schimmernd, die Zeichnung von oben schwach durchscheinend. — 2 ♂ Mus. Kad en; das zweite Exemplar bedeutend lichter gefärbt, als das abgebildete, mehr erdbraun.

60. *Botys intricatalis*. 27 mm. Habitus von *B. fuscalis*, Palpen horizontal, vorne zugespitzt, Färbung sammt den Fransen rötlich ockergelb; Zeichnung matt. Beide Makeln klein, wenig dunkler, als der Flügelgrund; innere Mittellinie ebenfalls wenig deutlich, auswärts gebogen; äussere deutlicher, scharf gezähnt, um die Nierenmakel einen Vorsprung bildend,

dann zackig zum Innenrande; in gleicher Weise auf den Hinterflügeln fortgesetzt. Unterseite bleich, alle Zeichnung verloschen. — 2 ♀ Mus. Caes.

61. Botys otiosalis. 20^{mm}. Schwächlich, die Palpen horizontal, vorne zugespitzt, die Fühler des Mannes sehr kurz bewimpert. Flügel bleich lehmgelb mit dunkleren Atomen und graubraunen Fransen; beide Makeln nur als etwas dunklere Fleckchen; von den beiden Mittellinien die innere schwach gebogen, die äussere um die Nierenmakel weit ausgeschwungen, ungezähnt, sich auch über die Hinterflügel schwach fortsetzend. Unterseite bleichgrau, zeichnungslos. — 4 schlechte ♂ Mus. Caes.

62. Botys scitalis. Ein schlechtes ♀, dessen Stellung zweifelhaft ist. Nur 11^{mm}. Palpen, Hinterleib und Beine fehlend. Flügel verhältnissmässig kurz, die Spitze der vorderen stumpf. Flügelgrund goldgelb und carmoisinbraun gewölkt. Beide Makeln klein und wenig deutlich, hinter der äusseren zwei dunklere, doppelt punktartige Flecke. Beide Querlinien fein, staubig rothbraun, die äussere unter die Nierenmakel eingebogen, sich über die Hinterflügel zackig fortsetzend, ihre Aussenseite goldgelb gesäumt; auf den Hinterflügeln diese Säumung verbreitert, eine oben breitere, nach unten eine wie bei *purpuralis* verschmälerte Binde bildend; eine verloschene gelbe Querlinie noch vor dem Saume, von den Rippen dunkler durchschnitten. Auf der Unterseite ist das Goldgelb reiner, die Zeichnung etwas feiner und schärfer, als oben. — Mus. Zeller.

63. Botys intregalis. 13^{mm}. Palpen horizontal, vorne zugespitzt; Fühler kurz und dick, sehr kurz bewimpert. Bleichgelb; beide Mittellinien zackig und unregelmässig; das Mittelfeld unten sehr verengt, blass weinroth (in meiner Abbildung zu grau) die beiden Makeln glanzlos weiss, durchsichtig; unter ihnen ein, an der Aussenseite der zweiten Mittellinie drei, ebenfalls durchsichtig weisse Fleckchen; hinter diesen noch eine feine röthliche Zackenlinie, der Saum ebenfalls blass weinroth angeflogen. Hinterflügel mit Fortsetzung der Vorderflügelzeichnung; ein grosser Mittelfleck, so wie zwei an der Innenseite der Mittellinie befindliche, ebenfalls durchsichtige Fleckchen weiss. Auf der Unterseite die Vorderflügel etwas dunkler, die hinteren lichter gefärbt, als oben. — 1 schlechtes ♂. Mus. Felder.

64. Botys sanguifualis. 40^{mm}. Gestreckt und verhältnissmässig robust; die Palpen aufwärts gerichtet, die Fühler des Mannes äusserst kurz bewimpert. Blass goldgelb; die Makeln hohl, durch dunklere Umrisse gebildet, ein ähnlicher Fleck noch unter der runden Makel; der Raum um diesen, so wie zwischen den Makeln etwas heller und dünner beschuppt. Innere Mittellinie nur in schwachen Spuren vorhanden und sehr nahe der Basis; äussere erst bei $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes beginnend, um die Nierenmakel ausgeschwungen und gezähnt, dann zu $\frac{2}{3}$ des Innenrandes gewendet. Saumfeld sammt den Fransen veilbraun, gegen den Innenrand zu lichter, die Flügelspitze durch einen Schrägschatten zur Hälfte gelb getheilt. Hinterflügel mit dunklerem Mittelpunkt und einem geraden, dicken, von $\frac{2}{3}$ des

Vorder- zu $\frac{1}{3}$ des Innenrandes ziehen den, ebenfalls veilbraunen Schattenstreif, an dessen Aussenseite bei der Mitte drei feine zahnartige Vorsprünge stehen, einem veilbraunen Schatten in der Flügelspitze und eben solchen Fransen. — 2 Exemplare Mus. Kaden, Felder.

65. *Botys consimilalis*. Der vorigen zum Verwechseln ähnlich, die Makeln aber nur als kleine dunkle Punkte, nicht auf hellerem Grunde stehend; das gelbe Fleckchen nicht als Theilungsschatten, sondern vor der Flügelspitze befindlich, auf den Hinterflügeln der Saum von dem Querschatten bis zum Saume gleichmässig veilbraun, die drei Zähnen nicht vorhanden. — 2 schlechte ♀ Mus. Felder.

66. *Botys boteralis*. Der nordamericanischen *concordalis* täuschend ähnlich, aber bleicher gelb und der dunkle Fleck in der Spitze der Hinterflügel fehlend. 4 Exemplare Mus. Caes., Felder.

67. *Botys ustalis*. 20 mm. Kurzflügelig, vom Habitus von *B. verbascalis*, die kurzen Palpen aufwärts gerichtet, ihr Endglied kurz und stumpf, die Fühler des Mannes kurz bewimpert. Alle Flügel gleich bezeichnet, graubraun mit goldgelber fleckiger Zeichnung. Erstere Farbe als den Grund angenommen, erscheint das Mittelfeld mitten sehr verengt, da die äussere Mittellinie wie gewöhnlich um die Makel einen Bogen bildet, unter ihr aber weit wurzelwärts gerückt ist; ist der Grund um die Makeln bis zum Vorderrande, so wie an den abgekehrten Seiten des Mittelfeldes in ziemlicher Breite goldgelb, der übrige Grund nebst den Fransen aber braungrau; die Hinterflügel sind von einer ziemlich breiten, mitten einen stumpfen Vorsprung bildenden goldgelben Mittelbinde durchzogen, sonst sammt den Fransen ebenfalls graubraun, nur gegen die Basis hin heller. Unterseite bleicher, die Zeichnung verloschener, als oben. — 2 ♀ Mus. Felder.

68. *Botys faustalis*. Der *obrnalis* sehr ähnlich, aber nur 17 mm., mit kürzeren, stumpferen Flügeln. Goldgelb mit matt perlmutterschimmernden Querbändern, [von welchen das die äussere Mittellinie vertretende, auf allen Flügeln mitten stark auswärts geschwungen ist; gleichfarbiger Saumlinie, hinter welchen die Fransen die Farbe des Flügelgrundes annehmen; auf den Vorderflügeln noch ein tief schwarzer Fleck auf der Querrippe, drei am Vorderrande, nämlich einem nahe an der Basis, zwei die Anfänge der beiden Mittellinien bezeichnend. — 1 ♂ Mus. Felder. (*Obrnalis* und *trigalis* sind grösser, der Untergrund ist matter, nicht perlmutterglänzend und die glänzende Saumlinie fehlt beiden. *Trigalis*, der *obrnalis* sehr ähnlich, ist überdies durch ansehnlichere Grösse, lebhaftere Farbe und dunkelbraune Fransen verschieden.)

69. *Botys principalis*. 25 mm. Schön goldgelb, glanzlos, die Palpenmitte, der Zusammenstoss des Halskragens und ein Fleck auf dem ersten Segmente schwarz. Zeichnung sehr einfach. Basallinie als zwei schwarze Punkte am Vorder- und Innenrand; beide Mittellinien fein, schwärzlich, aus

dicken schwarzen Vorderrandsflecken entspringend, die innere etwas nach aussen gewendet, die äussere geschlängelt, um die als dicker, schwarzer Punkt erscheinende Nierenmakel weit ausgebogen, dann zu $\frac{2}{3}$ des Innenrandes gewendet, sich auch über die Hinterflügel, welche einen schwarzen Mittelpunkt besitzen, in gleicher Weise fortsetzend. Saumlinie ebenfalls schwarz, Fransen grau, etwas glänzend; Unterseite zeichnungslos. — 1 ♀ Mus. Felder.

70. *Botys laticalis*. 36 mm. Flügelschnitt und Palpen von *B. verticalis*, in Färbung an unsere *alpinalis* erinnernd. Vorderflügel einfarbig aschgrau, schwach irisierend; Hinterflügel weiss mit aschgrauem Mittelfleck und gleichfärbiger breiter, den halben Flügel einnehmender Saumbinde, deren Innenseite etwas dunkler beschattet ist und dadurch schärfer begrenzt erscheint. Unterseite grünlichweiss, zeichnungslos. — 1 ♂ Mus. Kaden.

71. *Botys serratilinealis*. 27 mm. Habitus und Palpen von *verticalis*. Flügel gelblichweiss. Auf den vorderen die runde Makel als ein feiner dunkler umzogener Ring, die Nierenmakel scharf, dunkelbraun mit feinem weisslichen Kerne; hinter ihr ein bräunlicher Nebelfleck gegen den Innenwinkel zu; Basal- und erste Mittellinie nur in feinen, abgesetzten Strichen vorhanden; äussere Mittellinie weit saumwärts gerückt, erst bei $\frac{3}{4}$ des Vorderandes entspringend, aus scharfen, schwarzbraunen, aussen durch lichte Halbmonde aufgeblinkten Zähnen bestehend; Saumfeld tuschbraun, die Spitze und der Innenwinkel etwas heller, die Saumlinie heller und dunkler gezähnt, die Fransen zur inneren Hälfte bräunlich, zur äusseren hell und dunkel gescheckt. Auf den Hinterflügel setzt sich die äussere Mittellinie in ähnlicher Weise fort, ist der Mittelraum des Flügels durch bräunliche Atome etwas getrübt, die Saumlinie grob punktirt, die Fransenbezeichnung wie auf den Vorderflügeln. Unterseite blassgelb. — 1 ♂ Mus. Kaden.

72. *Botys coenulentalis*. 30 mm. Kräftiger, als unsere *terrealis*, meiner *globalis* ähnlich, aber mit aufwärts gerichteten Palpen. Rauchbraun, saumwärts etwas dunkler, im Mittelraume schwach irisierend, an Zeichnung nur ein schwärzlicher Strich auf der Querrippe und feine abgerissene Spuren der beiden Mittellinien vorhanden; von diesen die innere nur wenig gebogen, die äussere um die Nierenmakel ausgeschwungen, von ihr gerade zum Innenrande. Unterseite gelbgrau, am Saume graubraun beschattet; die Zeichnung von oben matt durchscheinend. — 1 ♀ Mus. Kaden.

73. *Botys obscuralis*. 28 mm. Gestreckt, vom Flügelschnitt von *Eurrh. urticata*; die Palpen aufwärts gerichtet, die männlichen Fühler mit kurzen dichten Wimpern und einer längeren, starken Borste jederseits an jedem Gliede. Schmutzig lehmgelb, alle Zeichnung matt, staubig grau. Beide Makeln klein und sehr genähert, die runde als ein dunkler Punkt, die Nierenmakel etwas heller gekernt. Beide Mittellinien gezähnt, die innere wenig gebogen, die äussere um die Nierenmakel weit ausgeschwungen, unter ihr knieförmig eingebogen, dann zu $\frac{2}{3}$ des Innenrandes ziehend, an der

Aussenseite durch lichtere Halbmonde etwas aufgeblinzt; Saum und Fransen grau beschattet. Hinterflügel mit dunklem Mittelpunkt und Fortsetzung der äusseren, mitten ebenfalls vorspringenden Mittellinie. Unterseite bleicher und verloschener. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Caes.

74. *Botys fluctuosalis*. 25^{mm}. Vom Flügelschnitt der vorigen, die Palpen ebenfalls aufwärts gerichtet, die Fühler aber gleichmässig kurz bewimpert. Bleich lehmgelb, die beiden Makeln klein, nebst den Mittellinien grau; von diesen die äussere um die Nierenmakel mit weitem, zackigem Ausbuge, unter ihr gerade zum Innenrande; das so gebildete Mittelfeld an beiden Seiten heller gewässert, der Saum dunkler beschattet. Hinterflügel mit grauem Mittelpunkt, Fortsetzung der äusseren, mitten ebenfalls zackig vorspringenden Querlinie und matter splitterförmiger, einwärts grau beschatteter Randzeichnung. Unterseite bleich; Zeichnung von oben schwach durchscheinend. — 1 ♂ Mus. Caes.

75. *Botys spoliatalis*. 26^{mm}. Palpen am Kopfe aufsteigend, das Endglied zugespitzt. Flügel von gewöhnlicher Form, rothgelb, durch dunklere Atome verüstert, die beiden Makeln klein, dunkelbraun; die beiden Mittellinien fein und staubig; die erste wenig gebogen, die zweite um die Nierenmakel weit ausgeschwungen und gezähmelt, dann in knieförmiger Biegung zu ihr gewendet, in $\frac{2}{3}$ des Innenrandes auslaufend und auch über die mit dunklem Mittelpunkte bezeichneten Flügeln fortgesetzt. Alle Fransen etwas dunkler, die Unterseite bleichgelb, ihre Zeichnung etwas schärfer. — 1 ♀ Mus. Felder.

76. *Botys aureolalis*. 30^{mm}. Schlank, gestreckt, Habitus der folgenden. Kopf meinem Exemplare fehlend, Stellung in dieser Abtheilung daher zweifelhaft. Angenehm goldgelb, der Vorderrand der Vorderflügel rothbraun angeflogen, alle Fransen graubraun. Auf den Vorderflügeln beide Makeln klein, mattbraun, die beiden Mittellinien staubig rothbraun, ziemlich dick und stellenweise abgesetzt, daher fleckig, am Vorderrande weit von einander entfernt, einwärts sehr genähert, die äussere um die Nierenmakel zackig ausgeschwungen, im Saumfelde noch eine ihr ziemlich parallel ziehende, an der Flügelspitze daher weiter vom Saume entfernte Reihe verloschener mattbrauner Fleckchen. Hinterflügel mit dunklem Mittelfleck, Fortsetzung der äusseren Mittellinie, deren Anfang durch einen dickeren Fleck markirt ist und die in der Mitte ebenfalls zackig vorspringt, ferner einer aus ziemlich verloschenen Fleckchen bestehenden Querlinie nahe vor dem Saume. Unterseite bleicher, als die obere. 1 ♂ Mus. Lederer.

77. *Botys delicatalis*. 27^{mm}. Gestreckt, die Palpen am Kopfe aufsteigend, vorne abgestutzt, das Endglied nicht zu erkennen; die Fühler äusserst kurz bewimpert. Flügelschnitt von *flavalis*, alle Flügel matt pomeranzengelb. Auf den vorderen die beiden Makeln gross und hohl, dunkler umzogen, ein mit der runden zusammenhängender Fleck noch unter ihr; auf den Hinterflügeln der Mittelfleck ebenfalls hohl, dunkler ge-

randet, ringförmig. Erste Mittellinie ganz verloschen, zweite weit saumwärts gestellt, erst bei $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes entspringend, am Anfange etwas ausgeschwungen, dann dem Saume parallel verlaufend, an ihrer Aussenseite das Saumfeld dunkler beschattet; auf den Hinterflügeln diese Linie in gleicher Weise fortgesetzt, sonst ausser dem Mittelfleck keine Zeichnung vorhanden. Unterseite heller, die Makeln ganz dunkelbraun ausgefüllt, das Saumfeld an der äusseren Mittellinie bindenartig dunkelbraun beschattet. — 1 ♂ Mus. Kaden.

78. *Botys expansalis*. 34^{mm}. Mit keiner mir bekannten Art zu vergleichen; die Flügel im Verhältniss zum schlanken Körper breit, ihr Saum in der Mitte sehr erweitert; die Palpen am Kopfe aufsteigend mit cylindrischem, anliegend beschuppten Endgliede. Die Flügel haben ein eigenthümliches Gemisch von Tuschbraun und mattem Schwefelgelb. Beide Makeln sind klein, gelb, dunkler umzogen; der Raum zwischen ihnen ist schwefelgelb und ein eben solcher, grösserer, runder, dunkler gerandeter Fleck steht noch gerade unter der Nierenmakel; der Vorderrand ist heller als der Flügelgrund, gelblichbraun, die beiden Mittellinien entspringen daselbst aus dunkleren, beiderseits lichtgelb aufgeblinkten Flecken und sind auch sonst an ihren Aussenseiten etwas heller beschattet; die innere ist etwas gezähnt, die äussere beschreibt im Anfange einen weiten Bogen bis zu dem unter der Nierenmakel befindlichen lichten Fleck und zieht von diesem zum Innenrande; die Flügelspitze ist durch einen gelben Schrägschatten getheilt; die Saumlinie ist etwas dunkler punktirt, die Fransen sind graubraun; die Hinterflügel sind düsterer als die vorderen, haben einen dunklen Mittelpunkt, Fortsetzung der äusseren Mittellinie, die aber hier nur schwache lichte Aufblinkung hat und ebenfalls graubraune Fransen. Die Unterseite ist gelblich weiss, die Fransen sind graubraun; die Zeichnung ist feiner und schärfer als oben, die Querlinien sind aus abgesetzten dunkleren Strichen gebildet. — 1 ♀ Mus. Kaden.

79. *Botys dissipatalis*. 29^{mm}. Matt schwefelgelb, schwach opalisirend; alle Zeichnung dunkel graubraun; die Palpen am Kopfe aufsteigend, abgerundet. Beide Mittellinien weit von einander entfernt, die innere schwach gebogen, die äussere um die Nierenmakel knieförmig ausgeschwungen, unter ihr gerade zum Innenrande. Beide Makeln gross, dunkel ausgefüllt, der Raum im Mittelfelde unter ihnen zur inneren Hälfte graubraun; zur äusseren, so wie zwischen ihnen und hinter der Nierenmakel von Farbe des Flügelgrundes; weiters noch ein gelbes Fleckchen an der Aussenseite der äusseren Mittellinie am Vorder-, eines vor dem Innenrande; sonst das ganze Saumfeld eine graubraune Binde bildend, Hinterflügel mit dunklerem, heller gekerntem Mittelfleck, unter welchem ein gerader brauner Strich zum Innenwinkel zieht, Spuren der Fortsetzung der äusseren Mittellinie und einem, an Breite dem der Vorderflügel entsprechenden, an der Innenseite silhouettenartig ausgeschnittenem braunen Saumbande. Unterseite bleicher als die obere. — 1 verflogenes ♀ Mus. Felder.

80. *Botys adipalis*. 26 mm. Gestreckt, vom Flügelschnitte der *trinalis*; der Saum der Hinterflügel unter der Spitze schwach eingezogen; die Palpen aufwärts gerichtet, das kurze, stumpfe Endglied etwas vorgeneigt, die Fühler des Mannes sehr kurz bewimpert. Blass schwefelgelb, die beiden Makeln bläulich grau, fein dunkler umzogen, unter der runden noch ein hohler, durch dunklere Umriss gebildeter Fleck; der Vorderrand breit, braun angeflogen; die beiden Mittellinien fein, abgesetzt, die äussere um die Nierenmakel einen weiten Bogen beschreibend, an der Aussenseite mit schmaler, unter dem Einbuge mehr erweiterter gelben Aufblinkung, hinter dieser dann das ganze Saumfeld nebst den Fransen bindenartig braun. Hinterflügel mit kleinem, dunkler umzogenen Mittelfleck, Fortsetzung der äusseren Mittellinie und einem dem der Vorderflügel entsprechenden, spitz in den Innenwinkel auslaufenden Saumbande. Unterseite bleich, die Zeichnung verloschen. — 5 Ex. Mus. Caes., Felder.

81. *Botys fatualis*. 24 mm. Habitus der vorigen, die Flügel spitzer, die Färbung viel bleicher, die Zeichnung matter, die Fransen schwach gescheckt. Zeichnungsanlage der vorigen, der Vorderrand der Vorderflügel aber nicht so breit dunkel angeflogen, das gelbe Fleckchen hinter der äusseren Mittellinie, daher den Vorderrand erreichend, die Querlinie feiner und schärfer, besonders auf den Hinterflügeln, deren Mittelring ebenfalls schärfer ist; die Saumlinie auf den Rippen dunkler markirt. — 2 schlechte ♀ Mus. Felder.

82. *Botys? gratialis*. Diese Art weicht etwas an den Palpen ab, deren Behaarung am Ende des zweiten Gliedes horizontal stufenförmig vorsteht und dessen verhältnissmässig langes cylindrisches Endglied vor- und etwas abwärts geneigt ist; ob sie bei *Botys* ihre richtige Stelle hat, könnte erst die Kenntniss des Männchens entscheiden. Breitflügelig, schwefelgelb, mehlig beschuppt. Die beiden Makeln klein und dunkel, die Nierenmakel mit bläulich grauem Kerne; die beiden Mittellinien schwach, stellenweise etwas abgesetzt, die äussere im Bogen um die Makel, dann unter ihr gerade zum Innenrande. Vorderrand blaubraun angeflogen, Saum mit gleichfarbiger schmaler, an der Innenseite stellenweise etwas ausgezackter Randbinde; die breiten Fransen braungrau. Hinterflügel mit dunklerem Mittelpunkt, Fortsetzung der äusseren Mittellinie und der Randzeichnung. Unterseite bleicher als die obere. — 3 schlechte ♀ Mus. Caes., Felder.

83. *Botys singularis*. 33 mm. Der Saum der Vorderflügel schräger als gewöhnlich, diese daher fast dreieckig, das ganze Thier gelblich fleischfarb, schwach irisirend, am Innenrande der Vorderflügel, nahe der Basis ein dicker schwarzbrauner Schuppenpunkt. — 2 ♀ Mus. Caes.

84. *Botys affinitalis*. Sehr nahe an *crinitalis*, aber gestreckter, die Flügel (an meiner Abbildung zu breit) länger, viel eintöniger, staubig grau oder mit mattem porphyrfarben Anfluge, die Zeichnung ganz matt und ver schwommen; die Hinterflügel staubig grau mit dunklerer, einwärts etwas verwaschener Randbinde. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Felder. (Diese Art für Var. von

crinitalis zu halten, verbietet das ganz verschiedene Vaterland, so veränderlich *crinitalis* sonst auch ist. Unter dem Namen *crinitalis* hat Walker die licht ockergelben, gewöhnlich nicht scharf gezeichneten Stücke beschrieben, wie sie meistens im männlichen Geschlechte vorkommen. Die Färbung wird aber allmählig trüber, geht ins Asch- oder Braungraue über, die Zeichnung tritt dann mehr oder weniger scharf hervor und auf den Hinterflügeln kommt zuweilen eine gewässerte Binde zum Vorschein. Ich glaube in solchen Stücken die *rantalalis* Guen. zu erkennen, kann aber keine scharfe Grenze zwischen beiden entdecken.

85. *Botys comptalis*. Eine Sendung von Herrn Daube in Montpellier brachte mir auch zwei gut erhaltene Stücke dieser Art, nach welchen ich nun die Artrechte nicht mehr bezweifle. *Comptalis* weicht selbst im Flügelschnitte von *aeruginalis* und *clathralis* ab und kommt darin der *sticticalis* näher.

86. *Botys clathralis*. Mit Bezug auf das Voranstehende nehme ich keinen Anstand, das von mir in dieser Zeitschrift (IV. Bd. p. 324) Gesagte zurück zu nehmen, weiss aber jetzt *granatalis* Staud. nicht von *clathralis* Hb. Fig. 186 zu unterscheiden. Von *virescalis* Guen. besitze ich zwei Paar von Anderegg aus Wallis. Sie haben mehr die grünlichgelbe Färbung von *turbidalis*, alle Zeichnung ist trüber und staubiger, nicht so gegittert, wie bei *clathralis* und die bei dieser scharfe runde Makel ist kaum durch einen dunkleren Wisch angedeutet; weiters scheinen mir die Flügel kürzer und breiter (wie bei *turbidalis*). Ob hier eine Localvarietät oder wirklich verschiedene Art vorliegt, könnte erst die Ansicht mehrerer Exemplare entscheiden; der Totaleindruck ist allerdings ein verschiedener.

87. *Orobena segetalis*—*blandalis*. Halte ich nur für Localvarietäten. *Segetalis* ist gewöhnlich matter und eintöniger, während bei *blandalis* das Braun etwas tiefer ist und an den abgekehrten Seiten der Mittelbinde weissliche und bläuliche Beimischung auftritt; ich habe aber unter den von Mann bei Brussa gesammelten Stücken deutliche Uebergänge gefunden.

88. *Orobena umbrosalis*. Das Vorkommen dieser Art in Europa ist noch zu erweisen, denn nach seinen hinterlassenen Notizen hat Kindermann seine Exemplare bei Brussa gesammelt, nicht bei Constantinopel wie Fischer von Roeslerstamm angibt. Die sibirischen Stücke sind mehr schwärzlich und ihre Zeichnung ist frischer und weisser (es findet da ein ähnliches Verhältniss wie zwischen *blandalis* und *segetalis* statt); Eversmanns Beschreibung seiner *orientalis* passt auf solche Stücke.

89. *Crocidophora tuberculalis*. 17^{mm}. Bleichgelb, wie *pandalis* (in meiner Abbildung zu röthlich), die blasigen Eindrücke auch auf der Oberseite dünner beschuppt; an Zeichnung nur Spuren der äusseren Mittellinie und ein vor dem Saume abgesetztes, ihm parallel ziehendes mattgraues Schattenband vorhanden. Hinterflügel mit Fortsetzung dieser Zeichnung. Fransen blassgelb. Auf der Unterseite die Färbung blässer, die Zeichnung etwas bestimmter als oben. — 1 ♂ Mus. Caes.

90. *Crocidophora pustuliferalis*. 25 mm. Schilffarb, schwach irisierend. Auf den Vorderflügeln der Vorderrand etwas bräunlich bestäubt, die blasigen Eindrücke auf der Oberseite ebenfalls sichtbar; die Nierenmakel durch eine dunklere Stelle angedeutet; die erste Querlinie verloschen, die zweite bei $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes entspringend, aus zusammenhängenden, scharfen Halbmonden gebildet, dem Saume ziemlich parallel; hinter ihr noch im Saumfelde eine gleichgebildete, nur verloschenerere Querlinie. Saum mit schwarzen Punkten auf den Rippen. Hinterflügel bleicher, als die vorderen, ebenfalls mit schwarzen Saumpunkten und verloschener, nur auf den Rippen deutlicher Fortsetzung der äusseren Mittellinie. Unterseite bleicher, als die obere. — 2 ♂ Mus. Caes.

91. *Calamochrous chilonellus*. 25 mm. Vorderflügel schilffarb, Hinterflügel weiss, alle schwach irisierend mit schwachen Saumpunkten auf den Rippen; die Vorderflügel mit etwas dunkler angeflogenen Rippen und schwachen Spuren der aus zusammenhängenden Halbmonden gebildeten äusseren Mittellinie. Unterseite weissgrau. — 1 ♂ Mus. Kaden.

92. *Polythlipta maceratalis*. 36 mm. Alabasterartig weiss, sehr dünnschuppig. Alle Zeichnung mattbraun, schattenartig, auf den Vorderflügeln die Makeln von Farbe des Flügelgrundes, bloss durch bräunliche Umschattung angedeutet; das kleine Basalfeld und ein die Stelle der ersten Mittellinie vortretender Querschatten eben so; statt der äusseren Mittellinie ein schmales, in der Mitte saumwärts stumpfeckig vorspringendes Querband bei $\frac{3}{4}$; der Saum ebenfalls mattbraun beschattet; in der Flügelspitze ein lichter Schrägschatten. Hinterflügel mit dunklerem Mittelpunkt, Fortsetzung der hier M-artig gebogenen Querbinde und dunkler beschattetem Saume. Alle Fransen matt weiss. Zeichnung auf der Unterseite schwach durchscheinend. — 1 ♂ Mus. Felder.

93. *Polythlipta osseatalis*. 28 mm. Bleich braungelb, ebenfalls durchsichtig, mit ähnlicher Zeichnungsanlage; der Winkel des äusseren Querbandes aber bis an den Saum vorspringend, dieser ausser einem Fleck in der Flügelspitze nicht dunkler beschattet, auf den Hinterflügeln das Querband in unregelmässigen Zacken verlaufend, auf Rippe 4 ebenfalls weit saumwärts vortretend, ein Fleck in der Flügelspitze und einer hinter dem vorspringenden Winkel mattbraun. Unterseite bleicher. — 1 ♂ Mus. Felder.

94. *Polythlipta cerealis*. 34 mm. Habitus der vorigen. Fühler und Beine meinem Exemplare fehlend. Weiss, zart beschuppt; die Zeichnung schärfer, als bei den zwei vorigen Arten, schmutzig goldbraun. Binde und Nierenmakel sehr genähert, klein, weiss, fein dunkelbraun umzogen, in einem ganz schmalen, in der Mitte sehr verengten bräunlichen Mittelfelde stehend; ein schmales, beiderseits dunkler braun gesäumtes Querband (von nicht viel mehr als Fransenbreite) nahe vor der Flügelspitze (bei $\frac{5}{6}$ des Vorderrandes) beginnend, auf Rippe 3 einen scharfen, bis zum Saume

reichenden Zacken bildend, dann wieder zu $\frac{5}{6}$ des Innenrandes gewendet; von der Nierenmakel in diese Zackenspitze ein gerader brauner Strich, unter der Flügelspitze ein braunes W-Zeichen, dessen einwärts gerichtete Spitzen auf Rippe 6 und 7 stehen. Hinterflügel mit braunem Mittelpunkt und Fortsetzung des Querbandes, das auf Rippe 3 ebenfalls einen scharfen Zacken in den Saum macht, dann wellenförmig ober dem Innenwinkel ausläuft. Unten alle Zeichnung matter. 1 ♂ Mus. Lederer.

95. *Phacellura arguta*. 17 mm. Eine der kleinsten Arten dieser Gattung. Habitus von *nitidalis*; Grundfarbe weiss, schwach irisierend, auf den Vorderflügeln durch die schmutzig braune Basal- und Randzeichnung in ähnlicher Weise wie bei *nitidalis* eingeengt, so zwar, dass sie nur als ein rundlicher, oben und unten etwas spitz ausgezogener, an der Aussenseite stumpf gezählter Innenrandfleck erscheint. Randbinde der Hinterflügel sich an diesen Fleck anschliessend, gegen den Innenwinkel spitz zulaufend, an der Innenseite schwach gezähnt. Unterseite wie die obere; das Braun etwas frischer. 1 ♂ Mus. Felder.

96. *Phacellura advenalis*. 36 mm. Weiss mitt mattbraunem Vorderande, in welchem die Nierenmakel als ein nagelförmiger, weisser Fleck erscheint, breitem braunem Saumbande, in welches die weisse Grundfarbe, zunächst in Folge des hinter der Nierenmakel verschmälerten Vorderrandsstriemens, unter der Spitze einen zahnartigen Einbug macht. Hinterflügel mit breiter, schmutzigbrauner, spitz in den Innenwinkel auslaufender Randbinde. Unterseite wie die obere. — 3 ♀ Mus. Felder.

97. *Caprina Felderi*. 23 mm. Der *perialis* Walker sehr ähnlich; die Flügel etwas kürzer, der schwarzbraune Vorderrand breiter, das (dort nur bis zur Mitte des Saumes reichende) Randband in gleicher Breite bis zum Innenrande ziehend, auf den Hinterflügeln der schwarze Fleck in der Flügelspitze auch auf der Unterseite sehr deutlich. — 1 ♂ Mus. Felder.

98. *Glyphodes Doleschali*. 36 mm. Schwarzbraun, die Vorderflügel mit zwei lebhaft opalisirenden, weissen Flecken; ein kleiner runder, in der Mitte der Mittelzelle, ein grosser ovaler von $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes gegen den Innenwinkel, etwas schräg nach aussen gestellt; sonst noch eine stahlblaue matte Querlinie vor dem ersten, eine hinter dem zweiten Fleck, letztere nahe vor dem Saume; ein rundlicher, stahlblau umzogener schwarzbrauner Wisch an der Innenseite des grossen Fleckens; ein stahlblaues Fleckchen am Vorderrande dicht hinter dem Ursprunge der äusseren Querlinie und eine Reihe kleiner weisser Fleckchen am Saume. Hinterflügel mit grossem, weissen, rundlichen Mittelfleck, einer stahlblauen Querlinie dahinter und ebenfalls weisser Fleckenreihe vor dem Saume. Auf der Unterseite blos die opalschimmernden Flecke auf einfarbig tuschbraunem Grunde vorhanden. — 2 ♂ Mus. Felder.

99. *Glyphodes Zelleri*. 33 mm. Sehr nahe an *Glyph. quadrimaculalis* Bremer, auf den Vorderflügeln der äussere Opalfleck schräg nach aussen

gestellt, auf den hinteren die schwarze Randbinde anders geformt, oben breit, in den Innenwinkel spitz auslaufend. — 2 ♂ Mus. Felder.

100. *Coenostola martyralis*. 28 mm. Staubig rothbraun, die Franzen auf den Vorderflügeln von der Mitte bis zum Innenwinkel, auf den hinteren durchaus weisslich. Beide Makeln klein, matt-graubraun; über die runde eine staubig braune, wenig gebogene Querlinie; die äussere Querlinie ebenfalls staubig graubraun, am Vorderrande weit von der Nierenmakel entfernt, mitten einen eckigen Vorsprung machend, unter ihr gerade zum Innenrande, über die Hinterflügel, welche noch einen dunklen Mittelpunkt besitzen, in gleicher Weise fortgesetzt. Unterseite graubraun, alle Zeichnung verloschen. — 1 ♂ Mus. Caes. (*Originalis* hat gleiche Zeichnung auf staubig braungrauem Grunde und ist nach dem Originale im britischen Museum doppelt so gross, ändert aber wohl in Grösse, da ein im kais. Museum befindliches Stück, an dem ich sonst keine Verschiedenheit bemerke, nicht grösser, als *martyralis* ist.)

101. *Coenostola apicalis*. 26 mm. Habitus der vorigen, Saum aller Flügel in der Mitte schwach stumpfeckig vorspringend. Staubig graubraun; die Vorderflügel mit grosser weisser, rundlicher, etwas durchsichtiger Nierenmakel; dunkelbraunen beiden Mittellinien, von welchen die innere schwach gebogen, die äussere weit saumwärts gerückt ist, sich bei der Mitte gerade zur Makel wendet und von da zum Innenrande zieht; weiters noch das Mittelfeld am Vorderrande und um die Stelle der Makel goldgelb angefliegen, ein gleichfärbiger Fleck noch als Theilungsschatten in der Flügelspitze, Hinterflügel mit Fortsetzung der äusseren, mitten ebenfalls zackigen Querlinie; Unterseite bräunlich weiss. — 1 ♂ Mus. Caes. 1 ♀ Mus. Kaden.

102. *Coenostola? eruptalis*. 30 mm. Ein sehr schlechtes Exemplar, Weibchen, an den Palpen beschädigt und ohne Beine, vielleicht nicht hierher, sondern zu *Botys* gehörig. Graubraun, die beiden Mittellinien dunkler, auf den Vorderflügeln sehr genähert und die äussere wie gewöhnlich eingebogen, das ohnehin schmale Mittelfeld daher mitten sehr verengt, dessen Vorderrand orange gelb angefliegen und diese Farbe an beiden Seiten der Querlinien tropfenartig ausgeflossen, so dass sich zwei makelähnliche Stellen bilden. Hinterflügel braungrau mit dunklerem Mittelstrich und Fortsetzung der äusseren, bei der Mitte ebenfalls zackig vorspringenden und vor dem Innenwinkel auslaufenden Mittellinie. — 1 ♀ Mus. Caes.

103. *Trithyris janualis*. 25 mm. Veilbraun, das Basal- und Mittelfeld licht rostgelb gemischt. Beide Makeln klein, weiss, etwas durchsichtig und fein dunkler umzogen; ein eben solcher Fleck noch unter der runden, einer unter der Nierenmakel, sieben andere derlei Fleckchen an der Innenseite der äusseren, wenig deutlichen Mittellinie stehend, nämlich 5 vom Vorderrande bis zum gewöhnlichem Einbuge, zusammenhängend, das 2. und 3. etwas grösser, einem kleinen ober der Aussenseite der Nierenmakel; Saumfeld bindenartig veilbraun. Unterseite bleicher, die Bestäubung

mehlig auf den Vorderflügeln, am Vorderrande an der Aussenseite der zweiten Mittellinie ein rostbrauner Wisch. — 1 ♂ Mus. Caes.

104. Sparagmia? melliculalis. 22^{mm}. Zwei schlechte Weibchen ohne Kopf, vom eigenthümlichen Flügelschnitte von *Sparagmia*, aber wohl schwerlich in diese Gattung gehörig; ihre Stellung nur provisorisch, erst nach vollkommenen Exemplare zu eruiren. Schwächlich, der Hinterleib kurz, die Flügel verhältnissmässig kürzer und breiter, als bei *gigantalis*. Die vorderen bleichgelb, von Farbe verwelkten Laubes, mit feinen dunkleren Atomen; die Fransen in der Spitze brandbraun, an der Aussenseite weisslich; die Querrippe kaum merklich dunkler bezeichnet, die beiden Mittellinien fein, staubig braun, die innere erst hinter $\frac{1}{3}$ des Flügels, stumpfeckig nach aussen gebogen, die äussere bei $\frac{3}{4}$, schwach schlangenförmig, dem Saume ziemlich parallel; im Saumfelde ein braungrauer Schatten zum Innenwinkel. Hinterflügel bleichgelb mit etwas dunkler angeflogenen Saume. Unterseite bleich, die Zeichnung verloschen. 2 ♀ Mus. Kaden.

105. Terastia proceralis. 50^{mm}. Wohl eine der kenntlichsten Arten. Rothbraun, die runde Makel als ein weisslicher dick rindenbraun umzogener Fleck, diese Flecke gegen den Innenrand zu einem abgerissenen Querbande ausgeflossen; vor diesem Spuren der ersten Mittellinie. Nierenmakel von Farbe des Flügelgrundes mit feinen lichtem Kerne und dunklerem Rande. Raum zwischen beiden Makeln und überhaupt im ganzen Mittelfelde messinggelb, etwas durchsichtig; ein gleichfarbiger Fleck in der Flügelspitze, an der Innenseite durch eine verloschene dunklere Querlinie begrenzt; Fransen von der Spitze bis zur Mitte brandig braun. Hinterflügel dünn-schuppig, weiss, in der Spitze ein rauchbrauner Fleck, vor diesem Spuren einer dunkleren Querlinie. — 1 ♂ Mus. Lederer.

106. Terastia subjectalis. 38^{mm}. Bedeutend matter gefärbt und gezeichnet als vorige. Die Vorderflügel nach aussen nicht so breit, in Farbmischung von einiger Aehnlichkeit mit *N. meticulosa*. Nierenmakel matt braun gerandet, runde nicht zu erkennen; an der Innenseite der Nierenmakel von der Mittelzelle zum Innenrande ein gerades, schräg nach innen gerichtetes rindenbraunes Querband: hinter ihr zerstreute schwärzliche Schuppen. Flügelspitze mit einem blassgelben, an der Innenseite von einer dunleren Querlinie begrenzten Flecke. Hinterflügel gelblich weiss, dünn beschuppt, mit einer nur auf den Rippen angedeuteten feinen Bogenlinie bei $\frac{5}{6}$ und einem parallelen bräunlichen Schatten vor dem Saume. — 4 ♀ Mus. Caes., Felder, Lederer.

107. Lineodes serpulalis. 24^{mm}. Die Vorderflügel haben ein Gemisch von mattem Gelb- und Holzbraun; ihre Zeichnung ist versteinertem Holze etwas ähnlich. Ein schräges, schmales, braungraues, beiderseits lichter gesäumtes Querband, ist nur gegen den Innenrand zu deutlich und macht an der Aussenseite auf Rippe 2 einen scharfen Vorsprung; in die Flügelspitze zieht ein scharfer, aussen weisslich gesäumter Zahn, unter diesem steht ein dunk-

lerer Schrägschatten, die Flügelspitze in zwei Hälften theilend; an seiner untern Seite ist die Einfassung dieses Zahnes derart verlängert, dass er nach unten einen zackigen, mit der Mittelbinde verbundenen Vorsprung macht. Die Hinterflügel sind braungrau, in der Spitze dunkler angefliegen, mit etwas lichter Saumlinie und Spuren einer dunkleren Querlinie davor. — 5 Exemp. Mus. Caes.

108. *Metasia octogenalis*. 49 mm. Flügelschnitt von *suppandalis*. Bräunlich lehmgelb, beide Makeln klein, weisslich, die erste Mittellinie bei $\frac{1}{4}$, die zweite bei $\frac{3}{4}$, aus kleinen Zähnchen gebildet, um die Makel ausgeschwungen, unter ihr zum Innenrande gewendet; die abgekehrten Seiten weisslich aufgeblinkt; das Mittelfeld etwas dunkler bestäubt; die Fransen an der Innenseite mit einer Reihe weisser Punkte. Hinterflügel mit Fortsetzung der äusseren, hier schwächeren Querlinie und gleicher Fransenbezeichnung. — 1 ♂ Mus. Lederer.

109. *Euclasta maceratalis*. 30 mm. Ganz wie *splendidalis* H.-Sch., aber stärker irisirend, die Hinterflügel mit breitem schwarzbraunen, nach innen bindenartig verfliessenden Flecke. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Felder, Kaden.

110. *Euclasta fligeralis*. 25 mm. Zeichnungsanlage von *splendidalis*, Färbung und Zeichnung aber sanft licht und dunkel ockerbraun schattirt; der Längsstriemen schmaler, matter und verloschener, der Fleck auf der Querrippe feiner. — 3 Ex. Mus. Caes.

111. *Bradina impressalis*. 20 mm. Vorderflügel bleigrau mit dunkler bezeichneter Querrippe, an diese anstossend ein grosser, weisser Mittelfleck (ähnlich dem von *B. alpinalis*); die Hinterflügel weiss, mit breiter bleigrauer Randbinde. Unterseite etwas bleicher. — 6 Ex. Mus. Caes., Felder, Zeller.

112. *Bradina selectalis*. Vorderflügel weiss, Vorder- und Innenrand breit bräunlich grau angefliegen, nach innen verwaschen, Saum mit gleichfarbiger breiter Binde, vor dieser eine feine verloschene Querlinie. Hinterflügel weiss mit braungrauer Randbinde. Unterseite gleich der oberen. — 3 Ex. Mus. Caes., Felder.

113. *Pleonectusa tabidalis*. Grösse und Habitus ganz von *Stegothyris fasciculalis*. Alle Flügel lebhaft seidengelb, der Saum bräunlich angefliegen, die Fransen graulich. Vorderflügel mit schmalem, dunkelbraunen Vorderande, ganz kleinen, schwachen Makeln und einer feinen, ziemlich verloschenen dunkleren, am Innenrande dem Saume etwas näher als an der Spitze stehenden Querlinie bei $\frac{3}{4}$. Hinterflügel mit Fortsetzung dieser Linie, sonst nebst der Unterseite zeichnungslos. — 4 Ex. Mus. Caes.

114. *Pleonectusa sodalis* und **115 *Pl. admixtalis*.** Beide fallen in eine Art zusammen und es hat der Walker'sche Name einzutreten. Grösse und Habitus der vorigen. Grundfarbe ein schmutziges, verwaschenes Graugelb, der Vorderrand und Saum der vorderen ebenfalls dunkler angefliegen, die Zeichnungsanlage nur noch verloschener. Das in London als *admixtalis*

bestimmte Exemplar hat dunkleren Vorderrand und stärkeren Mittelfleck, ist aber sehr verfliegen, was eben den Vorderrand dunkler und die übrige Flügelfläche heller erscheinen lässt. — 2 ♂ Mus. Caes., Felder.

116. Stegothyris transversalis. 22^{mm}. Habitus von *fascicularis*, die Flügelspitze etwas weniger vortretend. Alle Flügel weiss mit bleigrauer, ziemlich breiter, auf den hinteren spitz zulaufender Randbinde; gleichfarbiger, gerader, sich schräg über $\frac{1}{3}$ des Innenrandes der vorderen zum Innenwinkel der hinteren fortsetzenden Querlinie davor; die vorderen noch mit breit grau angeflogenen Vorderrande und kleinen, sehr genäherten, nur als dunklere Punkt erscheinende Makeln. Unterseite matter. — 1 ♂ Mus. Kaden.

117. Coptobasis textalis. 27^{mm}. Palpen die Stirne ein wenig überragend, das spitze Endglied etwas vorgeneigt. Vorderflügel matt tuschbraun, die beiden Makeln klein, weiss, etwas dunkler gerandet; die beiden Querlinien sehr verloschen, die innere gebogen, an der Innenseite lichter aufblinkt, die äussere um die Nierenmakel ausgeschwungen, unter ihr knieförmig eingebogen, aussen mit weisslicher, nicht ganz an den Vorderrand anstossender Beschattung; diese am Anfange und in der Einbiegung etwas dickfleckiger erweitert. Hinterflügel mit gleichmässiger Fortsetzung dieser Linie, der Flügelgrund einwärts heller, mehr weisslich; auf der Querrippe ein dunklerer Mittelstrich. Fransen der Vorderflügel gegen den Innenrand zu weisslich, auf der hinteren durchaus weisslich. Unterseite matter als die obere. — 1 ♂ Mus. Felder.

118. Coptobasis luminalis. 30—32^{mm}. Tuschbraun, schwach irisierend, beide Makeln weiss, die runde klein, die Nierenmakel als ein schmaler, halbmondförmiger Fleck, hinter ihr, etwa bei $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes, nicht ganz an diesen anstossend, ein grösserer weisser, an der Aussenseite drei schwache Zähnen bildender Fleck, entsprechend der bei voriger Art vorhandenen lichterem Aufblinkung der äusseren Mittellinie, die aber hier kaum zu erkennen ist. Hinterflügel einfarbig tuschbraun, mit Spuren der Fortsetzung der äusseren Mittellinie, die mitten zackig vorspringt und am Vorderrande lichter aufblinkt ist. Unterseite bräunlich silbergrau, alle Zeichnung von oben matt durchschimmernd. — 2 Mus. Caes., Kaden.

119. Coptobasis spretalis. 30^{mm}. Zwei sehr schlechte ♂, die Fühler nur in den Anfängen vorhanden, die Palpen spitz emporstehend, die Stirne überragend. Schmutzig braun, etwas irisierend, die Aussenseite der beiden Mittellinien und das Mittelfeld, besonders der Grund um die sehr nahe beisammen stehenden, dunkelbraunen, nicht gar kleinen Makeln lichter, ölgelb, in ähnlicher Weise wie *Per. lancealis* schattirt. Aeusserer Mittellinie bei $\frac{3}{4}$, um die Nierenmakel einen schwach gezähnelten Bogen, unter ihr einen einwärts gerichteten Zahn bildend, dann gerade zum Innenrande gewendet. Hinterflügel von gleicher Färbung, mit Fortsetzung der äusseren Mittellinie und dunklerem Mittelfleck. — Mus. Felder.

120. *Aediodes quaternalis*. 17^{mm}. Habitus von *Botys octomaculata*; die männlichen Fühler mit langen, feinen Wimpern. Tuschbraun, die Fransen auf den Vorderflügeln an Spitze und Innenwinkel, auf den hinteren in der Spitze und im mittleren Drittel weiss, beide Farben nicht scharf von einander geschieden; Innenseite der Schulterdecken weiss gefleckt, Hinterleib am Anfange und vorletzten Segmente weiss gerandet. Jeder Flügel mit zwei weissen, bläulich opalisirenden Tropfen (ähnlich *B. octomaculata*), auf den vorderen der äussere der grössere, oval, nach oben etwas spitz ausgezogen, beide nicht ganz den Vorderrand erreichend, auf den hinteren beide von ziemlich gleicher Grösse, der innere schräg gegen den ersten Hinterleibsgürtel zu liegend, vorne abgerundet, der äussere vollkommen kreisrund. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Felder. (Eine sehr ähnliche Art von Herrn Kaden aus Brasilien, wohl *funeralis* Guen., mir nur in einem verfliegenen Weibchen vorliegend, hat kleinere Flecke und den inneren der Hinterflügel mehr dem Innenwinkel zugewendet, den äusseren unten spitzer ausgezogen; auch scheint mir die Bezeichnung der Fransen und des Hinterleibes, so weit sich diess erkennen lässt, eine andere.)

121. *Synclita gurgitalis*. ♂ 12, ♀ 18 mm. Weiss, die Färbung durch bräunliche Atome getrübt, alle Zeichnung wenig scharf. Basallinie dick, rindenbraun, Mittellinie unbestimmt, das Mittelfeld schmal, Y-förmig, dicht hinter der Querrippe mit einem runden, weissen Fleck, unter der Mittelzelle mit zwei etwas kleineren, 8förmig zusammenhängenden, alle dunklerer umzogen; vor dem Saume noch eine verloschene dunklere Wellenlinie; die Saumlinie braun, die Fransen undeutlich gescheckt. Hinterflügel weiss, mit einem bräunlichen Schatten über die Mitte und Spuren einer gleichfärbigen Wellenlinie vor dem Saume. Unterseite weissgrau. Das mir vorliegende Weib ist grösser, und viel verloschener gezeichnet, doch lässt sich die Zeichnung auf die des Mannes zurückführen. — 1 ♂ Mus. Felder, 1 Mus. Kaden.

122. *Hydrocampa scitalis*. 9^{mm}. Sich im Habitus *Isopteryx* nähernd, die Vorderflügel etwas schmaler und spitzer als gewöhnlich, den Palpen zufolge aber hierher gehörig. Weiss, die Makeln und beiden Querlinien dunkelbraun, erstere klein, doch deutlich, letztere scharf, weit von einander entfernt, die äussere mitten in stumpfem Zacken vorspringend, sonst etwas geschlängelt; das Basalfeld am Vorderrande braun gefleckt; das Saumfeld an der äusseren Mittellinie weisslich beschattet, dahinter braunfleckig; vor dem Saume eine verloschene weisse Wellenlinie. Hinterflügel mit dunklerem Mittelpunkt und gleichmässiger Fortsetzung der Vorderflügelzeichnung. Unterseite weissgrau. — 2 ♂ Mus. Caes., Zeller.

123. *Hydrocampa genuialis*. 15—18 mm. Eine in hellerer und dunklerer Färbung und mehr oder weniger deutlicher Zeichnung veränderliche Art. Matt gold- bis rothgelb, alle Zeichnung derart in Weiss aufgeblinkt, dass die Grundfarbe in Weiss und Gelb fleckig wechselnd erscheint. Basal- und erste Mittellinie sehr undeutlich oder ganz fehlend; äussere Mittellinie scharf dunkelbraun oder schwärzlich, unter der Spitze derart zum Saume gewendet,

dass sie von diesem fast eine rundliche Mulde abgrenzt, sich im scharfen Zahn zur Nierenmakel wendet, und dann in den Innenrand ausläuft; vor dem Saume eine in der Flügelspitze schärfer markierte, feine dunkelbraune Zackenlinie. Runde Makel nicht zu erkennen, Nierenmakel klein, dunkler umzogen, an einen dunkleren Vorderrandsfleck grenzend, unter ihr an der Aussenseite (etwa wie bei *stagnata*) ein weisser, dunkler gerandeter runder Fleck. Hinterflügel mit zwei unregelmässigen, zackigen, gegen den Innenrand zu etwas genäherten braunen Querlinien über die Mitte, von welchen die äussere mitten einen stumpfen Vorsprung macht; der Raum zwischen ihnen bindenartig weiss ausgefüllt; vor dem Saume ebenfalls eine geschlängelte, hier aber mattere Linie. Unterseite mit verloschener Zeichnung der oberen. — 4 Exemp. Mus. Cae s., Kaden.

124. *Hydrocampa tortalis*. 18^{mm}. Sehr schlank, gestreckt. Weiss, die Flügelfläche durch bräunliche Atome verdüstert, alle Zeichnung matt. Eine vor der Flügelspitze (bei $\frac{5}{6}$ des Vorderrandes) beginnende, weisse, beiderseits bräunlich beschattete Querlinie ist stark S-förmig gebogen, vorerst dem Innenwinkel zugewendet, zieht dann wieder bis zum Vorderrande und läuft von da abwärts gebogen nahe vor dem Innenwinkel aus; sie schliesst so zwei Flecke ab, deren äusserer am Vorderrande, mit einer gerundeten Seite nach unten hängt, während der innere seine Rundung nach oben kehrt; vor dem Saume wird der Flügelgrund weiss und ist diese Farbe von einer feinen Querlinie mitten durchzogen; auch vor der S-förmigen Linie ist eine dunklere Querlinie als Andeutung des Basalfeldes zu erkennen. Hinterflügel mit abwechselnd weiss- und braungrauen parallelen durchaus gleich breiten Querbändern, deren sich etwa 4 von jeder Farbe erkennen lassen. Unterseite aschgrau, die Zeichnung verloschen. — 1 ♂ Mus. Kaden.

125. *Hydrocampa mixtalis*. 11^{mm}. Ein sehr verflogenes Männchen, das ich nicht beschreiben würde, wenn es nicht die Rippenbildung leicht kenntlich machte. Weiss, stellenweise etwas ins Blassgelbe ziehend, eine feine dunkelbraune Linie vor dem Saume, ihm parallel ziehend und so eine Randbinde von etwa Fransenbreite bildend; an Zeichnung nur ein dunklerer Punkt auf der Querrippe und einzelne Spuren der wie bei *genualis* verlaufenden äusseren Mittellinie zu erkennen. Hinterflügel mit dunklerem Mittelfleck, unbestimmter Fortsetzung der äusseren Mittellinie und derselben Randzeichnung, wie die Vorderflügel. Fransen meinem Exemplare fehlend. — 1 ♂ Mus. Kaden.

126. *Parapoynx cretacealis*. ♂ 17, ♀ bis 20^{mm}. Ersterer vom Flügelschnitte von *Par. stratiota*, letzteres mit viel schmäleren, spitzeren Flügeln; ausserdem dass Rippe 8 der Hinterflügel fehlt, entspringen auch 4 und 5 auf Vorder- und Hinterflügeln sehr dicht aneinander. Flügel weiss mit zerstreuten bräunlichen Atomen, ihre Ränder fein mattbraun gesäumt; etwa eine Fransenbreite vor diesem Saume eine parallele feine Linie; vor dieser in der Flügelspitze ein dunkelbrauner, vorne heller aufgeblickter Wisch, den Anfang einer undeutlichen, schräg einwärts

ziehenden Querlinie bildend; Nierenmakel als ein dicker bräunlicher Fleck, runde undeutlich; Fransen; an der inneren Hälfte von einer braunen Punktreihe durchzogen. Hinterflügel mit gleicher Randzeichnung wie die vorderen, dunklerem Mittelpunkt und eine dem Saumbande ähnliche, ihm parallele Querbinde dicht hinter diesem. Unterseite weiss. Weiber etwas matter gezeichnet, als die Männer. — 2 ♂ 2 ♀ Mus. Caes., Kaden.

127. Parapoynx aptalis. Bedeutend kleiner (nur 12mm.) und viel dunkler, als die vorige, sonst ihr in Zeichnung sehr ähnlich. Die dunkleren Atome sind auf Vorder- und Hinterflügeln derart gehäuft, dass fast der ganze Flügelgrund schmutzigbraun erscheint, die weisse Zeichnung dagegen mehr hervortritt; die Unterseite braungrau; überhaupt der Totaleindruck ein von *cretacealis* verschiedener. — 2 ♂ Mus. Kaden, Zeller.

128. Parapoynx fragmentalis. 17mm. Gelblichweiss, die ganze Fläche dicht mit bräunlichen Atomen besät, auf den Vorderflügeln das Basalfeld etwas dunkler, undeutlich begrenzt; über die Mitte des Flügels eine aus zwei weisslichen Querlinien gebildete Mittelbinde, die auf Rippe 2 einen scharfen Zahn nach aussen macht; in diesem Zahne etwas dunkler braune Ausfüllung; ein zweites Band von gleicher Breite beginnt dahinter am Vorderrande, nahe vor der Flügelspitze und ist etwas schräge dem Saume zugewendet, reicht aber nur bis zur Mitte der Flügelbreite und ist an seiner Innenseite mit der Mittelbinde verbunden. Die Hinterflügel sind bräunlich weiss mit einem schwärzlichen Mittelfleck am Innenwinkel, von dem eine verloschene zackige graue Querlinie gegen $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes läuft. Unterseite braungrau. — 1 ♀ Mus. Felder.

129. Parapoynx gangeticalis. 17mm. Noch gestreckter, als vorige. Licht rindenbraun, alle Flügel blass goldgelb gemischt. Beide Querlinien weiss, dunkler gesäumt, von eigenthümlichem Verlaufe. Die innere halbkreisförmig, nach aussen gebogen, vor ihr noch eine verloschene Linie an der Basis; die äussere aus einem dicken Vorderrandsfleck entspringend, einen weiten Bogen um die Querrippe beschreibend und ihr dann zugewendet, somit einen grossen runden Fleck der Grundfarbe gewissermassen abschliessend und das Mittelfeld sehr verschmälernd, dann etwas schräg nach aussen zum Innenwinkel; der erwähnte runde Fleck unter dem Vorderrande mit zwei weissen Längsstrichelchen, an seiner Aussen- seite zwischen Rippe 4 und 6 offen, durch zwei weissliche Strichelchen mit dem Saume verbunden, von einer gewissen Aehnlichkeit mit dem Spiegelflecke der Wickler; dicht vor dem Saume eine aus abgerissenen Fleckchen bestehende weissliche Querlinie. Auf den Hinterflügeln die beiden Querlinien eben so unregelmässig, in Richtung und Zeichnung denen der Vorderflügel entsprechend. Die Unterseite bleicher, als die obere. Ein schlechtes Exemplar ohne Kopf und Leib. — Mus. Caes.

130. Parapoynx ilialis. 17mm. Alle Flügel licht goldbraun, die Querlinien weiss, fein schwarz gesäumt, scharf. Die erste bei $\frac{1}{3}$ des Flügels

mitten nach auswärts einen scharfen Zacken bildend; die zweite ihr sehr genähert und parallel, der Zacken fast noch etwas schärfer; dahinter ein grosses mit seiner Spitze dem Innenwinkel zugekehrtes, aus zwei gleichen Linien gebildetes V; nahe dem Saume und ihm parallel eine feine weisse Linie. Hinterflügel mit zwei geschlängelten, weissen, dunkler gesäumten Mittellinien, die etwas breiter und weiter von einander entfernt sind, als auf den Vorderflügeln; einer abgerissenen weissen Linie vor dem Saume und zwei matten, schwarz gesäumten erzglänzenden Punkten in dessen Mitte. Unterseite braungrau. Ein schlechtes Exemplar ohne Fühler und Hinterleib. — Mus. Caes.

131. Cymoriza loricatalis. 22—25^{mm}. Dem Weibe von *stratitota* zu vergleichen; kurz- und breitflügliger. Vorderflügel rindenbraun mit licht goldbrauner Saumlinie; die vorderen mit unregelmässigen weissen Zeichnungen, von denen ein Fleck an der Flügelspitze, eine auswärts gebrochene, mit ihm zusammenstossende Querlinie davor, ein grösserer Fleck an der Innenseite und ein auch die Fransen unterbrechendes dreieckiges Fleckchen hinter der Mitte des Saumes am deutlichsten sind. Hinterflügel weiss, die Mitte mit einem grossen, schwarzbraunen runden Fleck, in welchem ein weisses Pünktchen; die Saumlinie metallisch glänzend, vor ihr einige erzglänzende Pünktchen auf samtschwarzem Grunde. Unten das Weiss und Braun schärfer geschieden, die Erzpunkte fehlend. — 2 ♂ 1 ♀ Mus. Caes., Felder.

132. Cataclysta angulatalis Kaden in lit. In Zeichnung der *magnificalis* am nächsten, aber nur 14^{mm}. und in der Rippenbildung der Hinterflügel verschieden (vide p. 453). Die ganze Flügelfläche durch braune Atome verfinstert, die Mittelbinde nicht zackig, durch zwei weisse Querlinien, zwischen denen der Raum etwas dunkler ausgefüllt, gebildet, vor der Flügelspitze eine weisse V-artige Zeichnung (in Anlage der von *ilialis* ähnlich, der äussere Strich aber dem Saume parallel, die Spitze fast bis in den Innenwinkel reichend); die Fransen etwas ins Graue ziehend. Hinterflügel mit Fortsetzung der Mittelbinde und erzglänzenden Punkten in einer samtschwarzen, innen von einer verloschenen feinen Linie gesäumter Randbinde; der übrige Flügelgrund mit feinen schwarzen Pünktchen, wie *magnificalis*. Unterseite braungrau, die Randzeichnung der Hinterflügel ebenfalls vorhanden. — 1 ♂ Mus. Kaden.

133. Cataclysta opulentalis. Scheint der *dilucidalis* sehr nahe, die wenigstens nach Guenée gleiches Geäder hat. Vorderflügel glanzlos semmelgelb, die Querzeichnungen, so weit sie sich an meinen etwas verwischten Exemplaren erkennen lassen, weiss, matt metallglänzend, dabei aber ganz verloschen; eine V-artige Zeichnung vor der Flügelspitze, ähnlich der von *angulatalis* noch am deutlichsten. Hinterflügel mit breitem schwarzen, einwärts weisslich gesäumten, nicht ganz zum Innen- und Vorderrande reichenden Saumbande, in welchem prachtvoll glänzende Erzpunkte stehen;

diese auch auf der sonst bleichgelben Unterseite vorhanden. — 3 ♂ Mus. Felder.

134. Cataclysta moniligeralis. Von der trüben Färbung des Weibes von *Cataclysta lemnata*. Auf den Vorderflügeln die Basal- und erste Mitellinie einwärts dunkler beschattet; die äussere an meinem etwas verwischten Exemplare nicht ganz bestimmt zu erkennen; nahe vor dem Saume eine weisse etwas metallglänzende Linie, der Raum hinter ihr etwas ins Goldbraune ziehend. Hinterflügel etwas heller, als die vorderen, mit ähnlicher Mittelzeichnung wie *catenalis* (Taf. 18, Fig. 9) und einem samtschwarzen, mit erzglänzenden Punkten verzierten Randbände; die übrige Flügelfläche wie bei *magnificalis* mit sehr feinen schwarzen Pünktchen bestreut. Unterseite blassbraun; die Metallpunkte matter. — 1 ♂ Mus. Zeller.

135. Cataclysta gemmiferalis. 20 mm. Aus der Verwandtschaft der *catenalis*. Gestreckt die Vorderflügel vom Vorderrande bis zur Mitte sanft dunkelbraun, nach innen zu allmähig blassgelb. Bei $\frac{1}{3}$ des Flügels eine einwärts dunkler beschattete Querlinie; nahe vor der Spitze eine schräg dem Innenwinkel zugewendete, ihn aber nicht ganz erreichende Querlinie, welche sich V-artig zu der nur schwach angedeuteten Nierenmakel wendet, unter dieser allmähig verlischt; etwas vor der Flügelspitze noch eine gerade, matt glänzende, unten keilförmig zugespitzte, an ihrer Aussenseite dem Saume parallel verlaufende Querlinie. Fransen zur inneren Hälfte schwach metallglänzend, zur äusseren grau. Hinterflügel mit dem schwarzen Sammtbände und den Metallpunkten der verwandten Arten, dieses aber viel kürzer, nicht ganz zum Vorderrande und nur bis zur Mitte des Saumes reichend; einwärts der Flügelgrund noch mattgelb getrübt, von verloschenen Metalllinien durchzogen. Unterseite bräunlich weiss, die Erzpunkte viel matter. — 1 ♂ Mus. Kaden.

136. Homophya fulminalis. 15 mm. Der *glaphyralis* zunächst. Die beiden Mittellinien fein und zackig, weisslich, das ganze Mittel- und Wurzelfeld mit Ausnahme des Vorderrandes rauchbraun angeflogen, auf den Hinterflügeln die vor dem Saume ziehende Querlinie ebenfalls grau-braun beschattet. — 4 Exemp. Mus. Caes., Felder.

137. Scybalista restionalis. 16 mm. Vorderflügel braungelb mit dunkleren Atomen, die beiden Mittellinien fein, etwas blässer, als der Grund, dunkler gesäumt; die innere hinter $\frac{1}{3}$ der Flügelbreite, ziemlich gerade; die äussere am Vorderrande etwas saumwärts gewendet, bei der Mitte schwach gezähnt, dann parallel mit der inneren; Saum bräunlich beschattet, vor der Saumlinie verloschene hellere Fleckchen. Hinterflügel weiss mit bräunlichgelbem Anfluge am Saume und verloschener dunklerer Querlinie bei $\frac{3}{4}$. Unterseite braungelb mit dunkleren Atomen und heller gesäumter äusserer Querlinie. — 1 ♀ Mus. Caes.

138. Scybalista trifunalis. 17 mm. Vom Flügelschnitte der vorigen. Veilgrau, mit feinen dunkleren Atomen; die Vorderflügel durch zwei

dicke, mattbraune, nur wenig nach aussen gebogene, an den abgekehrten Seiten heller beschattete Querlinien in drei ziemlich gleiche Felder geteilt; im Basalfelde noch eine weniger deutliche Querlinie; die Querrippe mit dunklerem Anfluge. Hinterflügel licht aschgrau, mit Fortsetzung der äusseren, schräg in den Innenwinkel auslaufenden Mittellinie. Unterseite aschgrau; nahe vor dem Saume auf allen Flügeln eine dunklere Querlinie. — 3. Exemp. Mus. Felder. Kaden.

Register zu den Pyralidinen.

Gattungen und Untergattungen.

	pag.		pag.
<i>Agromia</i> Guen. 376 not			
Acrospila Led.	392	Chrysaugae Hb.	331
Aediodes Guen.	433	Chrysaugidae Led.	331
Aeschremon Led.	362	Cindaphia Led.	438
Aethaloëssa Led.	435	Cliniodes Guen.	396
Aetholix Led.	437	Cirrhocephala Led.	395
Agathodes Guen.	416	Cirrhochrista Led.	440
Aglossa Latr.	341	Cnaphalocrocis Led.	384
Agrotera Schk.	439	Coenostola Led.	408
Algedonia Led.	363	Condylorrhiza Led.	393
Amaurophanes Led.	422	Coptobasis Led.	429
Amblyura Led.	357	Cornifrons Led.	384
Anaeglis Led.	345	Crocidolomia Z.	358
Analtes Led.	407	Crocidophora Led.	386
Analyta Led.	405	Cryptographis Led.	399
Anarmodia Led.	412	Cydalima Led.	397
Anthophilodes Guen.	361	Cryptocosma Led.	346
Antigastra Led.	417	Cybalomia Led.	420
Aporodes Guen.	351	Cymoriza Guen.	453
Asciodes Guen.	411	Desmia Westwood	433
Astura Guen.	389	Deuterollyta Led.	358
Atheropoda Led.	413	Diasemia Guen.	418
Aulacodes Guen.	450	Diathrausta Led.	438
Auxomitia Led.	391	Dichocrocis Led.	447
Blepharomastix Led.	422	Dichogama Led.	396
Botyodes Guen.	394	Duponchelia Z.	446
Botys Tr.	364	Dysallacta Led.	393
Bradina Led.	424	Emprepes Led.	360
Cacographis Led.	360	Enchocnemidia Led.	399
Cataclysta Hb.	453	Endotricha Z.	344
Calamochrous Led.	386	Entephria Led.	428
Caprinia Walker	401	Ennychia Led.	355
Cardamyla Walker	335	Ercta Walker	423
Catharia Led.	353	Erilita Led.	426
Ceratoclasia Led.	430	Ethnistis Led.	345
Chloauges Led.	405	Euclasta Led.	423
Chnaura Led.	435	Eudorea Steph.	347
Chromodes Guen.	390	Eurrhypara Hb.	364

	pag.		pag.
Eurycreon Led.	376	Nomophila Hb.	379
Eurypta Led.	334	Nosophora Led.	407
Exarcha Led.	340	Odontia Dup.	359
Filodes Guen.	390	Omiodes Guen.	409
Glossina Guen.	340	Ommatospila Led.	443
Glyphodes Guen.	401	Omphalocera Led.	339
Godara Walker	383	Orobena Guen.	383
Gonocausta Led.	436	Orphnophanes Led.	428
Hedylepta Led.	409	Pachyarches Led.	398
Heliothela Guen.	352	Pachynoa Led.	391
Hellula Guen.	351	Pantographa Led.	387
Hemimatia Led.	347	Paracme Led.	338
Heortia Led.	402	Parapoynx Hb.	452
Hercyna Tr.	354	Parthenodes Guen.	449
Herpetogramma Led.	430	Pelaea Led.	363
Heterocnephes Led.	402	Perinephele Hb.	388
Hilaopsis Led.	358	Phacellura Guen.	400
Homalochroa Led.	332	Phalangodes Guen.	445
Homalochroidae Led.	332	Phlyctaenodes Guen.	356
Homophysa Guen.	454	Phryganodes Guen.	432
Homophysidae Led.	454	Physematia Led.	447
Homura Led.	339	Piletocera Led.	431
Hoterodes Guen.	394	Pilocrocis Led.	430
Hyalia Guen.	434	Pionea Guen.	382
Hyalitis Guen.	403	Platamonia Led.	427
Hymenoptychis Z.	425	Pleonectusa Led.	426
Hypotia Z.	338	Psamotis Hb.	382
Hypsopygia H.-Sch.	341	Psephis Guen.	450
Iurgia Walker	423	Pygospila Guen.	404
Ischnurges Led.	418	Pyralididae Led.	334
Isopteryx Guen.	449	Pycnarmon Led.	441
<i>Laccinoides</i> Lemiodes Guen.	382	Rhctosemia Led.	414
Lepyrodes Guen.	445	Rhimphalea Led.	410
Lineodes Guen.	417	Salbia Guen.	380
Lipocosma Led.	448	Samea Guen.	379
Lomotropa Led.	404	Sarothronota Led.	394
Lonchodes Guen.	431	Sathria Led.	481
Lygropia Led.	381	Sceliodes Guen.	381
Marasmia Led.	385	Scoparia Haw.	347
Margarodes Guen.	398	Sedenia Guen.	362
Margarosticha Led.	454	Semnia Hb.	333
Megaphysa Guen.	412	Semniidae Led.	333
Megastes Guen.	411	Siriocauta Led.	424
Meroctena Led.	392	Sisyrophora Led.	399
Mesocondyla Led.	392	Spanista Led.	445
Metasia Guen.	420	Sparagmia Guen.	414
Microthyris Led.	432	Spargeta Led.	406
Morocosma Led.	403	Spilomela Guen.	442
Nevrina Guen.	395	Spoladea Guen.	436
Noctuomorpha Guen.	352	Stegothyris Led.	427
		Stemmatophora Guen.	337
		Stemorrhages Led.	397

	pag.		pag.
Stenia Guen.	421	Thelcteria Led.	350
Stenophyes Led.	388	Threnodes Guen.	354
Stenopteryx Guen.	379	Tineodes Guen.	417
Stenurges Led.	416	Trithyris Led.	410
Stericta Led.	340	Ulopeza Z.	407
Synclera Led.	444	Ulotricha Led.	341
Synclita Led.	448	Vitessa Moore	334
Syngamia Guen.	434	Zinckenia Z.	436
Tegostoma Z.	361		
Terastia Guen.	415		

Arten.

	pag.		pag.
abdicalis Walker, Led.	443	albopedalis Motsch.	378
aberralis Guen.	336	alborivulalis Ev., H.-Sch., Guen.	366
abjunctalis (abjungalis) Walker; Led.	376	algalialis Guen.	452
abjurgalis Guen.	350	alialis Guen.	371
ablactalis Walker	371	allutalis Z.	338
ablutalis Ev., H.-Sch., Guen.	369	alpestralis Fab., Hb., Tr., Dup., Ev., Zett., H.-Sch., Guen.	354
abnegatalis Walker, Led.	376	alpina Hb.	354
achatalis Guen.	381	alpinalis S. V., Fab., Hb., Dup. Tr., Freyer, H.-Sch., Guen.	369
acontialis Staud., H.-Sch.	367	altinalis Guen.	375
actorionalis Walker	402	amandalis Cram.	371
acutorialis Guen.	387	ambigualis Tr., Z., Dup., H.-Sch., Guen.	349
acutellus Ev., H.-Sch.	387	amissalis Guen.	430
adaactylalis Guen.	418	amphitritalis Guen.	398
adelalis Guen.	422	amplalis Guen.	371
adipalis Led.	475, 370	ampliatalis Led.	428
admixtalis Walker	481, 426	anastomosalis Guen.	381
adsocialis Z.	375	Andereggialis H.-Sch., Guen.	354
advenalis Led.	478, 400	anguinalis Hb., Schk., Tr., Dup., Steph., H.-Sch., Guen.	366
aechmialis Guen.	450	angulatalis Led.	486, 453
aenealis S. V., Fab., Hb., Dup., H.-Sch., Guen.	383	angustalis S. V., Tr., Dup., Hb. Fig. 21, H.-Sch., Guen.	337
aequalis Led.	468, 372	angustalis Hb. Fig. 124	336
aerealis Hb., Tr., H.-Sch., Guen.	369	angustalis Fab.	437
aeruginalis Hb., Tr., Dup., H.-Sch., Guen., Ev.	377	angustalis Steph.	374
aestivalis Led.	333	angustea Steph., Z.	350
aestuata Fab.	409	animalis Guen.	437
aetherialis Led.	441	anormalis Guen.	429
aethiopata Scop.	366	annulalis Guen.	459
aetnalis Dup.	422	apicalis Led.	479, 409
affinialis Guen.	475, 452	appositalis Led.	372
affinitalis Led.	376	approximalis Guen.	373
afflictalis Guen.	434	aptalis Led.	485, 452
affusalis Guen.	373	apygalis Guen.	459
africalis Guen.	382	arabescalis H.-Sch.	373
agraphalis Guen.	426	arctalis Guen.	403
albicillalis Led.	406	articalis Zett.	369
albidalis Hb., Zett.	374		
albifascialis Boisd.	437		

	pag.		pag.
arcualis Hb., Bremer	373	Borgialis Dup., H.-Sch., Guen.	337
argentalis Cramer, Guen.	443	boteralis Walker	375, 471
argentata Fab.	419	botydalis Guen.	380
argillacealis Z., H.-Sch., Guen.	368	Bourjotalis Dup. F. R.	356
arguta Led.	401, 478	bracteolalis Z.	419
argyralis Hb., Guen.	375	brizoalis Walker	441
armeniacaalis Guen.	390	Bruguieralis Dup., H.-Sch., Guen.	422
artificialis Led.	370, 463	brunnealis Tr., Dup., Guen., H.-Sch.	337
arundinalis Ev., H.-Sch.	454	bufalis Guen.	422
asialis Guen., Led.	394		
asinalis Hb., Z., Dup., H.-Sch.	370	caberalis Guen.	443
asphodeliella H.-Sch.	349	cacuminalis Ev., H.-Sch., Guen.	353
assutalis Led.	370, 462	caesialis H.-Sch.	384
athalialis Walker	368	caesialis Z.	343
atralis Fab.	366	calidalis Guen.	402
atralis Hb., Tr., Dup., Zett., Ev., H.-Sch., Guen.	352	cambogialis Guen.	372
atramentalis Led.	347, 459	campalis Guen.	371
atrosanguinalis Ev.	367	cancellalis Z.	360
aurata Scop.	367	candidata Fab.	452
aurantiacalis F. R., H.-Sch., Guen.	370	capensis Z.	400
aureolalis Led.	376, 473	capillalis Guen.	432
auriscutalis Hb., Led.	334	cardinalis Guen.	366
auritalis Hb., Led.	334	cariosa Led.	339
aurocostalis Guen.	398	carnealis Tr., H.-Sch., Guen.	421
ausonia Cramer	395	cassidalis Guen.	381
ausonialis Guen.	395	castalis Tr., Ev., H.-Sch., Guen.	368
australialis Guen.	350	castellalis Guen.	380
austriaca Esp.	336	castillalis Guen.	337
austriacalis H.-Sch., Guen.	369, 461	catenalis Guen., Led.	450
aversalis Guen.	370	cembrae Haw.	349
		cembralis Guen.	349
		cembrella Steph.	349
badialis Tr.	356	centurialis Guen.	348
bajulalis Guen.	403	centuriella Tr., Z., H.-Sch.	348
basalticalis Led.	407	centurionalis Hb.	348
batracalis Guen.	423	cerealis Led.	389, 478
beryllalis Guen.	398	cernalis Guen.	381
bicolor Swains.	402	cervalis Guen. Led.	362
bicoloralis Guen.	439	cespitalis S. V., Fab., Hb., Tr., Schk., Ev., Steph., Dup., H.-Sch., Guen.	368
bicoloralis Laharpe	384	characteralis Freyer	370
bifascialis Guen.	384	chermesinalis Guen.	367
bifasciata Walker, Led.	332	Childrenalis B.	399
bigutta Esp.	353	chilonalis Led.	387
binotalis Z.	358	chionealis Guen.	387, 477
binalis Z.	373	chironalis Walker, Led.	407
bipunctalis Dup.	376	chromalis Guen.	381
bipunctalis H.-Sch.	374	cicatricosa Led.	386
bistralis Guen.	413	cillialis Hb.	372
bistrigalis Bremer	452	cillialis Curtis	387
biternalis Mann	370	cillialis H.-Sch.	387
bivitralis Guen.	402	cinctalis Tr., Dup., Steph., Ev. H.-Sch., Guen.	377
blandialis Guen.	384, 476	cineralis Fab.	372
bombycalis S. V., Fab., Hb., Dup. Ev., H.-Sch., Guen.	336, 456		
borealis Dup.	348		

	pag.		pag.
cingulalis S. V., Hb., Schk., Tr., Curt., Dup., H.-Sch., Guen.	366	costata Fab.	398
cingulata L., Fab., Steph.	366	costiflexalis Guen., Led.	405
cinnamomealis Walleng.	368	costivitalis Guen.	391
citrallis H.-Sch.	370	Crameralis Guen.	404
clathralis Hb., Tr., Dup., Ev.	377	crassicornalis Guen.	451
clathralis Dup., H.-Sch.	377, 476	crataegalis Guen., Dup.	350
clytialis (clytusalis) Walker, Led.	375	crataegella Hb., Z., H.-Sch.	350
coarctalis Guen.	350	cretacealis Led.	452, 484
coarctata Z., H.-Sch.	350	crudalis Led.	372, 468
coccinalis Hb.	387	cruentalis Hb., H.-Sch., Guen.	356
coloralis Guen.	454	cruoralis Z.	368
coenulentalis Led.	375, 472	crinitalis (crinialis) Walker, Led.	376
colchicalis H.-Sch.	338	crocealis Hb., F.R., H.-Sch., Guen.	373
colubralis Guen.	423	crocealis Dup.	370
comalis Guen., Walker, Led.	383	cubanalisis Guen.	374
combustalis F.R., H.-Sch., Guen.	338	cucurbitalis Guen.	401
comitalis Hb.	353	cunealis H.-Sch.	353
comparalis Hb. Verz., Tr., Dup., H.-Sch., Guen.	362	cuniculalis Guen.	409
comparalis Hb. Fig. 126	337	cuprealis Hb., Tr., Steph., Dup. H.-Sch., Guen.	341
compositalis Led.	358	curtalis Fab., S. V.	337
comptalis Freyer, H.-Sch., Guen.	347	cyanalis H.-Sch.	374
comptalis Led.	377, 476		
concatenalis Led.	338	damalis Guen.	413
conchylalis Guen.	397	damesalis Guen.	453
concordalis Guen.	375	dasconalis Guen.	377
concordalis Led.	447	decoloralis Led.	343, 458
confinalis Led.	374	decoralis Guen.	373
congeneralis Guen.	377	decostalis Guen.	449
congeralis Z., Led.	408	decrepitalis H.-Sch., Guen.	369
connectalis Hb., Tr., Ev., H.-Sch., Guen.	337, 456	defamatalis Walker, Led.	423
conquisitalis Guen.	382	delicatilis Led.	376, 473
consecratalis Led.	337	delimitalis Guen., Led.	431
consanguinalis Guen.	370	delphinatalis Guen.	349
consimilalis Led.	374, 471	demissalis Led.	346
concoloralis Led.	379	dentalis S. V., Hb., Schk., Tr., Dup., Steph., Ev., Freyer, H.-Sch., Guen.	360
consobrinialis Z.	345	dentalis Fab.	417
consocialis Led.	402	depunctalis Guen.	451
consortalis H.-Sch., Guen.	377	desertalis Hb.	377, 384
conspicualis Led.	359	designalis Guen.	417
continentalis Guen.	370	despicata Scop.	368
continuatalis Walleng.	381	detritalis Guen.	373
contortalis Guen.	417	dialis Walker	375
conversalis Dup.	352	diaphana Cram.	443
corope Cram., Guen.	371	diaphanalisis Guen.	443
corsicalis Dup., Mann, Guen.	421	diemenalis Guen.	409
corticalis S. V., Hb. Fig. 155, Tr., H.-Sch., Guen.	338	diffidalis Guen.	336
corticalis Hb. Fig. 137	372	disjectalis Z., Led.	419
corusca Led.	358	dilucidalis Guen.	454
corylalis Guen.	413	dilutalis Guen.	378
costalis Fab., Steph.	343, 458	dilutalis H.-Sch.	377
costalis Ev.	374	dimidialis Haw., Guen.	341
		diphtheralis Hb. Guen.	443

	pag.		pag.
disjectalis Z.	449	falcatalis Guen.	367
disparalis H.-Sch.	363	farinalis L., Scop., S.V. Fab., Hb., Schk., Tr., Steph., Dup., Ev., H.-Sch., Guen., Freyer, Z., Harris	343
dispersalis Mann	384	fascialis Hb, Tr., H.-Sch.	366
dispunctalis Guen.	374	fascialis Dup.	366
dissipatalis Led.	376, 474	fascicularis Z., Led.	427
diurnalis Guen.	402	fatualis Led.	376, 475
diversalis Hb., Tr., Steph., Dup.	370	faustalis Led.	375
divida Hb.	332	Felderi Led.	401, 478
dividualis Hb., Guen.	434	fenestralis Guen.	410
divisalis Led.	372, 468	ferrugalis Fab., Hb., Tr., Dup., Steph., H.-Sch., Guen.	374
divulsalis Z.	376	fervidalis Z., Led.	435
Doleschali Led.	402, 478	filalis Guen.	381
domalis Guen.	341	fligeralis Led.	423, 481
domesticalis Z., H.-Sch., Guen.	343	fimbrialis S.V., Hb., Tr., Dup., Ev. Guen.	343
dominalis Led.	403	fimbrialis Steph.	342
Donzelalis Guen.	369	fimbriatalis Dup., H.-Sch., Guen.	373
dorcalis Guen.	375	fimbriauralis Guen., Led.	390
dorsalis Guen.	381	finitalis Guen., Led.	370
drusialis (drusiusalis) Walker	454	flabellalis Guen.	381
dubitalis Hb., Tr., Dup., Ev., Z., H.-Sch., Hb.	349	flagellalis Dup., H.-Sch.	377
dubitalis Steph.	349	flagralis Guen.	368
dulcinalis Tr., H.-Sch.; Guen.	368	flammealis S.V., Hb., Tr., Steph. Dup., H.-Sch., Guen.	345
ebulealis Guen.	380	flavalis S.V., Fab., Hb., Tr., Steph., Dup., H.-Sch., Guen.	370
ecclesialis Guen.	380	flavibasalis Guen., Led.	438
echinalis H.-Sch.	352	flavidalis Guen.	371
effertalis Walker	439	febiliialis Guen.	434
egenalis Led.	372, 468	flegia Cramer	394
elatalis Fab.	374	flegyalis Guen.	394
elegantalis Guen.	440	floralis Hb., Tr., Dup., H.-Sch. Guen.	352
elevalis Guen.	375	florella Cram.	435
elevata Fab.	375	florellalis Guen.	435
elongalis Kollar	343	floralis Z., Led.	435
elutalis S.V., F.R., H.-Sch., Guen.	374	florilegaria Guen., Led.	361
elutalis Hb.	383	fluctuosalis Led.	375, 473
ephippialis Zett. Guen.	368	fodinalis Led.	369, 461
erigalis Fab.	374	foedalis Guen.	449
erinalis Walker	443	forficalis L., Fab., S.V., Hb. Tr., Dup., Steph., Ev., Freyer, H.-Sch., Guen.	382
erosalis Fab.	439	formosalis Clemens	453
erraralis Guen.	340	fovealis Z., H.-Sch., Guen.	447
erucalis Bb.	383	fragmentalis Led.	453
eruptalis Led.	409, 479	frenatalis Led.	448
euphaesalis Walker, Led.	374	frigidalis Guen.	368
exiguialis Hb.	371	frumentalis L., Tr., Dup., Ev., H.-Sch., Guen.	384
expansalis Ev.	354	frustalis H.-Sch.	369
expansalis Led.	376, 474		
expeditalis Led.	372, 466		
exportalis Guen.	437		
extimalis Scop.	383		
extinctalis Led.	372, 467		
exsuccealis Led.	341, 457		
exustalis Guen.	338		
exuvialis Guen.	368		

	pag.		pag.	
frustalis Z.	377,	471	haemorrhoidalis Guen.	381
fucatalis Tr., H.-Sch.	367		hebraealis Guen.	443
fulcalis Clemens	453		heliconialis Guen.	403
fulminans Fab.	360		helopalis Clemens	454
fulminalis Led.	455,	487	helveticalis H.-Sch., Guen.	354
fulvalis Hb., T., F. R., Steph., Dup., H.-Sch., Guen.	373		hemialis Guen.	422
fuvidalis Walleng.	434		herbiferalis Guen.	412
fulvidorsalis Hb., Led.	391		heronalis Walker	381
fulvociliaris Dup., Guen.	343		hesusalis Walker, Led.	391
fumalis Guen.	373		hieroglyphicalis Guen.	417
fumosalis Guen., Led.	401		hirtalis Guen.	371
furnacalis Guen.	372		histrionalis Led.	371
funerbralis Guen.	434		holosericalis Hb., Tr., Dup., Zett. Guen.	354
funeralis Hb., Guen.	433		honestalis Tr., F. R., H.-Sch., Guen.	337
furvalis Hb.	383		humeralis Guen.	419
fuscalis S. V., Hb., Tr., Steph., Dup., H.-Sch.	372		humilalis Led.	371, 464
fuscalis Hb.	376		huronalis Guen.	380
futilalis Led.	372,	467	hyalinalis Hb., Schk., Tr., Steph., Dup., Ev., H.-Sch., Guen.	370
gangeticalis Led.	453,	485	hyalinata B.	401
gastralis Guen., Led.	393		hyalinata L., Fab., Guen.	400
gazorialis Guen.	402		hybridalis Hb., Tr., Dup., Zett., Ev., Zell., H.-Sch., Guen.	379
gemmiferalis Led.	454		hydralis Guen.	351
gemmiferalis Z.	370,	487	hydrocampalis Guen.	450
genualis Led.	451,	483	hymenalis Guen.	421
geographicalis Guen.	380		ignalis Guen.	341
geometricalis Guen.	445		ignealis Guen.	345
gerontialis (gerontesalis) Walker	343		ilialis Walker	453, 485
gibbosalis Guen.	452		illibalis Hb., Guen.	374
gigantalis Guen.	414		illiberalis Guen.	375
gilvalis H.-Sch., Tr.	377		illialis Walker, Led.	371
gilvata Fab.	369		illustralis Led.	418
glabralis Hb.	388		illutalis Guen., Led.	393
glaphyralis Guen., Led.	455		illutalis Guen.	372
glaucinalis L., Fab., S. V., Schk., Tr., Steph., Ev., H.-Sch.	343		imitalis Guen.	398
glaucinalis Hb.	362		immaculalis Guen.	400
glaucopidalis Guen.	434		imperialis Guen.	440
glauculalis Guen.	398		impicalis Guen.	384
glebalis Led.	371,	464	impressalis Z., Led.	425, 481
glyceralis Staud.	368		inanitalis Led.	371, 460
gordialis Guen.	411		inauralis Cramer, Guen.	454
graecalis Dup.	336		incarnatalis Z., H.-Sch.	343
grammalis Doubl., Walker	419		incensalis Led.	439
grammalis Guen.	422		incertalis Dup., Z., H.-Sch. Guen.	349
granatalis Staud.	377		incoloralis Guen.	371
grandalis Guen.	412		incomalis Guen., Walker	383
gratalis Led.	376,	475	inconcinnalis Led.	372, 467
grossalis Guen.	392		incultalis Z.	341
gurgitalis Led.	449,	483	ineptalis Led.	340
guttulalis S. V., Hb., Schk.	366		inferioralis Guen.	413
guttulalis H.-Sch., Guen.	353		infidalis Mann	421
habitalis Guen.	341		infimalis Guen.	401
haematalis Hb., Guen.	365		inflammata Scop.	367

	pag.		pag.
infulalis Led.	338	lavalis H.-Sch., Guen.	377
infuscalis Guen.	375	Lelexalis Cr., Guen.	375
infuscalis Z.	373	lemnalis S. V., Hb., Schk., Tr.,	
ingratalis Guen.	349	Ev., Freyer, Dup., H.-Sch.	
ingratella Z., H.-Sch.	349	Guen.	454
inqualis Guen.	371	lemnata L., Fab., Steph.	454
inquinatalis Z., H.-Sch., Guen.	374	lepidalis Cram., Guen.	455
inscriptalis Guen.	413	lepidalis H.-Sch., Guen.	361
insequalis Guen.	368	leporalis Guen.	409
insipidalis Led.	370, 463	leucalis Guen.	375
insignitalis Guen.	368	leucophaealis Hb.	374
inspersalis Z.	434	levinia Cram.	443
institalis Hb., Steph., H.-Sch.,		levinialis Guen.	443
Guen.	374	liberalis Guen.	375
insulsalis Led.	339	Lienigialis Z., Freyer, H.-Sch.,	
internitalis Guen.	411	Guen.	458, 343
intermicalis Guen.	434	limbalis S.V., Tr., Freyer, H.-Sch.	369
irrectalis Guen.	453	limbalis Hb.	377
iridalis Guen.	376	limbalis L., Guen.	383
isatidalis Dup., H.-Sch.	384	limbopunctalis H.-Sch.	369
isoscelalis Guen.	398	linealis Guen.	432
isthmicalis Led.	337	linealis Guen.	452
integralis Led.	373, 470	lineola Steph., Z.	350
interjunctalis Guen.	337	lineolalis Guen.	350
intermedialis Dup., Guen.	368	liparalis Guen.	371
interpunctalis Hb., Tr., Dup.,		liquidalis Z.	435
H.-Sch., Guen.	376	lithosialis Guen.	371
intricalis Ev.	366	literals S.V., Tr., Steph., Ev., Zett.	419
intricalis Led.	373, 469	literata Scop.	419
invisalis Guen.	372	literals Schk., Hb., Dup., H.-Sch.	
		Guen.	419
jaguaralis Guen., Led.	442	longinqualis Led.	413
janualis Led.	410, 479	longipedalis Curt., Steph.	422
jolinalis (jolealis) Walker, Led.	385	loricalis Led.	453, 486
jucundalis Led.	370, 473	Lorquinalis Guen.	337
juncealis Guen.	451	luzialis Guen.	453
		lucidalis Dup.	443
Kadenii Led.	332, 455	lucidalis Ev.	443
		lucidalis Hb., Guen.	400
lacertalis Guen.	422	lucidalis Hb., Guen.	342
lacunalis Z.	371	lucidalis Tr.	338
laetalis Guen.	350	lucernalis Hb. Steph.	400
laetella Z., H.-Sch.	350	luctualis Hb., Tr., H.-Sch., Ev.,	
laminalis Guen.	341	Guen.	304
lancealis S. V., Tr., Dup., Steph.		luctuosalis Guen.	403
Sch., Guen.	388	lucusalis Walker	371
lanceolalis Guen.	422	lugubralis Led.	354
lancinalis Guen.	367	lugubrina Esp.	354
languidalis Ev.	373	luminalis Led.	429, 482
laterata Fab.	397	lunulalis Hb.	434
lateritalis Guen.	338	lunalis Guen.	375
laticalis Led.	376, 472	lupulinalis Clerck.	372
laticostalis Guen.	397	luridalis F. R., H.-Sch., Guen.	337
latilimbalis Guen.	400	lustratalis Guen.	398
lautalis Led.	370, 462	lutealis Dup., Guen.	369

	pag.		pag.
lutulentalis Led.	370	mopsalis Walker	370
lutosalis Mann	368	morbidalis Guen.	337
lycialis Walker	373	mucidalis Guen. (Scel.)	382
		mucidalis Guen. (Stemmat.)	338
maccalis Led.	374, 466	mucosalis H.-Sch., Guen.	377
maceratalis Led. (Euclasta)	423, 481	multifarialis Led.	445
macralis Led.	389, 478	multilinealis Guen., Led.	375
maculalis Clem.	453	multipicalis Guen.	449
maculalis Westw., Guen.	433	munitalis Led.	444
magnalis Guen.	449	muralis Guen.	349
magnificalis Hb., Tr., Guen.	454	murana Steph., Z.	349
majalis Scop.	349	murinalis F. R., H.-Sch.	369
majoralis Guen., Led.	413	musivalis Guen.	417
mancalis Led.	374, 464	myopicalis Led.	370, 462
manifestella H.-Sch., Guen.	349	myrmidonalis Guen.	450
^{anuales} ^{362.} manihotalis Guen.	343		
margaritaria Cr., Led.	404	nebulalis Tr., H.-Sch., Guen.	369
margaritalis S. V., Fab., Tr., Dup. Steph., Ev., H.-Sch., Guen.	383	negatalis Walker, Led.	393
marginalis Cramer	401	nemausalis Dup.	368
marginata Cramer, Swainson	371	memoralis S. V., Scop., Schk., Tr., Dup., Ev., H.-Sch. Guen.	439
marginatus Steph.	342	neptis Cram.	445
marialis Poey	343	neptisalis Guen.	445
martialis Guen.	374	nercidalis Led.	374, 465
martyralis Led.	409, 479	nerialis B., Guen.	367
massilialis Dup., F. R., H.-Sch., Guen.	338	nervosalis Guen.	378
matronalis Guen.	376	netricalis Hb., Tr., H.-Sch., Ev., Guen.	336, 456
matutinalis Guen., Led.	376	netricalis Dup., Guen.	337
mauritalis Boisd., Guen.	343	Niepoldalis Hering, Led.	368, 460
melanopalis Guen.	440	nigralis Fab., Hb., Schk., Dup., Tr., H.-Sch., Guen.	366
melaxantha (Anarta) Kollar)	355	nigrata Scop.	366
melliculalis Led.	414, 480	nitidalis Fab.	343
mellinalis Hb., Guen.	371	nitidalis Cramer, Guen.	401
mensalis Guen.	343	nitidicostalis Guen.	397
mercurialis Guen.	350	nivealis Fab.	374
mercurella Z., H.-Sch., Linn.	350	nivealis S. V., Hb., Tr., H.-Sch., Ev.	452
merionalis Walker	435	nocturnalalis Led.	340
meritalis Fab.	345	noctuella S. V.	379
meticulosalis Guen.	416	norocalis (noroxalis) Walker	367
micralis Guen.	455	nostralis Guen., Led.	343
minosalis Guen.	372	nubilalis Hb.	372
mirificalis Led.	391	nudalis Hb., Dup.	376
mixtalis Led.	452, 484	nullalis Guen.	373
modestalis Led.	426	numeralis Hb., Tr., Dup., H.-Sch. Guen.	372
modestalis Led. (Erlita)	449	numeralis Zett.	348
modicalis Guen. (Synclita)	417	nummulalis Led.	444
Moeschleri Christoph	362	nyctemeralis Hb., Tr., H.-Sch., Guen.	366
moestalis Dup.	367	nymphaealis S. V., Hb., Guen.	451
moldavica Esp.	336	nymphaealis Tr., Dup., Zett., H.-Sch.	451
moldavicalis Dup., Guen.	336	nymphaeata L., Fab., Steph.	451
monedula Esp.	354		
monesusalis Walker	393		
moniligeralis Led.	454, 487		
monstralis Guen.	417		

	pag.		pag.
obfuscata Scop.	352	paludata Fab.	452
obitalis Walker	452	pactolalis Guen.	375
oblunalis Z., Led.	372, 469	palealis S.V., Fab., Hb., Tr., Dup., Steph., H.-Sch., Guen.	377
obscuralis Z., Led.	375, 472	pallida Steph., Z.	350
obumbratalis Led.	372, 464	pallidalis Tr., Hb., Dup.	370
ocellalis Koll., Led.	341, 457	pallidulalis Guen.	350
ochrealis Hb.	373	palustralis Hb., Tr., H.-Sch., Ev., Guen.	372
ochrealis Dup., H.-Sch.	373	pandalis Hb., Tr., H.-Sch., Guen.	374
ochrealis S.V., Fab., Hb., Z., H.-Sch.	350	panopealis Walker	364
ochropteralis Guen.	449	pantheralis Hb.	442
octavialis Walker, Led.	435	paralis Guen.	349
octavianella Mann.	349	parella Z., H.-Sch.	349
octonella Z.	349	pascualis Z., H.-Sch.	369
octogenalis Led.	421, 481	pataginalis Z.	372
octomaculalis Tr., Ev., Zett., H.- Sch.	366	partialis Led.	371, 465
octomaculata L., Steph.	366	paupellalis Led.	372, 469
oedipodalis Guen.	371	pectinalis H.-Sch., Guen.	338
Oertzenialis Guen.	350	pectinicornalis Guen.	391
Oertzeniella H.-Sch.	350	peltalis Ev., Freyer, H.-Sch., Guen.	377
olbienalis Guen.	421	pentadalis Led.	420
olinalis Guen.	343	pepitalis Guen.	435
olivialis S.V., Tr., Dup., Steph., Ev., H.-Sch., Guen.	374	peregrinalis Ev.	376
olivialis Hb.	377	perialis (periusalis) Walker	401
onythesalis Walker	368	perlucidalis Hb., Tr., H.-Sch., Guen.	370
opacalis Hb., Tr., Freyer, Dup.,	369	perpendicularis Dup., Guen.	370
opalalis Guen.	397	perplexella Z., H.-Sch., Guen.	349
opalizalis Guen.	368	perspectalis Hb., Guen.	437
ophialis Tr., F.R., Dup., H.-Sch., Guen.	421	perspicalis Fab., L., Hb.	442
opisalis Walker, Led.	429	perspicillalis Z.	411
opulentalis Led.	453, 486	pertextalis Led.	371, 466
orbalis Guen.	434	pertusalis Hb., H.-Sch., Guen.	336
orbonalis Guen.	440	perversalis H.-Sch., Guen.	343
orientalis Ev.	384	petrophila Staud.	349
originalis H.-Sch.	352	Pfeifferae Led.	399
originalis (origoalis) Walker	409	phaenicealis Hb., Guen.	367
oriolalis Guen.	380	phaeoleuca Z., H.-Sch.	349
ornatalis Dup., H.-Sch., Guen.	446	phaeoleucalis Guen.	349
orissusalis Walker	375	phaeopteralis Guen.	
ornithopteralis Guen.	370	phanasalis Walker	393
ossealis Led.	389, 187	phantasmalis Guen.	394
ostensalis Hb.	417	phoenicealis F.R., Tr., H.-Sch.	367
osteolalis Z., Led.	360	phrygialis Hb.	354
ostrealis Guen., Walker	371	phycidalis Guen.	343
ostrinalis Hb., Tr., Steph., Dup., H.-Sch., Guen.	367	picalis Guen.	451
otiosalis Led.	373, 470	pictalis Curt., H.-Sch., Guen.	343
ovulalis Guen.	443	pinetalis Zett.	369
oxydalis Guen., Led.	371	pinguinialis L., Fab., S.V., Schk., Tr., Steph., Dup., Zett., Ev., H.-Sch., Guen.	341
paleacalis Guen.	378	platinalis Guen.	443
palermitalis Guen.	336	plebejalis Led.	373, 467
palindialis Guen.	376		
paludalis Schk.	452		

	pag*		pag.
plicatalis Guen.	432	punicealis S. V., Fab., Schk., Tr., Dup., Steph., Zett., Ev., H.-Sch., Guen.	367 367
ploralis Guen.	434	purpuralis L., Fab., S. V., Hb., Schk. Tr., Steph., Dup., H.-Sch., Guen.	367 367
plumbalis Gaen.	449	purpuralis Dup.	367
plumbidorsalis Guen.	400	pustulalis Hb., Tr., Dup., H.-Sch. Guen.	357
plumbofascialis Ziegl., Led. 368, 466		pustuliferalis Led.	386, 477
Poeyalis B.	399	pygmaealis Dup., H.-Sch.	367
polita Cram.	398	pyralalis Guen.	349
politalis Guen.	398	pyralella Hb., Steph.	349
politalis S. V., Fab., Hb., Tr., Dup., F. R., H.-Sch., Guen.	384	pyrenaecalis Dup.	349
politalis Hb., Dup.	383	pyrenaecalis Dup., H.-Sch., Guen. 351	
pollinalis S. V., Fab., Hb., Tr., Dup., Ev., H.-Sch.	353	pyrenaicalis Guen.	349
pomonalis Guen.	398	pyropalis Guen.	454
ponderalis Guen.	371	pyrosalis Guen.	345
porphyralis S. V., Fab., Schk., Tr., Steph., Ev., H.-Sch., Guen.	367	quadrinaculalis Bremer	402
porphyralis Hb.	367	quadrinaculalis Koll.	430
postrinalis Guen.	371	quadrinaculalis Motsch.	374
polygonalis Hb., Tr., H.-Sch., Dup., Guen., S. V.	369	quadripunctalis Bremer	452
polygonalis Hb.	369	quadr punctalis S. V., Fab., Hb., Tr., H.-Sch., Guen.	366
potamogalis Hb., Schk.	451	quaternalis Led.	434, 483
potamogalis Tr., Dup., H.-Sch.	451	quaternalis Z.	375
potamogata L., Fab., Steph.,	451	quinqualis Hb.	435
praeruptalis Led.	428	quinquepunctalis B., Guen.	398
praetextalis Hb., Freyer, H.-Sch. 383		radiata Esp.	360
pratialis Z.	369	ramalis Hb., Tr., H.-Sch., Led.	363
primordialis Z.	437	ramalis Fab.	360
principialis Led.	375, 471	Ramburialis Dup., F. R., Z., H.-Sch., Guen.	419
proceralis Ziegl., Led. (Botys) 367, 460		ramentalis Led.	430
proceralis Led. (Terastia)	416, 480	ranalis Guen.	422
productalis Led.	428	rantal Guen., Led.	376
pronoecalis Walker	343, 458	recurvalis Fab., Z., Guen.	437
procopia Cramer	396	Redtenbacheri Led.	396
procopialis Guen.	396	reductalis Guen.	398
profundalis Led.	428	regalis S. V., Hb., Tr., Ev., Guen. 343	
prolongalis Guen., Led.	433	reginalis Cramer, Guen.	403
provincialis Dup., Guen.	337	repandalis S. V., H.-Sch., Guen. 370	
pruinialis Led.	373, 469	repandalis Hb.	384
prunialis S. V., Tr., Dup., Ev., Zett., Steph., H.-Sch., Guen.	374	resectalis Led.	343, 458
psittacalis Hb., Guen.	398	resinea Steph., Z.	350
psyllalis Guen.	455	resinalis Guen., Haw.	350
pubicalis Dup., H.-Sch., Guen. 361		restionalis Led.	455, 487
pulchellalis Led.	441	reticularis L.	419
pulcherrimalis Led.	454	reversalis Guen.	370
pulchralis Guen.	345	rhododendronalis Dup., H.-Sch.	369
pulchralis Guen.	417	rigualis Led.	347, 459
pulveralis Hb., Tr., Dup., Steph., Guen., H.-Sch.	382	rimosalis Guen.	383
punctalis S. V., Fab., Hb., H.-Sch., Tr., Guen.	422	rivulalis Dup., Z., H.-Sch., Guen 451	
punctiferalis Guen.	375		
punctularis L.	422		

	pag.		pag.
rivulata Scop.	451	selenalis Hb., Dup.	377
Rogenhoferi Led.	400	sellalis Guen.	392
rosinalis Guen.	371	semitritalis Led.	407
rubetalis Guen.	373	senicalis Staud.	367
rubicundalis Schlaeger	367	sericalis Guen.	368
rubidalis S. V., Hb., Tr., Dup.,		sericatalis H.-Sch., Guen.	354
H.-Sch., Guen.	342	sericea Drury	397
rubigalis Guen.	374	sericealis Bb.	354
rubiginalis Hb., Tr., F.R., Dup., Ev.,		sericeolalis Guen.	397
H.-Sch., Guen.	373	serpualis Led.	417, 480
rubricalis Hb., Tr., H.-Sch., Guen.	368	serratilinealis Led.	375, 472
ruficostalis Led.	371	servalis Led.	450
rufimitalis Hb.	383	sesquitrionalis Hb., Guen.	455
rufulalis Led.	343, 458	sibillalis Walker	402
runicalis Guen.	371	sibilalis Guen.	413
rupalis Guen.	362	sibirica Led.	349
rupestralis Hc.	354	sicalis Walker, Led.	448
rupicolalis Hb., Tr., Dup., H.-Sch.,		siculalis Dup., H.-Sch., Guen.	352
Guen.	354	signatalis Z.	435
rupicapralis Led.	372	signiferalis Walleng.	449
ruralis Scop.	375	sigulalis Guen.	440
ruralis Walker	386	silacealis Hb., Tr., Dup., H.-Sch.	372
rusticalis Hb., Guen.	369	silacella Hb.	351
rutilalis Walker	385	silhetalis Guen.	367
		silicalis Guen., Led.	375
sabelialis Guen.	392	simialis Guen.	409
saburralis Guen.	397	similalis Guen.	376
sambucalis S. V., Hb., Tr., Steph.,		similalis Led.	367, 460
Ddp., Ev., H.-Sch., Guen.	373	simplicis Guen.	381
sanguifualis Led.	375, 470	simplicella Laharpe	350
sanguinalis L., Fab., S. V., Hb., Tr.,		simplonialis H.-Sch.	353
Ev., Dup., Guen.	368	singularis Led.	376 475
saniosalis Led.	371, 466	sinonalis Walker	371
saponalis Guen.	423	sinuata Fab.	371
sardinialis Guen.	369	sobrnalis Guen.	373
sartalis Hb., H.-Sch., Guen.	353	sodalis Led.	426, 481
saturnalis Tr.	446	sordida Z., Led.	426
saurialis Guen., Led.	423	sordidalis Hb., Steph.	368
saxicolalis Mann	384	sophialis Fab., Hb., Tr., Freyer,	
scabralis Ev., Guen.	352, 459	Dup., Ev., H.-Sch., Guen.	384
scandinavialis Guen.	368	sororalis Heyden	366
scapularis Led.	402	spissalis Guen.	392
sceletalis Led.	411	splendidalis Cram.	371
Schrankiana Hochenwarth	354	splendidalis H.-Sch.	423
scitalis Led. (Botys)	373, 483	spoliatalis Led.	375, 473
scitalis Led. (Hydroc.)	450, 470	spretalis Led.	430, 482
scopulalis Guen.	411	squalidalis Hb.	369
scorialis Z., H.-Sch., Guen.	374	squamopedalis Guen.	399
scortcalis Led.	347, 459	squamosalis Walleng.	381
scotalis Guen.	433	stachytalis Zk., Metzner, Guen.,	
scripturalis Guen., Led.	388	H.-Sch.	373
scutalis Hb., Tr., Dup., Guen.	377	stagnalis Guen.	451
Sedakovalis Ev.	377	stagnalis Z.	452
segetalis H.-Sch., Guen.	384, 476	stagnata Douovan	451
selectalis Led.	425, 481		

	pag.		pag.
Stantoni Led.	392	teneralis Led.	370, 462
stenialis Guen.	449	terminalis Steph.	374
stercoralis Led.	410	ternatica Feld., Led.	335, 456
sticticalis L., Fab., Tr., Dup., Ev., Steph., Freyer, H. Sch., Guen.	376	terrealis Tr., F. R., Freyer, H.-Sch. Guen.	372
stigmatalis Z., Led.	392	testulalis Hb., Guen., Zell.	424
stigmatosalis H.-Sch., Guen.	422	tertialis Guen.	373
stolalis Guen.	402	tesselalis Guen.	378
stramentalis Hb., Tr., Steph., Dup. Ev., H.-Sch., Guen.	383	tesselalis Mtsch.	378
straminalis Guen.	381	testacealis Z.	373
stratiotalis S. V. Hb., Tr., Curt., Steph., Dup., Ev., H.-Sch.	452	textalis Led.	429, 482
stratiotata L.	452	thalassinalis Boisd., Guen.	397
Streathfieldi Cartis	341	thesealis (theseusalis) Walker	373
strigialis Stoll.	442	thetydalis Guen.	398
striginalis Guen.	443	thoosalis Walker	391
striginervalis Guen.	375	thyadalis (thyasalis) Walker	429
strigivitalis Guen.	434	thyrididalis Led.	451
stygalis Tr., H.-Sch., Guen.	352	tiasalis (Botys) Walker	449
subcupralis Z.	338	tinctalis Led.	371, 465
subditalis Z.	362	tipulalis Walker, Led.	424
subfusca Steph., Z.	349	togalis Led.	371, 463
subinqualis Guen.	372	torridalis Led.	342, 457
subjectalis Led.	416, 480	tortalis Led.	452, 484
subjectalis Led.	374	traducalis Z.	444
subsequalis Guen.	368	tranquillalis Led.	371, 466
subsequalis H.-Sch.	370	translucidalis Guen.	401
subulalis Guen.	345	transversalis Led.	427, 482
subustalis Led.	338	transvisalis Guen.	398
succinalis Guen.	434	trapezalis Guen.	381
sudetica Z., Stett. Z., H.-S.-Sch.	350	trentonalis Schlaeger, Led.	343
sudeticalis Guen.	350	tricoloralis Z.	419
suffusalis Tr.	369	trifunalis Led.	455, 487
sulcialis Walker	429	trigalis Led.	375
sulphuralis Hb., Tr., Dup., Ev., H.-Sch.	377	trigutta Esp., Z.	366
sulphurana Hb.	369	trinalis S. V., Fab., Hb., Tr., Ev., Dup., H.-Sch.	370
sulphuratalis Cram., Guen.	455	tristigella Steph., Z., H.-Sch., Guen.	349
superalis Guen.	401	truncicolella Staint.	350
superba Freyer, H.-Sch.	355	tuberculalis Led.	386, 476
superbalis H.-Sch., Guen.	355	turbidalis Tr., Dup., H.-Sch., Guen.	377
suppandalis Hb., Tr., Dup., H.-Sch., Guen.	421	tyralis Guen.	367
suralis Led.	405	tyres Cramer	404
suradeva Moore, Led.	335	tyresalis Guen.	404
syphacalis (syphaxalis) Walker	368	ufeus Cramer	434
tabdialis Led.	426, 481	ulceratalis Led.	384
taedialis Walker	371	uliginata Fab.	454
taeniolalis Guen.	368	uliginosalis Steph., Guen.	369
tages Cramer	434	umbralis Hb.	374
tedea Cramer	433	umbrosalis F. R., H.-Sch., Guen.	384, 476
tedyscongalis Clemens	453	undalis Hb., Fab., Tr., Dup., Ev., H.-Sch., Guen.	351
temeratalis Z.	375	unicoloralis Guen.	381
tenellalis Guen.	449	umguttata Esp.	364
		unionalis Hb., Tr., Dup., H.-Sch., Guen.	398

	pag.		pag.
unipunctalis Dup., Guen.	376	vesuntialis Guen.	349
unitalis Guen.	375	vetusalis Walker	343
urticalis S.V., Hb., Schk.; Tr., Dup., Guen., H.-Sch., Ev.	364	vetustalis Z.	338
urticata L., Fab., Steph.	364	vibicalis Led.	457, 338
ustalis Led.	375, 471	vilalis Guen.	423
uxorialis Led.	337	violalis Led.	431
univocalis Walker	444	viperalis Guen.	421
upupalis Guen.	453	virescalis Guen.	377
		virginalis Dup., H.-Sch.	368
valesialis Dup., Z., H.-Sch.	349	virginalis H.-Sch. Fig. 43	368
vandaliella H.-Sch.	350	vitellinalis Kollar	371
vandalusialis H.-Sch., Guen.	384	vulgalis Guen.	409
variegalis Fab.	384	Walkeri Led.	391
venustalis Led.	353	Weissenbornii Freyer	336
venosa Led.	395		
verbascalis S.V., Tr., F.R., Steph., Dup., Ev., H.-Sch., Guen.	373	xanthialis Guen.	371
verbascalis Hb.	374	xantholeucalis Guen.	450
verminalis Guen.	375		
verticalis L., Hb.	377	Zaide Stoll., Led.	368, 461
verticalis S. V., Hb., Schk., Tr., Dup., Steph., Zett., Ev., H.-Sch., Guen.	375	zealis Guen.	372
vertumnalis Guen.	398	Zelleri Led.	402, 478
vespertalis H.-Sch., Guen.	355	Zelleri Wocke	349
vestigialis Guen.	394	Zemira Cramer, Led.	335
		zephyralis Led.	436
		zonalis Laharpe	382
		zygaenalis Guen.	400

Berichtigungen.

Seite	18	Zeile	9	v. o. statt welchem lies welchen.
"	89	"	13	v. o. statt dass, lies das.
"	94	"	23	v. o. statt März lies April.
"	96	"	16	v. o. statt Arten lies Formen.
"	102	"	2	v. u. und S. 108 Z. 3 v. o. statt absoluten lies obsoleten.
"	182	"	1	v. u. statt Mittelbinde lies Mittelzelle.
"	227	"	23	v. o. statt Taf. 12 lies Taf. 2.
"	234	"	1	v. o. statt 3. Trimester lies 3. und 4. Trimester.
"	241	"	8	v. o. statt Academia delle science liess Accademia delle scienze.
"	247	"	3	v. o. statt Guenées lies Guenée.
"	247	"	2	v. u. statt des lies de.
"	250	"	10	v. o. statt des lies de.
"	251	"	13	v. u. statt ces lies ses.
"	254	"	2	v. o. statt in nicht lies nicht in.
"	254	"	17	v. u. statt Stainton lies Staintons.

- Seite 255 Zeile 20 v. o. statt 1860 lies 1862.
- „ 264 „ 5 v. o. statt *Cryphographis* lies *Cryptographis*.
- „ 272 „ 9 v. u. ist einzuschalten: oder (bei *Botys singularis* und *Orobena vandalusialis*) nur mit ganz schwachem Schuppenzahn.
- „ 279 „ 12 v. o. statt 86 lies 96.
- „ 279 „ 26 v. o. statt Hydrocampyden lies Hydrocampiden.
- „ 280 fehlt bei Nr. 120 der Gegensatz: Beine wie gewöhnlich, die Schienen kräftig, 122; und am Schlusse das: Fortsetzung folgt.
- „ 284 Zeile 15 v. u. statt *calypterae* liess *calypterae*.
- „ 328 Die Verhandl. des naturh. Vereins in Westphalen sind schon pag. 241 angezeigt.
- „ 350 Zeile 10 v. o. ist Haworth zu streichen.
- „ 370 „ 5 v. o. ist pl. 4. Fig. 12 zu streichen.
- „ 370 „ 13 v. o. statt Columbien lies Brasilien.
- „ 371 „ 20 v. o. ist bei *oedipodalis* das † zu streichen und noch beizusetzen: Brasilien.
- „ 371 „ 23 v. o. ist Amboina zu streichen.
- „ 372 „ 18 v. o. statt Nordamerica und Venezuela lies Ostindien.
- „ 373 „ 1 v. o. ist nach *detritalis* einzuschalten: *mutualis* Z. Caffr. Ostindien.
- „ 373 „ 12 v. o. statt Hh. lies Hb.
- „ 375 „ 17 v. u. ist das † zu streichen.
- „ 376 „ 5 v. o. statt *abipalis* lies *adipalis*.
- „ 376 „ 9 v. o. statt *ebnegatalis* lies *abnegatalis*.
- „ 377 „ 12 v. o. ist *desertalis* zu streichen. (pag. 384 bei *Orobena* wohl richtiger citirt.)
- „ 377 „ 15 v. o. statt 83 lies 85 und statt 85 lies 86.
- „ 390 „ 8 v. o. statt *fimbriauratalis* lies *fimbriauralis*.
- „ 392 „ 5 v. o. ist *ostrealis* zu streichen (vide p. 371).
- „ 398 „ 5 v. u. ist nach *isoscealis* einzuschalten: *quadristigmatis* Guen. p. 304. Nordamerica.
- „ 398 „ 6 v. o. statt *lustratalis* ist *lustralis* zu lesen, noch beizufügen: Brasilien und ist das † zu löschen.
- „ 409 „ 4 v. u. statt *Phacellura* lies *Phacellura*.
- „ 404 „ 7 v. o. statt *Pygospila* lies *Pygospila*.
- „ 407 „ 16 v. u. statt *Analtes* lies *Analthes*.
- „ 409 „ 4 v. o. ist das ? zu löschen.
- „ 414 „ 5 v. o. statt *Rhectosomia* lies *Rhectosomia*.
- „ 417 „ 8 v. u. statt *pulchrinalis* lies *pulchralis*.
- „ 419 „ 21 v. o. statt Baff. lies Caff.
- „ 423 „ 2 v. o. lies *Stenia praestriatalis*.
- „ 426 ist bei *Pleonectusa* einzuschalten: die Rippenbildung normal.
- „ 488 bei Antigastra statt 417 liess 419.
- „ 489 bei Sathria statt 481 lies 411.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Lederer Julius

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntniss der Pyralidinen. 427-502](#)